



Schwabe Verlag

Frühjahr 2022

Philosophie
Geschichte
Altertum
Literaturwissenschaft
Basilensia

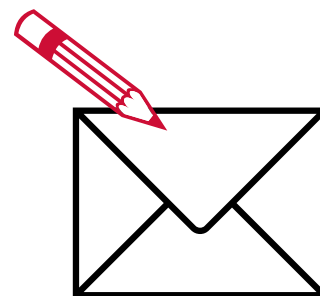
SCHWABE VERLAG BASEL BERLIN

Abonnieren Sie unseren Newsletter

unter www.schwabe.ch/newsletters

Buch- und E-Book-Bestellungen an: info@schwabeverlag.ch
oder via Webshop: www.schwabe.ch

- | | |
|---|--|
| ☒ Philosophie | ☒ Literatur, Kultur- und Musikwissenschaft |
| ☒ Altertumswissenschaft | ☒ Theologie |
| ☒ Geschichte | |



Inhalt

Botanik

- 3 *Heitz / Lenzin* Binz – Schul- und Exkursionsflora für die Schweiz

Sprach- und Literaturwissenschaften

- 5 *Tomasek* Gottfried von Straßburg, Tristan und Isolde
6 *Monaco* Dante und das Gedächtnis
7 *Christ (Hg.)* Dante Alighieri, Commedia
9 *Löffler (Hg.)* Johann Jakob Spreng, Allgemeines deutsches Glossarium
37 *Jäger* Der gestische Ursprung der Sprache
38 *Hofmann-Wiggenhauser / Reber / Schifferle* Die Flur- und Siedlungsnamen der Amtei Solothurn-Lebern
39 Schweizerisches Idiotikon Band XVII, Heft 228
41 *Ewers* Theorie der kinder- und jugendliterarischen Kommunikation. Eine Grundlegung
42 *Ridder / Nöcker / von Lüpke (Hg.)* Rosenplütsche Fastnachtsspiele Edition und Kommentar
43 *Glasner / Karin / Müller / Winkelsträter / Zacke (Hg.)* Ästhetiken der Fülle
45 *Ridder / Ziegeler (Hg.)* Deutsche Versnovellistik des 13. bis 15. Jahrhunderts
46 *Gisselbaek* Eine Frage des Geschmacks

Philosophie

- 6 *Monaco* Dante und das Gedächtnis
7 *Christ (Hg.)* Dante Alighieri, Commedia
11 *Dodaro / Mayer (†) / Müller (Hg.)* Tempora, tempora christiana – Zosimus
13 *Baratella / Hueck / Zeyer (Hg.)* Existenz und Freiheit *Karl Jaspers, Hannah Arendt und Heinrich Barth*
14 *Abou Shoak* Jaspers' Krankheit
15 *Weidmann (Hg.)* Karl Jaspers: Schriften zum philosophischen Glauben
16 *Velden* Human-like Computers
17 *Noller* Digitalität Zur Philosophie der digitalen Lebenswelt
18 *Hell* Das Selbst in der Krise – Krise des Selbst
19 *Schipling / Seubert* Bewusstseinsprung. Im Raum von Selbst und Welt
20 *Mosimann* Meine Freiheit.
21 *Kern* Was ist Vernunft?
23 *Pereboom* L'amour humain

- 25 *Singer (Hg.)* Hans Kunz, Zur Phänomenologie und Psychologie des Ausdrucks
31 *von Scarpatetti* Bücherliebe und Weltverachtung
37 *Jäger* Der gestische Ursprung der Sprache
56 *Burkart / Fricke (Eds.)* Shifting Horizons
60 *Lesch* Europa – Migration – Populismus
65 *Soulet (éd.)* Bienfaisance, bienveillance, bientraitance
66 *Ragin / Becker* Qu'est-ce qu'un cas ?

Psychologie

- 16 *Velden* Human-like Computers
18 *Hell* Das Selbst in der Krise – Krise des Selbst
20 *Mosimann* Meine Freiheit
24 *Andina-Kernen* Psychisches Wachsen
49 *Schumacher* Panorama des Unbewussten

Altertumswissenschaften

- 11 *Dodaro / Mayer (†) / Müller (Hg.)* Tempora – Zosimus
36 *Burckhardt / Rebenich / Schmid / von Ungern-Sternberg (Hg.)* Jacob Burckhardt, Alte Geschichte
55 *Hilbold* Écrire Juliette Ernst
57 *Flückiger* Kaiseraugst zwischen Spätantike und Frühmittelalter
59 *Brändli / Heyden (eds.)* Claiming History in Religious Conflicts

Geschichte

- 22 *Franziska Schnoor (Hg.)* Tiere – Fremde und Freunde
27 *Mahlmann-Bauer / Schindler / Klimek / Kohler* Sebastian Castellio, De haereticis – Von Kettern
28 *Uwe Plath* Castellios Selbstverständnis in seiner Auseinandersetzung mit Calvin
29 *Ann-Katrin Gässlein / Gregor Emmenegger (Hg.)* Wiborada von St. Gallen
30 *Hersche* Kirchen als Gemeinschaftswerk
31 *von Scarpatetti* Bücherliebe und Weltverachtung
32 *Senn / Straumann* Unruhe im Kleinstaat
33 *Simon* An der Peripherie des nazifizierten deutschen Hochschulsystems
34 *Guex / Buclin (éds./Hg.)* La fiscalité directe des cantons suisses / Die direkten Steuern in den Schweizer Kantonen

- 35 *Bory / Zetti (eds.)* Digital Federalism
36 *Burckhardt / Rebenich / Schmid / von Ungern-Sternberg (Hg.)* Jacob Burckhardt, Alte Geschichte
43 *Glasner / Karin / Müller / Winkelsträter / Zacke (Hg.)* Ästhetiken der Fülle
48 *Schärer* Aus Enthusiasmus fürs Kino
51 *Müller* Der Bayreuther Kreis und sein Umfeld
55 *Hilbold* Écrire Juliette Ernst
56 *Burkart / Fricke (Eds.)* Shifting Horizons
57 *Flückiger* Kaiseraugst zwischen Spätantike und Frühmittelalter
58 *Heiniger (Hg.)* Ein Basler Tapezierer in Paris
59 *Brändli / Heyden (eds.)* Claiming History in Religious Conflicts
64 *Walter* Die große Ebolaepidemie in Westafrika 2013–2016
67 *Aliesch* Von der Armenfürsorge zur sozialen Hilfe
68 *Binz-Wohlhauser / Dorthe (Hg.)* Freiburger Hexenprozesse 15.–18. Jahrhundert
68 *Huber Hernández / Nadig (Hg.)* Die Obervogteien um die Stadt Zürich
69 *Fürderer (Hg.)* Die Rechtsquellen der Stadt Winterthur I (Anfänge bis 16. Jh.)
69 *Schaffner (Hg.)* Stadt und Territorialstaat Zürich II (1460 bis Reformation)
70 *Hugener (Hg.)* Die Landvogtei Greifensee
70 *Reisinger (Hg.)* Gedruckte Mandate für Stadt und/oder Landschaft Zürich

Musikwissenschaft

- 50 *Gutzwiller / Wegmann* Die Welt in einem Ton
51 *Müller* Der Bayreuther Kreis und sein Umfeld
52 *Wörner* Konzeptualisierung von Form in Musik
53 *Pinggera* Musik und Kirche unter dem Einfluss der nationalsozialistischen Diktatur in Südtirol

Kunst und Medienwissenschaften

- 17 *Noller* Digitalität
47 *Kaeser / Nissen* Die Aura des Seriellen
48 *Schärer et al.* Aus Enthusiasmus fürs Kino
49 *Schumacher* Panorama des Unbewussten

- 71 Jahrbuch Qualität der Medien 2021
72 *Dittmar (Hg.)* Ernesto Tatafiore
72 *Dittmar (Hg.)* Horst Schäfer, New York
73 *Dittmar (Hg.)* Nora Schattauer, Farbe und Strukturen
73 *Dittmar (Hg.)* Mona Breede, Natur und Erzählung

Theologie

- 15 *Karl Jaspers* Schriften zum philosophischen Glauben
27 *Mahlmann-Bauer / Schindler / Klimek / Kohler (Hg.)* Sebastian Castellio, De haereticis – Von Kettern
28 *Plath* Castellios Selbstverständnis in seiner Auseinandersetzung mit Calvin
29 *Gässlein / Emmenegger (Hg.)* Wiborada von St. Gallen
30 *Hersche* Kirchen als Gemeinschaftswerk
31 *von Scarpatetti* Bücherliebe und Weltverachtung
51 *Müller* Der Bayreuther Kreis und sein Umfeld
53 *Pinggera* Musik und Kirche unter dem Einfluss der nationalsozialistischen Diktatur in Südtirol
59 *Brändli / Heyden (eds.)* Claiming History in Religious Conflicts
60 *Lesch* Europa – Migration – Populismus
61 *Bujo* Introduction à la théologie africaine
62 *Cubaka Cishugi* Se réconcilier au nom de la vie
63 *Olivier Razafitsimalona* La vie pastorale, chemin d'évangélisation

Sozialwissenschaften

- 65 *Soulet (éd.)* Bienfaisance, bienveillance, bientraitance
66 *Ragin / Becker* Qu'est-ce qu'un cas ?
67 *Aliesch* Von der Armenfürsorge zur sozialen Hilfe

Zeitschriften

- 53 xviii.ch
53 Schweizerische Zeitschrift für Geschichte
54 Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde
54 Schweizerische Zeitschrift für Religions- und Kulturgeschichte
55 Germanistik in der Schweiz
55 Museum Helveticum
56 Bioethica Forum
56 Studia Philosophica

Binz – 20., vollständig überarbeitete Auflage

Heiner Lenzin / Annekäthi Heitz

Binz – Schul- und Exkursionsflora für die Schweiz

Der «Binz» war und ist einerseits ein kleines Lehrbuch und andererseits ein kompaktes Feld-Bestimmungsbuch mit bewährten Schlüsseln. In einem einführenden Kapitel werden die für eine exakte Bestimmung der Gefäßpflanzen wichtigen morphologischen Begriffe erläutert und, wenn nötig, auch in Abbildungen gezeigt. Es folgen die Bestimmungsschlüssel, mit denen, oft mithilfe einer Lupe, Arten, Klein- und Unterarten bestimmt werden können.

Diese Neuauflage des «Binz» wurde vollständig der aktuellen Systematik angepasst. Gleichzeitig wurde darauf geachtet, bezüglich Systematik und Taxonomie eine Vereinheitlichung unter den Florenwerken der Schweiz zu erreichen. Des Weiteren wurden einige Korrekturen und kleinere Verbesserungen bei Schlüsseln und Diagnosen vorgenommen und Verbreitungsangaben aktualisiert.



Biologie Botanik

Heiner Lenzin hat an der Universität Basel Botanik studiert und sein Studium mit einer pflanzensoziologischen Doktorarbeit abgeschlossen. Seine botanischen Tätigkeiten umfassen wissenschaftliche Mitarbeit und Lehraufträge an der Universität Basel. Er ist Autor eines Buches über die Pflanzenwelt der Petite Camargue Alsacienne.

Annekäthi Heitz hat an der Universität Basel Botanik studiert und mit einer pollenanalytischen Arbeit promoviert. Sie ist freie wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachbereich «Integrative Prähistorische und Naturwissenschaftliche Archäo-

logie» der Universität Basel. Seit der Schulzeit botanisiert und herbarisiert sie vornehmlich in den Alpen, hat bei Florenkartierungen mitgewirkt und ist Autorin diverser Publikationen.

Heiner Lenzin / Annekäthi Heitz
Binz – Schul- und Exkursionsflora für die Schweiz

Bestimmungsbuch für die wildwachsenden Gefäßpflanzen.

Ca. 704 Seiten,
ca. 200 Abbildungen in s/w,
broschiert

20. Auflage

11 x 18,4 cm

CHF 32.– / EUR (D) 32.–

ISBN 978-3-7965-4466-8

Erscheint im März 2022

Auch als E-Book erhältlich



Neuausgabe von Gottfrieds Romanfragment *Tristan und Isolde*

Mit dieser Neuausgabe von Gottfrieds Romanfragment *Tristan und Isolde* wird erstmals eine Edition vorgelegt, die die gesamte Überlieferung des Werkes berücksichtigt und einen Text bietet, dessen Herstellung auf klar definierten Regeln der Handschriftenkritik beruht. Die Überlieferungsvarianten werden in zwei Apparaten präsentiert: Der Textband enthält den Editionsapparat mit den Varianten der frühen Überlieferung (bis etwa 1300), der Begleitband enthält den Apparat der späten Überlieferung. Auf diese Weise bleibt der Editionsapparat übersichtlich und macht die editorischen Entscheidungen an jeder Stelle leicht nachprüfbar. Auf eine Übersetzung wurde bewusst verzichtet, um den direkten Zugang zu Gottfrieds Text und seiner Sprachästhetik zu gewährleisten. Dem Text ist jedoch ein zusätzlicher Anhang mit Verständnishilfen zur Erleichterung des Verständnisses beigegeben.



**Ältere deutsche Literatur-
wissenschaft
Edition**

Gottfried von Straßburg († um 1215) war einer der bedeutendsten deutschsprachigen Dichter des Mittelalters. Er lebte am Ende des 12. und zu Beginn des 13. Jahrhunderts und war ein Zeitgenosse von Hartmann von Aue, Wolfram von Eschenbach und Walther von der Vogelweide. Gottfrieds *Tristan*, ein um 1210 geschriebener und nur fragmentarisch erhaltener Roman in Versen, ist eine Bearbeitung des Stoffes von Tristan und Isolde.

Tomas Tomasek ist Professor i. R. für deutsche Philologie (mittelalterliche deutsche Literatur) an der Universität Münster. Er hat zahlreiche Beiträge zu Lyrik, Epik und weiteren literarischen Formen in der deutschen Literatur des hohen und späten Mittelalters veröffentlicht. **Frank Schäfer** ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Germanistischen Institut der Universität Münster (Abteilung Literatur des Mittelalters). Die Neuedition des *Tristan* entstand unter seiner Mitwirkung in enger Zusammenarbeit mit dem Herausgeber.

Moderne Neuedition einer Dichtung von weltliterarischem Rang

Gottfried von Straßburg

Tristan und Isolde

Vollständig neu editiert und herausgegeben von Tomas Tomasek

Eine wissenschaftlich abgesicherte Ausgabe von Gottfrieds von Straßburg *Tristan*-Roman gehörte lange zu den größten Desideraten der germanistischen Mediävistik: Bis heute lag keine Ausgabe vor, die einen verlässlichen Text oder einen vollständigen Variantenapparat bot. Mit der vorliegenden Edition wird erstmals eine transparente, textkritisch reflektierte autor-nahe Ausgabe vorgelegt, die die gesamte Überlieferung berücksichtigt. Sie stellt Variantenmaterial, textkritische Erklärungen, forschungsgeschichtliche Einblicke und zahlreiche Verständnishilfen zur Verfügung, wie sie für Gottfrieds Werk bislang noch nicht vorgelegen haben. Damit soll sie auch die zukünftige Forschung anregen.



Der Text ist als
Studienausgabe
und als Bibliotheks-
ausgabe erhältlich!

Ältere deutsche Literatur-
wissenschaft
Edition

Studienausgabe (Text)

Ca. 340 Seiten,
Broschur mit Klappen
Ca. CHF 29,90.– / EUR (D) 29,90.–
ISBN 978-3-7965-4533-7
Erscheint im Mai 2022



Band 1 (Text)

Ca. 340 Seiten, mit Karte zum
Tristangeschehen, gebunden
Ca. CHF 84.– / EUR (D) 84.–
ISBN 978-3-7965-4532-0
Erscheint im Mai 2022
Auch als E-Book erhältlich



Gottfried von Straßburg

Tristan und Isolde

Vollständig neu editiert und heraus-
gegeben von Tomas Tomasek
Kritische Edition des Romanfrag-
ments auf Basis der Handschriften
des frühen X-Astes unter Berücksich-
tigung der gesamten Überlieferung

Band 2 (Editorischer Begleitband)

Ca. 700 Seiten,
gebunden
Ca. CHF 198.– / EUR (D) 198.–
ISBN 978-3-7965-4534-4
Erscheint im August 2022
Auch als E-Book erhältlich



Das Gedächtnis als Kern des erdichteten Selbst- und Weltbildes



Elisa Monaco

Dante und das Gedächtnis

Mit dem Aufkommen der christlichen Redekunst und den Überlegungen zum Wesen des Menschen tun sich neue Blickpunkte auf das Gedächtnis auf, die der Dichter Dante Alighieri auf beispiellose Weise in seinem Werk verarbeitet. Elisa Monaco rekonstruiert in ihrem Buch die philosophischen sowie anthropologischen, aber auch literaturtheoretischen Dimensionen des Gedächtnisses bei Dante. Sie analysiert die Idee des Gedächtnisses als Buch, die als Brennpunkt für das neue Selbstverständnis des Dichter-Autors dient, und untersucht die ambivalente Deutung des Ruhmes und die Idee vom Gedächtnis als Raum in Dantes Texten. Ebenso geht ihr Buch der Frage nach, wo Dante Gedächtnis und Erinnerung innerhalb des ›Seelenkörpers‹ verortet. Damit zusammenhängend beschreibt sie Dantes Vorstellung des Erinnerungswegs, die im körperlichen Gedächtnis und in der liturgischen Performanz Ausdruck findet.

**Philosophie
Geschichte
Literaturwissenschaft**

Elisa Monaco studierte Geschichte, Deutsche Philologie und Alte Geschichte in Basel. Sie war als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Landesmuseum Zürich tätig und forschte am Historischen Seminar der Universität Zürich zum Gedächtnis bei Dante Alighieri. Nach einem Forschungsaufenthalt in Florenz wurde sie 2020 in Zürich promoviert.

Elisa Monaco
Dante und das Gedächtnis
Eine interdisziplinäre Studie.
350 Seiten, 4 Abbildungen in Farbe,
gebunden
CHF 62.– / EUR (D) 62.–
ISBN 978-3-7965-4427-9
Bereits erschienen
Auch als E-Book erhältlich

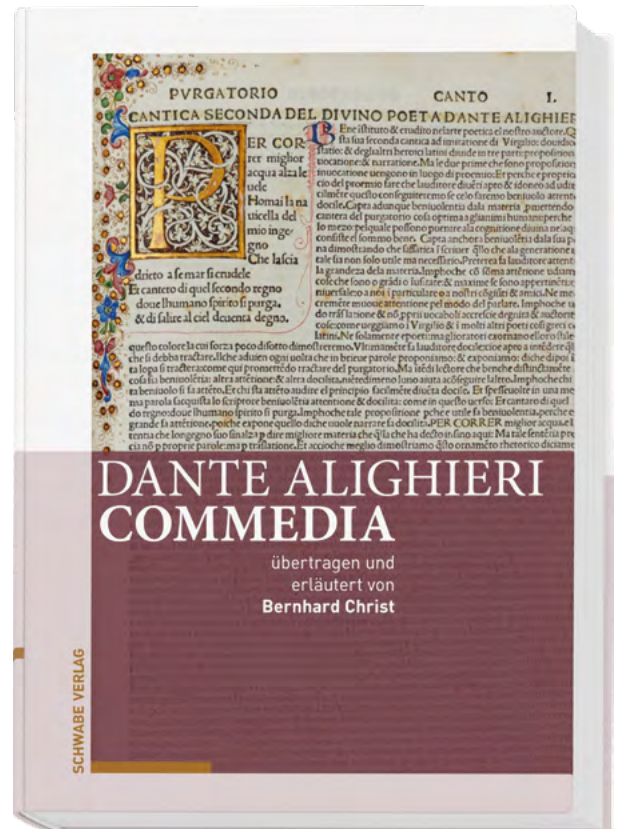


Eine Übersetzung für unsere Zeit

Bernhard Christ (Hg.)

Dante Alighieri, Commedia

In der Osterwoche 1300 steigt Dante hinab in den Abgrund des Inferno, über den Läuterungsberg zum irdischen Paradies und wird durch die Himmelssphären endlich bis in den Lichthimmel zur Anschauung Gottes geführt. Der ethische und spirituelle Gehalt dieser exemplarisch vollzogenen Umkehr und Heimkehr ist verwoben in eine nicht abbrechende Folge sinnfälliger Szenen. Deshalb fasziniert dieses Werk noch heute. In lebendig geschauten Begegnungen mit Gestalten aus Mythos und Geschichte, noch mehr aber mit Männern und Frauen aus des Dichters engerem und weiterem Umfeld setzt sich Dante mit der Kirche, dem Staat, der Gesellschaft seiner Zeit, dem zeitlichen Schicksal der Menschen und ihrer ewigen Bestimmung auseinander. Bernhard Christs Übertragung und Erläuterungen der *Commedia* in ungebundener Form eröffnen uns einen neuen Zugang zu ihrem Reichtum und ihrer Tiefe und lassen uns ihre dichterische Schönheit erahnen.



**Philosophie
Geschichte
Literaturwissenschaft**

Bernhard Christ wirkte neben seinem Beruf als Partner einer bedeutenden Anwaltskanzlei in Basel auch im Parlament dieses Stadtstaats, in der Leitung seiner Reformierten Kirche und in gemeinnützigen Stiftungen. Er lebt in Basel, ist verheiratet und hat drei erwachsene Kinder und sechs Enkel.

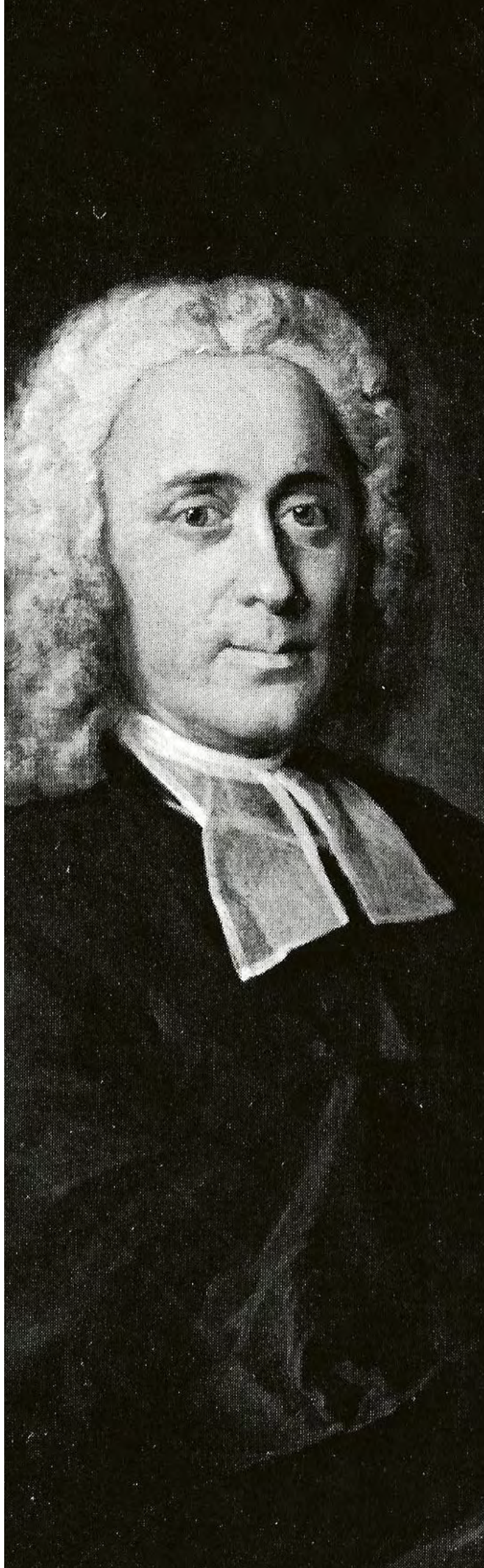
Bernhard Christ (Hg.)
Dante Alighieri, Commedia
übertragen und erläutert von
Bernhard Christ.
505 Seiten,
Leinen mit Schutzumschlag
CHF 58.– / EUR (D) 58.–
ISBN 978-3-7965-4420-0
Bereits erschienen



505 Seiten,
Broschur mit Klappen
CHF 28.– / EUR (D) 28.–
ISBN 978-3-7965-4444-6
Bereits erschienen



Auch als E-Book erhältlich

A black and white portrait of Johann Christoph Adelung, a German lexicographer. He is shown from the chest up, wearing a dark coat with a white cravat. He has a large, curly wig and is looking slightly to the right of the viewer.

**«Das darf als Glücksfall
der Sprachgeschichte gelten»**

Hendrik Heinze, Bayerischer Rundfunk

**«Fast wären wir alle
Sprach-Schweizer geworden»**

Matthias Heine, Die WELT

**«Basler Forscher publizieren
nach 250 Jahren ein Pionierwerk
der deutschen Sprache.»**

Martina Läubli, NZZ am Sonntag

«Der Fund ist spektakulär»

SRF

**«Für die Germanistik eine
Sensation, für die Leser
ein Spass.»**

Manfred Papst, NZZ am Sonntag

**«Viele schöne und
anschauliche Wörter»**

Simone Reber, Deutschlandfunk Kultur

**«Das größte Wörterbuch vor
den Grimms»**

Börsenblatt

150 Jahre vor dem Grimm'schen Wörterbuch entstanden und nun erstmals publiziert

Heinrich Löffler (Hg.)

Johann Jakob Spreng,

Allgemeines deutsches Glossarium

Die Erstpublikation dieses Wörterbuchs 250 Jahre nach der Entstehung ist nicht nur für die Lexikographiegeschichte ein einmaliges Zeugnis, sondern wirft auch ein neues Licht auf das Weltwissen des 18. Jahrhunderts. Die hunderttausend Artikel basieren auf zeitgenössischen und historischen Quellen, insbesondere aus den Bereichen Literatur, Bibel, Religion, Rechtswesen, Handwerk, Technik und Wissenschaft. Berücksichtigt sind alle bis dahin zugänglichen literarischen Texte des Gotischen, Althochdeutschen, Mittelhochdeutschen und der benachbarten deutschen (germanischen) Sprachen (etwa Skandinavisch, Angelsächsisch, Niederländisch). Die Artikel sind narrativ verfasst: Man kann das Glossarium mit seinen unzähligen Histörchen, Anekdoten, Rezepten, Sprichwörtern und Redensarten aus Gegenwart und Vergangenheit durchaus als ein Lesebuch bezeichnen.



Der Subskriptionspreis
von CHF 249.- /
EUR (D) 249.-
gilt bis zum 28.02.2022.

**Geschichte
Sprach- und Literatur-
wissenschaft**

Heinrich Löffler war von 1975 bis 2004 Professor für Germanistik an der Universität Basel; seine Spezialgebiete sind Sprachgeschichte, Dialekte, Namenforschung, Soziolinguistik und Medien. 2005 erhielt er den Konrad Duden-Preis.

**Ab Oktober 2022 ist das Bundle
Print-Ausgabe und Datenbank
erhältlich.**

Heinrich Löffler (Hg.)
Johann Jakob Spreng,
Allgemeines deutsches Glossarium
Historisch-etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. LXXIV, 4.567 Seiten, in 7 Teilbänden, gebunden
17 x 24,5 cm
CHF 280.- / EUR (D) 280.-
Subskriptionspreis:
CHF 249.- / EUR (D) 249.-
ISBN 978-3-7965-4323-4
Erscheint im Dezember 2021



Gedruckt mit Unterstützung
der Patrum Lumen Sustine-Stiftung,
Basel

Zum Abschluss des Augustinus-Lexikons die online-Datenbank entdecken

Das internationale und interdisziplinäre «Augustinus-Lexikon» (AL) steht mit dem AL-online als Online-Datenbank unter www.schwabeonline.ch zur Verfügung.

Das «Augustinus-Lexikon» ist ein bedeutender Meilenstein in der Erschließung des Augustinus und gilt als eine der wichtigsten Publikationen für die Erforschung der Spätantike. Die Enzyklopädie wurde in Zusammenarbeit mit international anerkannten Augustinus-Spezialisten aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen verfasst.

Als Datenbank sind im Sommer 2022 die Inhalte aller Bände verfügbar.

Besonderheiten

- Eine der wichtigsten Publikationen zur Erforschung der Spätantike als Online-Datenbank
- Enthält ca. 1'200 lateinische Lemmata mit Artikeln in deutscher, englischer oder französischer Sprache, umfangreiche Bibliographien und wörtliche Zitate aus wichtigen Augustinus-Texten
- Intelligente Volltextsuche mit Anzeige von Referenzen und Links zu verwandten Artikeln
- Einfaches Zitieren durch Exportmöglichkeiten in gängige Literaturverwaltungssysteme (RIS-Format)
- Online-Verfügbarkeit aller fünf Bände

Bezugsoptionen

Die Datenbank ist einzeln sowie als Campuslizenz abonnierbar.

Laufzeit	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre
Campuslizenz	CHF 2'690.—	CHF 2'190.— p.A.	CHF 1'690.— p.A.
Campuslizenz	€ 2'690.—	€ 2'190.— p.A.	€ 1'690.— p.A.

Laufzeit	Einzelpreis	Folgejahr	Probe-Abo (30 Tage)
Einzelplatzlizenz	CHF 290.—	CHF 79.— p.A.	CHF 29.— p.A.
Einzelplatzlizenz	€ 290.—	€ 79.— p.A.	€ 29.— p.A.

Oder Sie probieren die Datenbank zunächst mit einem **kostenlosen Testzugang** aus. Schreiben Sie uns gerne eine E-Mail an:

Jonas Baumann
datenbanken@schwabe.ch

Bereits erschienen Datenbank und Print

Band 1:
Aaron – Conuersio
978-3-7965-0964-3

Band 2:
Cor – Fides
978-3-7965-1929-1

Band 3:
Figura(e) – Mensura
978-3-7965-2777-7

Band 4:
Meritum – Sacrificium
978-3-7965-3723-3

Jetzt vormerken

Band 5:
Sacrificium offerre – Zosimus
CHF 360.— / EUR (D) 360.—
978-3-7965-4558-0

Gesamte Printausgabe als Bundle:

CHF 1'500.— / EUR (D) 1'500.—
ISBN 978-3-7965-4560-3

Scannen und alle
Bände entdecken:



Von Aaron bis Zosimus: Abschluss des Augustinus-Lexikons

Robert Dodaro / Cornelius Mayer (†) / Christof Müller (Hg.)

Tempora, tempora christiana – Zosimus

Das Augustinus-Lexikon (AL) ist ein mehrbändiges Begriffs- und Real-Lexikon. In alphabetischer Reihenfolge erfasst es Begriffe, Personen und Sachen, die für Leben, Werk und Lehre Augustins von Bedeutung sind. Um grössere Zusammenhänge darstellen zu können, behandelt das AL nicht nur Augustins Biographie und Schriften, sondern bezieht auch seine kirchenpolitische Stellung, die Persönlichkeiten seiner Umgebung sowie den zeitgeschichtlichen Kontext mit ein. Das AL stellt die für Augustins Denken charakteristischen Begriffe unter Berücksichtigung sowohl der christlichen wie der pagan-antiken Tradition dar. Die deutschen, englischen oder französischen Artikel stammen von international anerkannten Augustinus-Spezialisten. Augustinus selbst wird im Original zitiert. Eine ausführliche Bibliographie schliesst jeden Artikel ab.

Mit diesem Doppelfaszikel kommt das Augustinus-Lexikon, dessen erster Faszikel 1986 erschienen ist, als fünfbändiges Werk zum Abschluss.



Altertumswissenschaften Philosophie

Robert Dodaro ist Professor em. der Pontificia Università Lateranense und war bis 2016 Präsident des Istituto Patristico Augustinianum in Rom.

Cornelius Mayer (†) war Professor em. der Justus-Liebig-Universität in Gießen, Begründer des AL und Herausgeber des Corpus Augustinianum Gissense.

Christof Müller ist Professor an der Julius-Maximilians-Universität und Leiter des Zentrums für Augustinus-Forschung in Würzburg.

Augustinus-Lexikon (AL)
Herausgegeben von Robert Dodaro /
Cornelius Mayer (†) / Christof Müller

AL Band 5, Fasz. 5/6
Robert Dodaro / Cornelius
Mayer (†) / Christof Müller (Hg.)
**Tempora, tempora christiana –
Zosimus**

Ca. 416 Spalten, broschiert
19.7 x 27 cm
Ca. CHF 80.– / EUR (D) 80.–
ISBN 978-3-7965-4476-7
Erscheint im Juli 2022



Neue Reihe: Forschungen zu Karl Jaspers und zur Existenzphilosophie

Mit dieser Forschungsreihe soll dem in jüngster Zeit wieder wachsenden Interesse an Karl Jaspers und der Existenzphilosophie entgegen gesprochen werden. Sie bietet einen publizistischen Ort zum einen für Monographien, Sammelbände und Quelleneditionen mit direktem oder indirektem Bezug zu Karl Jaspers' Leben und Werk, zu seinen Quellen, seinem Kontext und seiner Wirkung, zum anderen für Publikationen zur Existenzphilosophie, insbesondere mit Bezug zu dem Denken von Karl Jaspers. Ihr Ziel ist es, nicht zuletzt auch mit Blick auf die im Zuge der Karl Jaspers Gesamtausgabe (KJG) angestoßenen neuen Forschungsfragen, die Forschung voranzutreiben und ein internationales Forum für diese Forschung zu schaffen. Publikationssprachen sind Deutsch und Englisch.

Die Reihe steht insbesondere auch offen für die Übersetzung von herausragenden Beiträgen aus dem Umkreis der verschiedenen nationalen und regionalen Jaspers-Gesellschaften. Im deutschsprachigen Raum wird sie in die geistige Nachfolge des Jahrbuchs der Österreichischen Karl-Jaspers-Gesellschaft treten, das 2020 mit seinem 33. Band zum letzten Mal erschienen ist. Kurt Salamun, der dieses für die Jaspers-Forschung zentrale Organ begründet und betreut hat, übernimmt zusammen mit Anton Hügli, dem derzeitigen Präsidenten der Karl-Jaspers-Stiftung Basel, die Herausgeberschaft der neuen Reihe.

Ein international zusammengesetzter Beirat wird den Herausgebern zur Seite stehen. Es sind dies: Stefania Achella, Georg Hartmann, Dirk Fonfara, Dominic Kaegi, Tsuyoshi Nakayama, Filiz Peach, Czesława Piecuch, Annemarie Pieper, Rainer Thurnher und Gregory J. Walters.

Philosophie
Psychopathologie
Theologie
Politikwissenschaft

Anton Hügli: Prof. em. für Philosophie und Pädagogik am Philosophischen Seminar der Universität Basel; Präsident der Karl-Jaspers-Stiftung; jüngste Buchpublikationen (im Schwabe Verlag: *Von der Schwierigkeit, vernünftig zu sein* (2016); *Jaspers - Stationen seines philosophischen Wegs* (2021, als Herausgeber).

Kurt Salamun: Univ.-Prof. i. R. am Institut für Philosophie der Karl-Franzens-Universität Graz; jüngste Buchpublikationen: *Ein Jahrhundert-denker: Karl R. Popper und die offene Gesellschaft* (2018); *Karl Jaspers. Arzt, Psychologe, Philosoph, politischer Denker* (2019).

Fragen, Bandvorschläge oder Hinweise auf mögliche Publikationsprojekte nehmen die Herausgeber oder der Verlag (unter: info@schwabe.ch) gerne entgegen.

Original-Abbildung:
Archiv Karl-Jaspers-Stiftung
Bearbeitet von:
martin zech design, Bremen

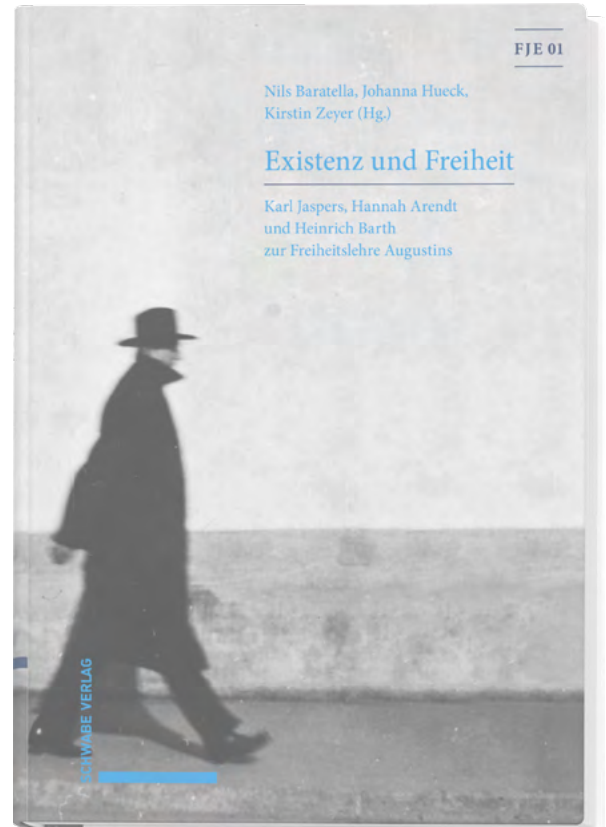


Augustinus als Inspirator der Existenzphilosophie

Nils Baratella / Johanna Hueck / Kirstin Zeyer (Hg.)

Existenz und Freiheit

Karl Jaspers, Hannah Arendt und Heinrich Barth eint das Nachdenken über die Möglichkeiten und Grenzen existenzieller Freiheit. Dieses Nachdenken führt sie in je unterschiedlicher Weise an den Ausgangspunkt der langen Tradition dieses Nachdenkens, zur Freiheitslehre des Augustinus. Bei ihm wird Freiheit ebenso zur Frage wie zur Aufgabe. Wie diese drei so unterschiedlichen denkerischen Positionen diese Aufgabe aufnehmen, loten die Beiträge dieses Bandes aus.



Philosophie

Nils Baratella ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Philosophie der Universität Oldenburg. Er hat im Bereich der Politischen Philosophie, der Geschichte der Philosophie, der Phänomenologie, der Klassischen Deutschen Philosophie und der Sportphilosophie veröffentlicht.

Johanna Hueck hat zu F. W. J. Schelling promoviert und ist Mitglied im Leitungsteam des Philosophischen Seminars der Kueser Akademie für Europäische Geistesgeschichte. Sie hat im Bereich der Existenzphilosophie und der Klassischen Deutschen Philosophie veröffentlicht.

Kirstin Zeyer ist Privatdozentin an der Universität Oldenburg und Mitarbeiterin der Kueser Akademie für Europäische Geistesgeschichte. Sie veröffentlichte u. a. zur Erkenntnistheorie, Sozialphilosophie, Rezeption Cusanischer Philosophie, Neukantianismus, Existenzphilosophie und Tierethik.

Forschungen zu Karl Jaspers und zur Existenzphilosophie [FJE]
Herausgegeben von Anton Hügli und Kurt Salamun

FJE 01
Nils Baratella / Johanna Hueck / Kirstin Zeyer (Hg.)
Existenz und Freiheit
Karl Jaspers, Hannah Arendt und Heinrich Barth zur Freiheitslehre Augustins.
Ca. 250 Seiten, gebunden
Ca. CHF 52.– / EUR (D) 52.–
ISBN 978-3-7965-4510-8
Erscheint im April 2022
Auch als E-Book erhältlich



Wie eine Krankheit Jaspers' Denken, Fühlen und Handeln prägte



Mohannad Abou Shoak

Jaspers' Krankheit und die Arzt-Patienten-Beziehung

Karl Jaspers litt an einer Erkrankung der oberen und unteren Atemwege. Aus heutiger Sicht handelte es sich vermutlich um eine Primäre Ziliäre Dyskinesie oder um eine atypische Form der Cystischen Fibrose. Obwohl es seinerzeit kaum Therapieoptionen gab, gelang ihm durch Disziplin und Umsicht ein erstaunlich produktives Leben. Als Arzt, Patient und Philosoph warf er ein neues Licht auf die Arzt-Patienten-Beziehung. Besonders wichtig war ihm die Einsicht, dass in jedem Kranken auch gesunde Anteile vorhanden sind. Er entwickelte für die Psychiatrie eine philosophisch fundierte Methodik des Verstehens und machte im Rahmen seiner Analyse der menschlichen Existenz auf die Grenzen der Medizin aufmerksam.

Philosophie
Medizin / Medizingeschichte

Mohannad Abou Shoak ist im Sudan geboren und lebt seit seinem 6. Lebensjahr im Kanton Zürich. Er studierte Medizin an der Universität Zürich. Anschliessend arbeitete er als Assistenzarzt und später als Oberarzt im Bereich Innere Medizin. 2019 promovierte er an der Universität Zürich über Jaspers.

Mohannad Abou Shoak
Jaspers' Krankheit und die Arzt-Patienten-Beziehung
Ca. 140 Seiten,
20 Abbildungen in Farbe,
gebunden
Ca. CHF 38.– / EUR (D) 38.–
ISBN 978-3-7965-4504-7
Erscheint im Dezember 2021
Auch als E-Book erhältlich
E-Book Open Access



Philosophischer Glaube: für Jaspers eine Haltung

Karl Jaspers

Bernd Weidmann (Hg.)

Schriften zum philosophischen Glauben

Was Jaspers unter philosophischem Glauben verstand, hat er 1948 in einer einschlägigen Schrift zum Thema gemacht. Darin formulierte er drei philosophische Glaubensgehalte, die zwar in der biblischen Religion gründeten, aber eine darüber hinausgehende Geltung beanspruchten: «Gott ist», «Es gibt die unbedingte Forderung», «Die Welt hat ein verschwindendes Dasein zwischen Gott und Existenz».

Über dieser inhaltlichen Bestimmung wird gern vergessen, dass der philosophische Glaube für Jaspers auch und vor allem eine Haltung war, die seinem Philosophieren als solchem zugrunde lag und in den verschiedensten Kontexten zum Ausdruck kam. Auf besondere Weise greifbar wird sie in der Auseinandersetzung mit Rudolf Bultmann über die Frage der Entmythologisierung, in der Behandlung von Gegenständen wie Hoffnung und Unsterblichkeit oder in der Auffassung der Persönlichkeit Jesu.

Dieser Band enthält neben den beiden größeren Schriften *Der philosophische Glaube* (1948) und *Die Frage der Entmythologisierung* (1954) acht kleinere Vorträge und Aufsätze aus den Jahren 1946–1964. Im Rahmen der Karl-Jaspers-Gesamtausgabe werden die Texte kritisch kommentiert und durch umfangreiches Nachlassmaterial erschlossen.



**Edition
Philosophie
Religion**

Bernd Weidmann ist Mitarbeiter der Karl-Jaspers-Forschungsstelle der Heidelberger Akademie der Wissenschaften.

Karl Jaspers Gesamtausgabe (KJG)
Herausgegeben im Auftrag der Heidelberger Akademie der Wissenschaften und der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen von Markus Enders / Thomas Fuchs / Jens Halfwassen (†) / Reinhard Schulz in Verbindung mit Anton Hügli / Kurt Salamun / Hans Saner (†)

KJG I/12
Bernd Weidmann (Hg.)
Schriften zum philosophischen Glauben
Ca. C, 285 Seiten,
Leinen mit Schutzumschlag
Ca. CHF 92.– / EUR [D] 92.–
Preis im Abonnement:
Ca. CHF 83.– / EUR [D] 83.–
ISBN 978-3-7965-4464-4
Erscheint im Juni 2022



Humans – more than machines



Manfred Velden

Human-like Computers

Some 50 years ago, the computer scientist Joseph Weizenbaum found that the idea that the socialization of a machine might in any way be comparable to the one of a human, is a sign of the madness of our time. Today, the idea is mostly not seen as a mad but rather as a quite plausible one, as are many other ideas about human-likeness of computers, like them having consciousness. At a closer look, however, the alleged human-likeness of computers is merely derived from weak analogies, like them having intelligence just because they can play chess (and nothing else). The book details the psychological and physiological preconditions for human mental functions to occur, ones that cannot possibly be fulfilled by computers. It puts the computers-as-humans issue into the broader philosophical frame of the scientific view that man is basically a machine.

Philosophie
Psychologie / Psychotherapie

Manfred Velden studied Psychology at the Universities of Bonn and Berkeley (University of California) and was professor at the Universities of Mainz, Berlin (TU) and Osnabrück. His main research and publication fields lie in Biological Psychology, the critique of the biologicistic approach in general and heritability in particular.

Manfred Velden
Human-like Computers
A Lesson in Absurdity.
128 pages, softcover
CHF 28.– / EUR (D) 28.–
ISBN 978-3-7965-4525-2
Publication date: December 2021
Available as e-Book



Philosophie der digitalen Lebenswelt

Jörg Noller

Digitalität

Die Digitalisierung prägt und transformiert unser alltägliches Leben zunehmend; eine *digitale Lebenswelt* entsteht. Sie ist in ihrer Komplexität nicht mehr rein technik- oder medienphilosophisch zu verstehen, sondern bedarf eigener «Kategorien der Digitalität», die in diesem Essay entwickelt werden. Dazu grenzt sich der Autor von spekulativen Positionen ab, welche die Entwicklung der Digitalisierung derart aufladen, dass daraus utopische Science-Fiction-Szenarien werden. Denn die digitale Lebenswelt sollte nicht nur als eine technologische Innovation verstanden werden, sondern als eine neue ontologische Struktur, die es philosophisch zu erkunden und zu begreifen gilt.



Philosophie
Medienwissenschaft

Jörg Noller promovierte über das Freiheitsproblem nach Kant und habilitierte sich mit einer Arbeit über personale Lebensformen. Er ist Privatdozent an der LMU München und Verfasser zahlreicher Monographien, darunter *Gründe des Bösen. Ein Essay im Anschluss an Kant, de Sade und Arendt* (Schwabe 2019).

Schwabe reflexe

Schwabe reflexe 75
Jörg Noller
Digitalität
Zur Philosophie der digitalen Lebenswelt.
Ca. 120 Seiten, broschiert
Ca. CHF 23.– / EUR (D) 23.–
ISBN 978-3-7965-4459-0
Erscheint im April 2022
Auch als E-Book erhältlich



Was wir von uns denken, prägt mit, woran wir leiden



Daniel Hell

Das Selbst in der Krise – Krise des Selbst

Was ist unter einem «Selbst» zu verstehen? Die Wissenschaften haben darauf bisher keine abschliessende Antwort gefunden. Und auch die Definitionsversuche psychotherapeutischer Ansätze weichen stark voneinander ab. Wer sich mit dem «Selbst» auseinandersetzt, hat deshalb auch zu sagen, was er darunter versteht.

In der Behandlung schwerer psychischer Störungen kommt der übliche reflexive bzw. kognitive Zugang rasch an seine Grenzen. Viele psychisch kranke Menschen sind nicht nur von ihren reflexiven Selbstbildern überfordert, sondern spüren sich auch weniger, sind affektiv herabgestimmt oder empfinden sich als innerlich leer. Sie erleben sich mithin präreflexiv (in leib-seelischer Hinsicht) verändert und behindert. Die Krise des «Selbst» wird zu einer existentiellen Herausforderung, die auch ein erweitertes Selbstverständnis erfordert.

Philosophie
Psychologie / Psychotherapie

Daniel Hell ist emeritierter Professor für klinische Psychiatrie an der Universität Zürich. Er war lange ärztlicher Direktor der psychiatrischen Universitätsklinik Zürich. Als Autor veröffentlichte er mehrere Fach- und Sachbücher, u. a. bei Schwabe *Krankheit als seelische Herausforderung*.

Schwabe reflexe

Schwabe reflexe 73
Daniel Hell
**Das Selbst in der Krise –
Krise des Selbst**
Ca. 165 Seiten, broschiert
Ca. CHF 23.– / EUR (D) 23.–
ISBN 978-3-7965-4442-2
Erscheint im April 2022
Auch als E-Book erhältlich



Formlose Gegenwärtigkeit

Kristina Schippling / Harald Seubert

Bewusstseinsprung. Im Raum von Selbst und Welt

Die Corona-Krise hat das Rad der immer hektischer werdenden Zeit jäh gestoppt. Damit ist in der unmittelbaren Gegenwart der Akt des Innehaltens signifikant geworden. Hier setzt das Buch an. Die Autoren denken argumentativ und phänomenbezogen über egohaftes und egoloses Bewusstsein nach, untersuchen die Raum- und Zeitwahrnehmung und deren unterschiedliche Vorgänge innerhalb beider Horizonte. Auch Fragen zu Leib und Körper, Reflexion und Intuition können damit in einer nicht-cartesischen Weise neu transparent gemacht werden. Im Dialog zwischen Autorin und Autor, aber auch zwischen Philosophie (u.a. Nietzsche, Husserl, Heidegger, Adorno, Derrida, Foucault) und neuerer Weisheitsliteratur (u.a. Eckhart Tolle, Gangaji) ergeben sich Perspektiven in eine tiefere Vernünftigkeit, die an der Oberfläche des Augenblicks beginnt, sich auch existenziellen Fragen zu Tod und Angst aussetzt und in die formlose Tiefe des Bewusstseins fernab gedanklicher Rationalität eintaucht.



Philosophie
Medienwissenschaft
Wissenschaftsgeschichte
Religion

Kristina Schippling lebt als Schriftstellerin, Philosophin und Filmregisseurin in Berlin. Neben zahlreichen Kurzfilmformaten kommt 2022 auch ihr erster Dokumentarlangfilm «The Sound of Cologne» in die Kinos. Sie publiziert in Literaturzeitschriften und Anthologien. **Harald Seubert** lehrt seit 2012 als Ordentlicher Professor für Philosophie und Religionswissenschaften an der Staatsunabhängigen Theologischen Hochschule Basel. Seit 2016 ist er Präsident der Internationalen Martin Heidegger-Gesellschaft.

Schwabe reflexe

Schwabe reflexe 76
Kristina Schippling / Harald Seubert
Bewusstseinsprung.
Im Raum von Selbst und Welt
Ein Dialog über Wahrnehmung
und Gegenwärtigkeit.
Ca. 200 Seiten, broschiert
Ca. CHF 23.– / EUR (D) 23.–
ISBN 978-3-7965-4480-4
Erscheint im Dezember 2021
Auch als E-Book erhältlich



Autonomie versus Gewissheit



Martin Mosimann

Meine Freiheit

Persönliche Autonomie zu gewinnen und sich frei seines Verstandes zu bedienen – danach strebt der moderne Mensch. Dadurch befreit er sich von allgemein Geltendem, das er als fragwürdig erkannt hat. Er muss sich aber der Tatsache stellen, dass er nun einen wirklich individuellen Weg einschlägt. Dieser Weg kann nicht mehr als irgendwie «richtig» bewiesen werden, sondern muss persönlich verantwortet werden. Das mag bedrohlich erscheinen, bildet aber gerade die Grundlage für Autonomie. Jeder Mensch soll mit seinem Leben neu anfangen können. Träte anderes Richtiges an die Stelle der Inhalte, von denen sich ein Mensch befreit, würde der Raum der Freiheit ja auf der Stelle wieder geschlossen. Autonomie und Freiheit münden also notwendigerweise in Offenheit.

Philosophie
Medizin / Medizingeschichte
Psychologie / Psychotherapie

Martin Mosimann studierte Germanistik, Philosophie, Geschichte des Mittelalters und Geschichte der Neuzeit an der Universität Basel. Seit dem Abschluss seiner Promotion zum Thema *Die «Mainauer Naturlehre» im Kontext der Wissenschaftsgeschichte* ist er als Gymnasiallehrer und Publizist tätig. Bei Schwabe erschien zuletzt *Das Paradox der Ordnung. Überlegungen zu einem politischen Kampfbegriff* (2021).

Martin Mosimann
Meine Freiheit
Zur Autonomie der Person.
184 Seiten, broschiert
CHF 28.– / EUR (D) 28.–
ISBN 978-3-7965-4483-5
Erscheint im Dezember 2021
Auch als E-Book erhältlich



Vernunft versus Sinnlichkeit

Iso Kern

Was ist Vernunft?

Was ist Vernunft im Gegensatz zur Sinnlichkeit? Diese Frage erörtert der erste Teil dieser Studie, die unterscheidet zwischen Vernunft als Verstehen bzw. Verstand und Vernunft in vollem Sinn: Verstand ist z. B. das Sich-Erinnern an die eigene Vergangenheit, das Vergegenwärtigen der Erlebnisse anderer in der Einfühlung, das Vorausplanen der Zukunft. Vernunft im vollen Sinne dagegen ist Institution des Vergegenwärtigens in der Sinnlichkeit oder Kultur, z. B. die menschliche logische Sprache, die Bilder, vergegenwärtigende Spiele. Vernunft hat auch mit Erkennen und Wahrheit zu tun, worum es in einem zweiten Teil geht. Hier setzt der Autor sich unter anderem mit tierischem Erleben im Gegensatz zum menschlichen Erkennen, mit naturwissenschaftlichem Erkennen und religiösem Glauben sowie mit Erkennen in den Humanwissenschaften auseinander.

An Beispielen aus ganz unterschiedlichen Bereichen, mit vielen Bezügen zur europäischen Philosophie und in sehr persönlichem Ton zeigt Iso Kern, was Vernunft ist.



Philosophie

Iso Kern promovierte mit einer Untersuchung über das Verhältnis von Husserl zu Kant in Löwen. Er edierte drei Bände über die Phänomenologie der Intersubjektivität aus Edmund Husserls Nachlass, ehe er sich an der Universität Heidelberg zum Thema des vorliegenden Bandes habilitierte. Es folgten Lehrtätigkeiten in Heidelberg, Bern, Zürich und Freiburg i. Ue. In dieser Zeit veröffentlichte er zum Verhältnis von europäischer und chinesischer Philosophie und zu phänomenologischen Fragen. Bei Schwabe erschien zuletzt *Phänomenologie der*

Intersubjektivität und metaphysische Monadologie (2021).

Iso Kern

Was ist Vernunft?

257 Seiten, gebunden

CHF 52.– / EUR (D) 52.–

ISBN 978-3-7965-4462-0

Erscheint im Dezember 2021

Auch als E-Book erhältlich



Mensch und Tier – ein besonderes Verhältnis



Franziska Schnoor (Hg.)

Tiere – Fremde und Freunde

Haben Tiere eine Seele? Warum kommen in so vielen Heiligenlegenden Drachen vor? Durften Mönche Haustierte halten? Und gab es schon im Mittelalter Zoos? Diese und viele andere Fragen rund um Tiere und Menschen beantwortet dieses Buch.

Es entführt in die Zeit zwischen Antike und Früher Neuzeit, als das Verhältnis des Menschen zum Tier noch enger war als heute. Tiere halfen den Menschen mit ihrer Arbeitskraft, sie waren Statussymbole und Gefährten, aber auch Objekte wissenschaftlicher Neugierde und das furchterregende Andere, von dem Menschen sich abgrenzten – kurzum: Fremde und Freunde.

Geschichte

Franziska Schnoor studierte Lateinische Philologie des Mittelalters, Musikwissenschaft und Germanistik und wurde 2017 mit einer Arbeit über «Das lateinische Tierlobgedicht in Spätantike, Mittelalter und früher Neuzeit» promoviert. Seit 2010 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Stiftsbibliothek St. Gallen.

Franziska Schnoor (Hg.)

Tiere – Fremde und Freunde

94 Seiten, 32 Abbildungen in Farbe,
Broschur mit Klappen
16 x 24 cm
CHF 25.– / EUR (D) 25.–
ISBN 978-3-7965-4519-1
Bereits erschienen

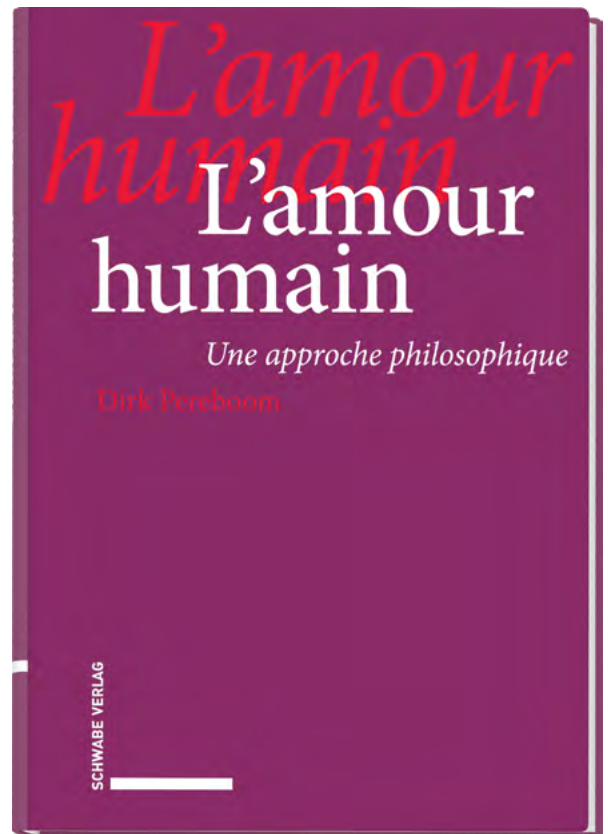


Introduction et analyse de la notion d'amour humain

Dirk Pereboom

L'amour humain

Depuis mai 68, l'amour est revenu au-devant de la scène de la pensée occidentale. Appuyé sur le concept philosophique de l'amour au fil des siècles et après avoir fait la distinction entre amour fin et amour moyen, l'auteur analyse le rôle de l'amour dans l'existence humaine, ce qui l'amène à affirmer que l'amour est le moteur de toute action de l'homme. Il aborde alors l'importance de l'amour pour la personne, sa relation à la beauté, la liberté, le bonheur, la raison, les idéaux, la sexualité, sans oublier les limites de l'amour.



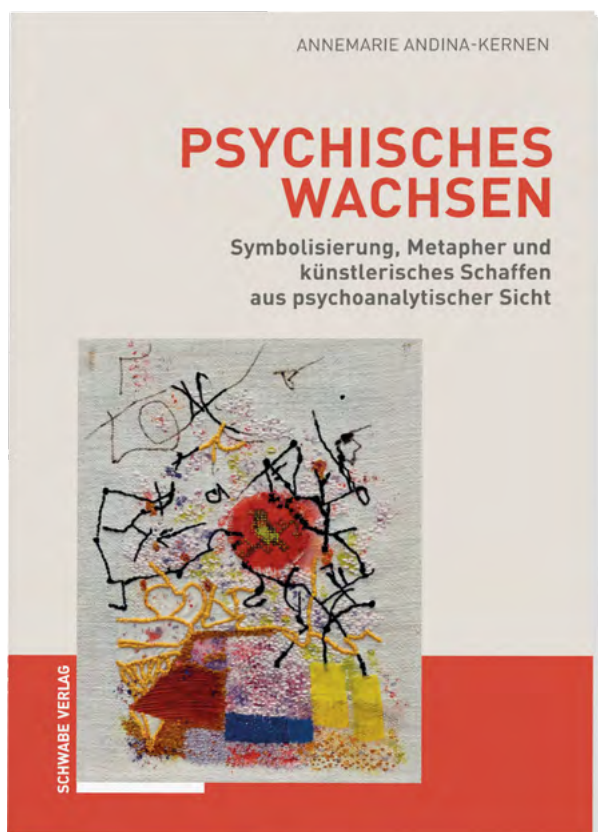
Philosophie

Dirk Pereboom a été maître de conférences au St. Paul's College, à Winnipeg, Canada, professeur à la Faculté de philosophie comparée IPC, à Paris, et jusqu'à sa retraite il a été professeur au Collège Sainte-Croix, à Fribourg (Suisse).

Dirk Pereboom
L'amour humain
 Une approche philosophique.
 180 pages, relié
 CHF 44.– / EUR (D) 44.–
 ISBN 978-3-7965-4467-5
 Disponible
 Aussi disponible en e-book



Innovatives Denken und sinnliches Wahrnehmen



Annemarie Andina-Kernen

Psychisches Wachsen

Wie kommt der Mensch zu neuen Erkenntnissen? Dieses Buch betrachtet innovatives Schaffen aus intrapsychischer Sicht: Was geschieht beim kreativen Vorgang in der menschlichen Psyche? Was begünstigt innovatives Denken psychodynamisch im Innern des Schöpfers?

Ausgangspunkt ist die Frage, wie innere Vorstellungen, Repräsentanzen und Symbole entstehen. Dabei wird die Bedeutung der zwischenmenschlichen Beziehung für Symbolisierungsprozesse aus psychoanalytischer Sicht und aus der Perspektive der Säuglingsforschung untersucht. Zudem beleuchten wichtige Aussagen von Philosophen, Künstlern und Dichtern die intrapsychische Dynamik während der Symbolisierung. Veranschaulicht mit Fallvignetten diskutiert die Autorin Symbolisierungsvorgänge in der psychoanalytischen Praxis, was verdeutlicht, wie bedeutsam sinnliches Erleben für Symbolisierungen ist: Innovatives Denken ist ohne sinnliches Wahrnehmen kaum möglich. Je körperlicher wir eine wirklich neue Erkenntnis erfahren, desto überzeugender ist sie.

Medizin / Medizingeschichte
Psychologie / Psychotherapie

Annemarie Andina-Kernen hat an der Universität Zürich Psychologie studiert und mit *Über das Entstehen von Symbolen* promoviert. Anschließend war sie in psychiatrischen Kliniken tätig. Am Freud-Institut Zürich absolvierte sie die psychoanalytische Ausbildung, ist ordentliches Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Psychoanalyse SGPSa/IPA und ist bis vor Kurzem viele Jahre in eigener psychoanalytischer Praxis tätig gewesen.

Annemarie Andina-Kernen
Psychisches Wachsen
Symbolisierung, Metapher und künstlerisches Schaffen aus psychoanalytischer Sicht.
138 Seiten, broschiert
CHF 34.– / EUR (D) 34.–
ISBN 978-3-7965-4436-1
Bereits erschienen
Auch als E-Book erhältlich



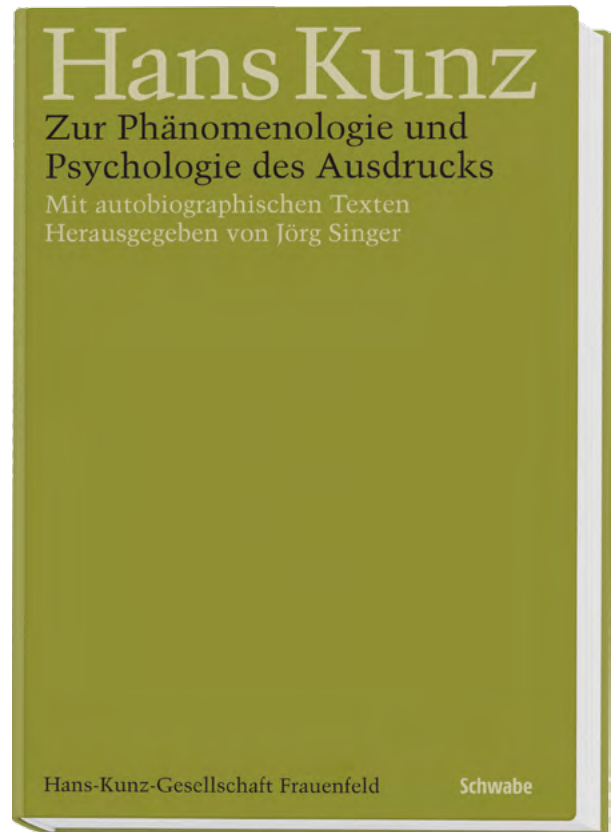
Hans Kunz' Ausdruckspsychologie

Hans Kunz

Jörg Singer (Hg.)

Zur Phänomenologie und Psychologie des Ausdrucks

In seiner hier wiederveröffentlichten Dissertation *Zur Phänomenologie und Analyse des Ausdrucks* expliziert Hans Kunz am Leitfaden des Verstehens des fremden und des Erlebens des eigenen Ausdrucks die zu differenzierenden intentionalen und emotional-vitalen konstitutiven Anteile, die dem Aufbau des Ausdrucksgeschehens strukturell zugrunde liegen. Neben Rezensionen zu Schriften, die einerseits die Ausdruckspsychologie in geschichtlicher oder theoretischer Darstellung, andererseits mit Blick auf ihr praktisches Anwendungsfeld thematisieren, finden sich in diesem Band auch die Erstveröffentlichungen zweier Fragment gebliebener Nachlass-Studien. Weiter sind dem Band Supplementa zur Forschungsbiographie von Hans Kunz beigegeben: Sein 1972 im Sammelwerk *Psychologie in Selbstdarstellungen* veröffentlichter Beitrag wird ebenso neu abgedruckt wie seine ehemals in renommierten Zeitschriften erschienenen Jugendschriften, die er in seiner Autobiographie von 1972 entschieden verworfen hat.



Philosophie

Jörg Singer studierte zunächst Mathematik und Physik, dann Philosophie, Psychologie und Psychopathologie in Zürich und Basel, wo er Schüler von Hans Kunz war. Seit 1978 ist er um den wissenschaftlichen Nachlass von Hans Kunz besorgt. Er ist Autor zahlreicher Publikationen zu Hans Kunz.

Hans Kunz – Gesammelte Schriften in Einzelausgaben (KGS)

In Zusammenarbeit mit der Hans-Kunz-Gesellschaft Frauenfeld herausgegeben von Jörg Singer

KGS 11
Jörg Singer (Hg.)
Zur Phänomenologie und Psychologie des Ausdrucks
Mit autobiographischen Texten.
Ca. 450 Seiten,
1 Abbildung,
Leinen mit Schutzumschlag
Ca. CHF 88.– / EUR (D) 88.–
ISBN 978-3-7965-4465-1
Erscheint im April 2022
Auch als E-Book erhältlich



Neue Reihe zu Sebastian Castellio

In den «Schriften der Internationalen Castellio Gesellschaft (SICG)» erscheinen qualifizierte Publikationen zu Sebastian Castellio (1515 – 1563), zu seinen Werken, ihrer Wirkungsgeschichte und zur Bedeutung seiner Themen und Thesen. Vom reformierten Basel aus wurde Castellio bekannt durch Editionen, pädagogische Schriften und Bibelübersetzungen, vor allem aber durch seine Argumente gegen die Verfolgung von Häretikern und für religiöse Toleranz. Seine Stimme war zu seiner Zeit unbequem, aber seine Texte waren in Europa weitverbreitet, und seine Anliegen sind bis heute aktuell. Die Reihe ist offen für kritische Editionen, Übersetzungen, Kommentare, Monographien, Sammelbände und Tagungsakten, auch für Kataloge zu Ausstellungen und für ausgearbeitete Vorträge, zu denen die Internationale Castellio Gesellschaft einlädt.



Internationale Castellio Gesellschaft
International Castellio Society

Altertumswissenschaften
Geschichte
Theologie

Die SICG wird herausgegeben vom Vorstand der Internationalen Castellio Gesellschaft in Basel:

PD Dr. Michael Bangert
(Kirchengeschichte)
Prof. Dr. Brigitte Hilmer
(Philosophie)
Prof. Dr. Reinhold Bernhardt
(Systematische Theologie)
Dr. Uwe Justus Wenzel
(Philosophie, Publizistik)
Lic. phil. Roger Thiriet
(Publizistik)

Die Reihe wird von einem wissenschaftlichen Beirat betreut. Ihm gehören an:

Dr. Christine Christ-von Wedel
(Geschichte, Basel)
Prof. Dr. Mariano Delgado
(Mittlere und neuere Kirchengeschichte, Freiburg i. Ue.)
Prof. Dr. Henriette Harich-Schwarzbauer
(Latinistik, Basel)
Dr. Peter Litwan
(Latinistik, Basel)
Prof. em. Dr. Mahlmann-Bauer
(Germanistik, Bern)

Dr. Uwe Plath
(Geschichte, Lüneburg)
Prof. Dr. Seraina Plottke
(Germanistik, Bamberg) †
Dr. habil. Stefania Salvadori
(Philosophie und Kirchengeschichte, Göttingen)
Prof. Dr. Ueli Zahnd
(Philosophie und Kirchengeschichte, Genf)

SEBASTIAN CASTELLIO

Glaubensfreiheit als Menschenrecht – Castellios *Von Ketzeren*

Barbara Mahlmann-Bauer / Kilian Schindler / Sonja Klimek /
Daniela Kohler

**Sebastian Castellio, De haereticis an sint persecuendi –
Von Ketzeren – Traicté des heretiques**

Das Manifest gegen Ketzerverfolgung, das dieser Band erstmals in einer dreisprachigen, kommentierten Edition bietet, begründet Sebastian Castellios Ruf als Kämpfer für religiöse Toleranz. Castellio und seine Mitstreiter bündeln in ihrer Anthologie von Texten der Kirchenväter, Reformatoren und zeitgenössischer Humanisten die Argumente gegen Glaubenszwang und zeigen, dass dieser im konstantinischen Staatskirchentum begründet ist. Sie lenken den Blick auf den Anfang der Reformation Luthers und seine Visionen einer universalen Kirche und des Laienpriestertums, die im Zeitalter der Konfessionalisierung verloren zu gehen drohten – nicht nur in Wittenberg, sondern auch in Genf, Zürich oder Strassburg. In der deutschen und französischen Fassung manifestiert sich zudem der anhaltende Widerstand gegen das kaiserliche Interim 1548. Die Edition zeigt die weite Ausstrahlung des Basler Castellio-Kreises nach der Hinrichtung Michel Servets 1553.



Edition
Geschichte
Philosophie
Kirchengeschichte
Religion

Barbara Mahlmann-Bauer lehrte bis 2018 als Professorin Neuere deutsche Literatur an den Universitäten in Marburg und Bern.
Kilian Schindler ist Doktorassistent am Departement für englische Sprache und Literatur an der Universität Fribourg. 2019 promovierte er zum Thema «The Limits of Toleration: Religious Dissimulation and Early Modern Drama, c. 1590–1614».
Sonja Klimek lehrt seit 2020 als Professorin Neuere deutsche Literatur und ihre Geschichte an der Universität Kiel.
Daniela Kohler promovierte 2012 an der Universität Bern zu Johann

Caspar Lavater und der christlichen Dichtung im 18. Jahrhundert. Seit 2018 ist sie Editorin der Online-Edition der Briefe und Rezensionen Albrecht von Hallers.

Schriften der Internationalen Castellio Gesellschaft (SICG)
Herausgegeben vom Vorstand der Internationalen Castellio Gesellschaft

SICG 1
Barbara Mahlmann-Bauer / Kilian Schindler / Sonja Klimek / Daniela Kohler
Sebastian Castellio, De haereticis an sint persecuendi – Von Ketzeren – Traicté des heretiques
Synoptische Edition mit Einleitung und Kommentar.
Ca. 1.100 Seiten, in 2 Teilbänden, 8 Abbildungen, davon 4 in Farbe, gebunden
16.3 x 24 cm
Ca. CHF 120.– / EUR (D) 120.–
ISBN 978-3-7965-4359-3
Erscheint im Juni 2022
Auch als E-Book erhältlich



Castellio – der von Gott berufene Prophet und Kämpfer für die «Wahrheit»



Uwe Plath

Castellios Selbstverständnis in seiner Auseinandersetzung mit Calvin

Sebastian Castellio (1515–1563) war als Persönlichkeit ebenso umstritten wie seine Toleranzschriften es waren. Calvin hielt ihn für einen begabten und tugendhaften, aber auch fanatischen und uneinsichtigen Pamphletisten und Moralisten, andere erlebten ihn als einen bescheidenen, skeptischen und unerschrockenen Gelehrten. Castellio selbst verteidigte seine anspruchslose Lebensführung und Wahrheitsliebe. Er inszenierte seine Position unter anderem in der Gestalt des *Vaticanus*, eines fiktiven Gesprächspartners von Calvin, der, wie Uwe Plath nachweist, nichts mit dem Vatikan, hingegen viel mit einem *vates* (einem römischen Seher) zu tun hat. Als *vates* bezeichnete Castellio die Propheten des Alten Testaments und er scheint sich bereits in der Toleranzkontroverse gegen Calvin, die er nach der Verbrennung des Spaniers Michael Servet in Genf (1553) von Basel aus führte, als Prophet verstanden zu haben, der die europäische Katastrophe der Konfessionskriege in den Ketzerverfolgungen heraufziehen sah.

Geschichte
Philosophie
Kirchengeschichte
Religion

Uwe Plath hat Geschichte, Latein und ev. Theologie in Hamburg, Freiburg und Basel studiert und bei Werner Kaegi und Max Geiger mit einer Arbeit über «Calvin und Basel» promoviert. Er war als Studiendirektor in Lüneburg im Schuldienst des Bundeslandes Niedersachsen tätig. Nach seiner Pensionierung ist er durch zahlreiche Veröffentlichungen über Calvin und Castellio, durch eine neue Edition des *Contra libellum Calvini* (Genf 2019) sowie als Übersetzer einiger Toleranzschriften Castellios hervorgetreten.

Schriften der Internationalen Castellio Gesellschaft (SICG)
Herausgegeben vom Vorstand der Internationalen Castellio Gesellschaft

SICG 2
Uwe Plath
Castellios Selbstverständnis in seiner Auseinandersetzung mit Calvin
99 Seiten, broschiert
19.5 x 12 cm
CHF 14.– / EUR (D) 14.–
ISBN 978-3-7965-4360-9
Bereits erschienen
Auch als E-Book erhältlich

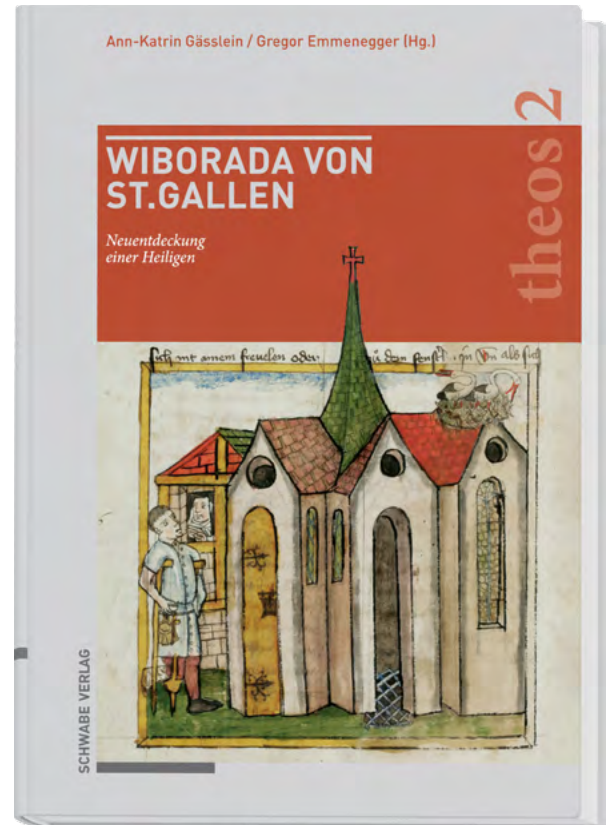


Inklusin, Märtyrerin, Seelsorgerin – und die erste heiliggesprochene Frau

Ann-Katrin Gässlein / Gregor Emmenegger (Hg.)

Wiborada von St. Gallen

Wiborada von St. Gallen – die erste Frau, die weltweit heiliggesprochen wurde – lebte vor 1100 Jahren als Inklusin in einer Zelle bei der Kirche St. Mangen. Sie wurde bekannt, weil sie trotz dieser Lebensform allen Menschen zugewandt blieb: Durch ein Fenster segnete sie Brot und Wein und gab weltlichen und geistlichen Herren Rat. Täglich betete sie die Psalmen. Nicht zuletzt gab ihr Martyrium beim kriegeerischen Einfall der Ungarn in der Ostschweiz Anlass zu Verehrung, Wundererzählungen und Heiligsprechung. Wiboradas eingeschlossenes und zugleich freies Leben ist aus vielen Gründen interessant. Der Band bringt Perspektiven aus Theologie, Geschichte und Religionswissenschaft zusammen, macht ein Stück Religionsgeschichte der Schweiz sichtbar und zeigt, wie das Erbe von damals für das heutige kirchliche, politische und gesellschaftliche Leben fruchtbar gemacht werden kann.



Altertumswissenschaften
Geschichte
Kirchengeschichte

Ann-Katrin Gässlein studierte Religions- und Islamwissenschaften sowie Theologie. Sie ist wissenschaftliche Assistentin im Fachbereich Liturgiewissenschaft der Universität Luzern und arbeitet in der Cityseelsorge der Katholischen Kirche im Lebensraum St. Gallen. **Gregor Emmenegger** studierte Theologie, Philosophie und Informatik. Er ist Titularprofessor und unterrichtet Patristik, Dogmengeschichte und alte Kirchengeschichte an den Universitäten Fribourg und Luzern. Seine Schwerpunkte sind die Kultur und Sprache

Ägyptens sowie die Geschichte des frühen Mönchtums.

Theologisch bedeutsame Orte der Schweiz (theos)

Herausgegeben von Katharina Heyden und Maria Lissek, in Verbindung mit Gregor Emmenegger, Ann-Katrin Gässlein, Franziska Metzger, Karin Mykytjuk, Martin Sallmann und Ueli Zahnd

theos 2
Ann-Katrin Gässlein / Gregor Emmenegger (Hg.)
Wiborada von St. Gallen
Neuentdeckung einer Heiligen.
Ca. 320 Seiten, gebunden
Ca. CHF 60.– / EUR [D] 60.–
ISBN 978-3-7965-4500-9
Erscheint im April 2022
Auch als E-Book erhältlich



Praktische Probleme des barocken Kirchenbaus



Peter Hersche

Kirchen als Gemeinschaftswerk

Praktische Fragen des «gewöhnlichen» Kirchenbaus vom 17. bis zum frühen 19. Jahrhundert stehen im Mittelpunkt dieses Buches: Es geht etwa um Voraussetzungen, Anlass und Motivationen zum Bau, aber auch um Organisation, Kosten, Finanzierung, Trägerschichten, Stiftungen, Fronarbeit. Das Buch versteht sich als ein Beitrag zu einer Kirchengeschichte «von unten», das heisst aus der Sicht des gewöhnlichen Volkes. Es erfasst die katholische Schweiz, die partiell eine enorm reiche barocke Sakrallandschaft samt einer sehr guten Quellenlage aufweist. Gerade weil heute das jahrhundertlang bestehende Pfarrkirchensystem in Frage gestellt ist, ist es angebracht, sich historisch mit dem Thema zu befassen. Auch Probleme der verschiedenen Konfessionskulturen, der Max-Weber-These und von Individualismus versus Gemein Sinn werden diskutiert.

Geschichte
Kunstgeschichte
Architekturgeschichte
Kirchengeschichte
Religion

Peter Hersche war als Dozent für Neuere Allgemeine Geschichte an der Universität Bern tätig. Seine Themengebiete sind u. a. Agrargeschichte, die Sozialgeschichte der Religion, der Kunst und der Musik, die Kultur des Barocks und religiöse Volkskunde.

Peter Hersche
Kirchen als Gemeinschaftswerk
Zu den wirtschaftlichen und sozialen Grundlagen frühneuzeitlichen Sakralbaus
274 Seiten,
16 Abbildungen, davon 12 in Farbe, gebunden
CHF 48.– / EUR (D) 48.–
ISBN 978-3-7965-4506-1
Bereits erschienen
Auch als E-Book erhältlich



Christliche Weltverachtung und (Um)Welt-Verantwortung

Beat von Scarpatetti

Bücherliebe und Weltverachtung

Die Bibliothek des Johannes Heynlin von Stein, die aus der Basler Kartause an die Universitätsbibliothek Basel gelangt ist, fällt als Werkzeug eines strengen Volkspredigers auf, wie es Heynlin zwischen 1473 und 1487 geworden war. Vor allem die vielen Randglossen von seiner Hand sind Ausdruck einer drastischen Lehre der Weltverachtung, die das abendländische Weltverhältnis und die Morallehre zutiefst geprägt hat, auch in der säkularen Form des heutigen fatalen Umgangs mit der Biosphäre. Wie Heynlin zu seiner Bibliothek, die ein Vermögen wert war, gekommen ist, bleibt ein Geheimnis – mit einer möglichen Lösung.



Geschichte
Philosophie
Religion
Wissenschaftsgeschichte

Beat von Scarpatetti war 1972 leitender Redaktor des «Catalogue des Manuscrits datés» (Paris/Basel) und ab 1973 Katalogisator der Handschriften der Stiftsbibliothek St. Gallen. 1979 wurde er Mitglied des «Comité International de Paléographie» in Paris. Neben zahlreichen Publikationen zu Heynlin von Stein ist er auch Autor des Buches *Helvetische ökologische Verfassung* (Basel 1998).

Beat von Scarpatetti
Bücherliebe und Weltverachtung
Die Bibliothek des Volkspredigers Heynlin von Stein und ihr Geheimnis.
Ca. 582 Seiten,
ca. 62 Abbildungen in Farbe,
gebunden
16.3 x 24 cm
Ca. CHF 86.– / EUR (D) 86.–
ISBN 978-3-7965-4469-9
Erscheint im Dezember 2021
E-Book Open Access



Schweizer Generalstreik – Ursachen und Bedingungen



Martin A. Senn, Tobias Straumann

Unruhe im Kleinstaat

Im November 1918 bricht in der Schweiz ein Generalstreik aus. Welche Gründe stehen dahinter – die Verschlechterung des Lebensstandards oder die politischen Spannungen am Ende des Ersten Weltkriegs? Die Autoren vergleichen die schweizerischen Verhältnisse mit denen in anderen neutralen europäischen Kleinstaaten und zeigen so, dass die politischen Gründe weitaus wichtiger waren als bisher in der Forschung angenommen. Vor allem die fehlende Integration der Sozialdemokratie war entscheidend. Während die Sozialdemokraten etwa in Dänemark, Schweden und den Niederlanden Einfluss nehmen konnten, blieben sie in der Schweiz weitgehend ausgeschlossen. Erst im Sommer 1918 versuchte der Bundesrat, sie in die Landesversorgung einzubeziehen, aber es war bereits zu spät, um die Radikalisierung des linken Zürcher Flügels aufzuhalten, die den Generalstreik auslöste. Untersucht wird schliesslich, wie die damals wütende Grippepandemie den Konflikt beeinflusste.

Geschichte

Martin A. Senn ist freiberuflicher Publizist. Nach einem Lehramtsstudium in Bern arbeitete er in Schweizer Printmedien und absolvierte einen MAS-Studiengang für Angewandte Geschichte an der Universität Zürich.

Tobias Straumann ist Ordentlicher Professor für Geschichte der Neuzeit und Wirtschaftsgeschichte an der Universität Zürich.

Martin A. Senn /
Tobias Straumann

Unruhe im Kleinstaat

Der Schweizer Generalstreik von 1918 im internationalen Vergleich. Ca. 257 Seiten, 20 Abbildungen
brochiert
Ca. CHF 38.– / EUR (D) 38.–
ISBN 978-3-7965-4515-3
Erscheint im Dezember 2021
Auch als E-Book erhältlich

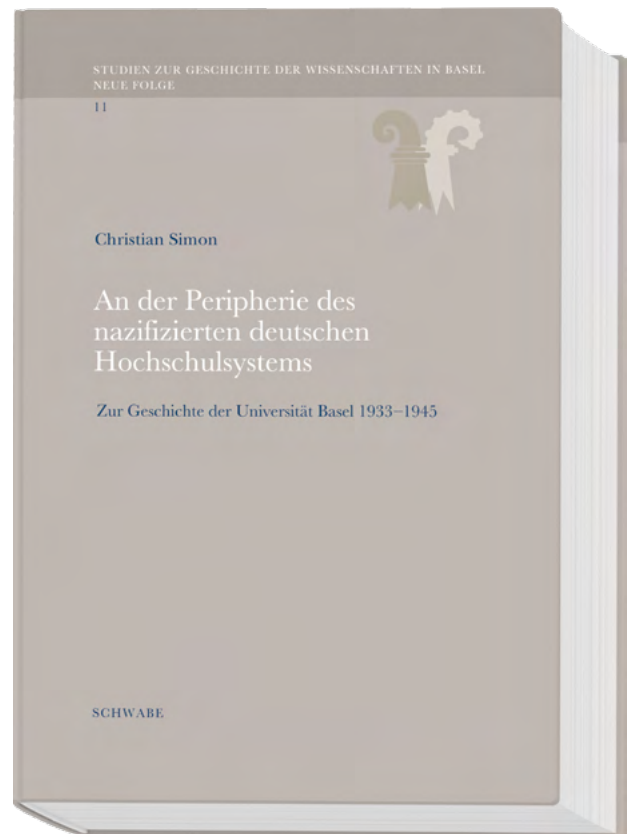


Die Universität Basel 1933 bis 1945

Christian Simon

An der Peripherie des nazifizierten deutschen Hochschulsystems

Das Verhalten der Basler Universitätsangehörigen reichte in der Zeit von 1933 bis 1945 von freundlichen Kontakten mit deutschen Institutionen über eine formale Trennung zwischen «Politik» und «Wissenschaft» bis zu Hilfsbereitschaft gegenüber Opfern des Nationalsozialismus. Diese Beziehungen zu den deutschen Hochschulen und Kollegen stehen im Zentrum des Bandes. Untersucht werden Basler Zeugnisse der Wahrnehmung von Vorgängen in Deutschland, von Exklusion und Verfolgung Andersdenkender und «Andersrassischer», aber auch von Veränderungen in der Wissenschaft. Im Blick stehen einzelne Fakultäten und Disziplinen genauso wie Forschung und Lehre sowie – exemplarisch – einige Lebensläufe und Konflikte bei Lehrstuhlbesetzungen. Das persönliche, strukturelle und emotionale Beziehungsgeflecht, das die Basler mit der Universitätswelt des Nachbarlandes verband, wird dabei erstmals in seiner ganzen Breite sichtbar.



Basilensia Geschichte

Christian Simon lehrte als Extraordinarius an der Universität Basel Geschichte der Wissenschaften und der Technik sowie Umweltgeschichte. Er publizierte zur Geschichte der Geschichtsschreibung, der chemisch-pharmazeutischen Industrie, der Biologie und der Universität Basel.

Studien zur Geschichte der Wissenschaften in Basel. Neue Folge

(SGWB NF)

Herausgegeben von Hans-Peter Mathys und Rudolf Wachter

SGWB NF 11

Christian Simon

An der Peripherie des nazifizierten deutschen Hochschulsystems

Zur Geschichte der Universität Basel 1933–1945.

Ca. 880 Seiten, 7 Abbildungen, gebunden

Ca. CHF 98.– / EUR (D) 98.–

ISBN 978-3-7965-4514-6

Erscheint im Mai 2022

Auch als E-Book erhältlich



Die direkten Steuern in den Schweizer Kantonen



Sébastien Guex / Hadrien Buclin (éds.)

La fiscalité directe des cantons suisses / Die direkten Steuern in den Schweizer Kantonen

La fiscalité des cantons constitue un pan aussi méconnu qu'important de l'histoire suisse aux XIX^e et XX^e siècles. Le présent dossier vise donc à stimuler les recherches dans ce domaine. L'introduction expose les principaux enjeux, questionnements et approches méthodologiques qui pourraient guider de telles recherches. Ensuite, plusieurs études de cas éclairent des problématiques et des moments qui ont joué un rôle déterminant dans l'histoire fiscale des cantons, en particulier de Zurich, Berne, Genève, St. Gall, Bâle-Campagne et Neuchâtel. Enfin, deux contributions discutent les ressources offertes par les archives de Vaud et du Valais en matière d'histoire de la fiscalité.

Das Steuerwesen der Kantone ist ein wenig beachtetes, aber äusserst wichtiges Thema der Schweizer Geschichte. Dieses Themenheft führt aktuelle historische Forschungen zu den kantonalen Steuerregimen zusammen und will sie weiter vorantreiben. Einleitend werden die grundlegenden Zusammenhänge, die Fragestellungen und methodischen Zugänge vorgestellt, die für die Erforschung des kantonalen Steuerwesens in historischer Perspektive elementar sind. In der Folge beleuchten mehrere Fallstudien zentrale Probleme und Weichenstellungen, die für die verschiedenen kantonalen Steuerregime von Bedeutung waren, so für die Kantone Zürich, Bern, Genf, Sankt Gallen, Basel-Land und Neuenburg. Schliesslich widmen sich zwei Beiträge den archivalischen Quellen der Staatsarchive Waadt und Wallis, die für die Erforschung der Materie hilfreich sind.

Geschichte

Sébastien Guex est professeur d'histoire contemporaine à l'Université de Lausanne. Ses centres d'intérêt concernent l'histoire sociale, économique et politique. **Hadrien Buclin** est chercheur FNS senior et bénéficiaire d'un subside de recherche des Archives sociales suisses (fonds Ellen Rifkin Hill).

Itinera
Herausgegeben von der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte

Itinera 48
Sébastien Guex /
Hadrien Buclin (éds.)
La fiscalité directe des cantons suisses / Die direkten Steuern in den Schweizer Kantonen
Législations et pratiques aux XIX^e et XX^e siècles / Gesetzgebung und Praxis im 19. und 20. Jahrhundert.
Env. 213 Seiten, 8 illustrations, broché
Env. CHF 48.– / EUR (D) 48.–
ISBN 978-3-7965-4456-9
Disponible en décembre 2021
E-Book Open Access



Digital technology stimulates and demands cooperation

Paolo Bory / Daniela Zetti (eds.)

Digital Federalism

The history of federalism in the digital age unfurls against a complex backdrop of dreams and expectations, cooperation and conflict, and preservation and change. Throughout this history, a range of individual and institutional actors in pursuit of a common goal are forced to grapple with a constantly shifting balance of resources, technologies, and responsibilities. Contributions deal with topics such as the relationship between and among states, information, and computers; federal dealings with respect to migration and university policy; and the social and political coordination required both locally and nationally by high-performance computing. The editors' introduction reflects on how different forms of autonomy and authority were negotiated to achieve the benefits of digital technologies within social and material spaces.

Die Beiträge dieses Hefts untersuchen Anwendungen digitaler Technik und die Geschichte des Föderalismus. Themen sind das Verhältnis zwischen Staat und Gliedstaaten sowie zwischen Staat, Information und Technik, Aushandlungen in der Migrations- und Hochschulpolitik sowie die Koordination, die das Hochleistungsrechnen lokal und national erforderte.

Die Geschichte des Föderalismus entfaltet sich in der Digitalisierung vor dem komplexen Hintergrund von Träumen und Erwartungen, Kooperationen und Konflikten sowie von Kontinuität und Veränderung. Geleitet von einem gemeinsamen Ziel waren individuelle und institutionelle Akteure gezwungen, sich mit einem ständig wechselnden Gleichgewicht von Ressourcen, Technologien und Verantwortlichkeiten auseinanderzusetzen.



Geschichte

Paolo Bory is a postdoctoral fellow in the Department of Design at Politecnico di Milano, Italy. His research focuses on the histories and imaginaries of digital technologies such as the Internet, AI, and supercomputing.

Daniela Zetti is a historian of technology and a postdoctoral researcher. Since April 2020 she has been vice head of the Ethical Innovation Hub at the University of Lübeck, Germany. Her topics of research are technology, innovation, and data sovereignty.

Itinera

Herausgegeben von der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte

Itinera 49

Paolo Bory / Daniela Zetti (eds.)

Digital Federalism

Information, Institutions, Infrastructures (1950–2000)

Approx. 176 pages, 8 images, softcover

Approx. CHF 48.– / EUR (D) 48.–

ISBN 978-3-7965-4508-5

Publication date: March 2022

E-Book Open Access



Geschichte des Alten Orients, Ägyptens, Persiens und Indiens sowie der Römischen Republik



Leonhard A. Burckhardt /
Stefan Rebenich / Alfred Schmid /
Jürgen von Ungern-Sternberg (Hg.)

Alte Geschichte

Als einer der vielseitigsten Historiker seiner Zeit hat sich Jacob Burckhardt nicht nur intensiv mit der Kultur des antiken Griechenland befasst, sondern auch mit der Geschichte des Alten Orients, Ägyptens, Persiens und Indiens sowie mit der Römischen Republik. Seine Texte dazu werden in diesem Band erstmals vollständig veröffentlicht.

Sie zeigen die Verbindungslinien, die Burckhardt von den frühen Hochkulturen zur europäischen Kulturgeschichte zog, lassen aber auch die großen Gegensätze erkennen, die er zwischen Orient und Okzident sah. Seine Beschäftigung mit der Römischen Republik galt nicht allein den äußeren und inneren politischen Entwicklungen bis zum Ende Caesars, sondern auch der Ethnographie und der Kultur des antiken Rom. Burckhardt konnte hier aus einer reichen Quellenkenntnis originelle Urteile gewinnen, mit denen er sich auch von Zeitgenossen wie Theodor Mommsen absetzte. Die kritisch edierten Texte Burckhardts werden durch einen ausführlichen Kommentar sowie durch ein Personen-, Werk- und Sachregister erschlossen.

Die Ausgabe wird von der Jacob Burckhardt-Stiftung, Basel, herausgegeben und gemeinsam von den Verlagen C.H.Beck, München, und Schwabe, Basel, veröffentlicht. Die Auslieferung erfolgt über den Verlag C.H.Beck.

Kunstgeschichte
Kulturwissenschaft
Alturumswissenschaften

Leonhard A. Burckhardt ist Professor em. für Alte Geschichte an der Universität Basel.

Stefan Rebenich ist Professor für Alte Geschichte und Rezeptionsgeschichte der Antike an der Universität Bern.

Alfred Schmid ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Jürgen von Ungern-Sternberg ist Professor em. für Alte Geschichte an der Universität Basel.

Jacob Burckhardt Werke. Kritische Gesamtausgabe (JBW)

JBW 23.1

Leonhard A. Burckhardt /
Stefan Rebenich / Alfred Schmid /
Jürgen von Ungern-Sternberg (Hg.)

Alte Geschichte

Teilband 1: Ägypten und Alter Orient. Römische Geschichte: Republik

Ca. 1.472 Seiten,

Leinen mit Schutzumschlag

Ca. CHF 248.– / EUR (D) 248.–

Subskriptionspreis: ca. 218.–

ISBN 978-3-406-78126-1

Erscheint im Mai 2022



Hand oder Wort?

Ist der Sprachursprung gestisch?

Ludwig Jäger

Der gestische Ursprung der Sprache

In der Sprachursprungsforschung ist lange die Ansicht vertreten worden, es gebe eine vorrangige Verbindung zwischen Laut und Sprache. Im Lichte neuerer Befunde – etwa der Paläontologie, der Evolutionären Anthropologie sowie der Gesten- und Gebärdensprachforschung – spricht allerdings Einiges dafür, dass sich das lautsprachliche System der menschlichen Sprache erst am Ende einer langen evolutionären Beziehungsgeschichte gegen das gestisch-visuelle System durchsetzte: «Sprache entwickelte sich nicht aus der Stimmlichkeit, sondern von Handgesten und sie wechselte zur stimmlichen Modalität erst relativ spät in der Evolution der Hominiden» (Michael C. Corballis). Muss also nicht Stimmlichkeit, sondern sichtbares Gebärden als Basis für die Evolution der menschlichen Sprache angesehen werden? Diese Hypothese hat einige Plausibilität gewonnen, wie Ludwig Jäger einleuchtend zeigt.

JACOB BURCKHARDT-GESPRÄCHE AUF CASTELN 38

Ludwig Jäger

Der gestische Ursprung der Sprache

Die Entstehung der menschlichen Sprachfähigkeit und die Bedeutung gestisch-visueller Kommunikation

SCHWABE VERLAG

Philosophie Sprachwissenschaft

Ludwig Jäger ist Professor für Sprachwissenschaft (i. R. seit 2011) an der RWTH Aachen. Schwerpunkte seiner Arbeit sind Zeichen- und Medientheorie sowie Theorie- und Fachgeschichte der Sprachwissenschaft. Neuere Publikationen: Semantische Evidenz. Evidenzverfahren in der kulturellen Semantik (2015); Humboldts «Verschwinden». Humboldt-Wahrnehmungen in der Sprachwissenschaft des 19. Jahrhunderts (2018); «Wort» und «Stein». Hegels «ägyptisches Tableau» und das Problem des Zeichens (2021).

Jacob Burckhardt-Gespräche auf Casteln (JB-Gespräche)
Herausgegeben von Gottfried Boehm / Gunnar Hindrichs / Kurt Seelmann

JB-Gespräche 38
Ludwig Jäger
Der gestische Ursprung der Sprache
Die Entstehung der menschlichen Sprachfähigkeit und die Bedeutung gestisch-visueller Kommunikation. Ca. 52 Seiten, broschiert
12 x 19,5 cm
Ca. CHF 14.– / EUR (D) 14.–
ISBN 978-3-7965-4524-5
Erscheint im Dezember 2021
Auch als E-Book erhältlich



Die Namenwelt der Amtei Solothurn-Lebern



Beatrice Hofmann-Wiggenhauser / Jacqueline Reber /
Rebekka Schifferle

Die Flur- und Siedlungsnamen der Amtei Solothurn-Lebern

Die Bände des *Solothurnischen Namenbuches* behandeln die Flur- und Siedlungsnamen der jeweiligen Amtei des Kantons Solothurn. Die Lexika umfassen eine Sammlung von insgesamt gegen 30.000 Orts-, Flur-, Siedlungs-, Strassen-, Gewässer- und Bergnamen der Amteien Dorneck-Thierstein, Olten-Gösgen und Thal-Gäu.

Der fünfte Band erweitert die Reihe um das Gebiet Solothurn-Lebern. Er enthält die Sammlung von rund 8.000 Namen von Örtlichkeiten (Fluren, Berge, Wälder, Flüsse, Strassen) und Personen (Besitzer, Pächter u. a.). Auf der Grundlage von rund 45.000 handschriftlichen, gedruckten, mündlichen und kartographischen wissenschaftlich transkribierten Belegen aller 16 Gemeinden der Amtei Solothurn-Lebern wird die Orts- und Flurnamenlandschaft dieser Amtei erstmals in ihrer historischen Tiefe als Lexikon greifbar gemacht. Sprachwissenschaftliche Artikel und Namendeutungen vor dem sprach- und kulturgeschichtlichen Hintergrund ergänzen die Darstellung. Eine historische Abhandlung, eine Beschreibung der dialektologischen Merkmale der Amtei sowie Ausführungen zu den Strassen- und Hausnamen der Stadt Solothurn vertiefen den Band. Des Weiteren ist dem Namenteil für jede Gemeinde eine Übersichtskarte angefügt, auf der die heute gebräuchlichen Flur- und Siedlungsnamen eingetragen sind.

Geschichte Sprach- und Literatur- wissenschaft

Beatrice Hofmann-Wiggenhauser arbeitet seit 2008 am Solothurnischen Namenbuch mit; ihre Forschungsschwerpunkte sind Namenkunde, Dialektologie und Wahrnehmungsonomastik.

Jacqueline Reber arbeitet seit 2008 mit am Solothurnischen Namenbuch und hat seit 2010 die operative Leitung inne. Ihre Schwerpunkte sind Namenkunde, Geolinguistik und Dialektologie.

Rebekka Schifferle war von 2008 bis 2017 Mitarbeiterin am Baselbieter Namenbuch, am Solothurnischen Namenbuch ist sie es seit 2017. Ihre Schwerpunkte sind

Namenkunde, Historische Linguistik und Dialektologie.

Solothurnisches Namenbuch (SONB)

Herausgegeben von der Forschungsstelle Solothurnisches Orts- und Flurnamenbuch

SONB 5

Beatrice Hofmann-Wiggenhauser / Jacqueline Reber / Rebekka Schifferle

Die Flur- und Siedlungsnamen der Amtei Solothurn-Lebern

Ca. 1.068 Seiten, 30 Abbildungen, gebunden
16.4 x 24 cm
Ca. CHF 168.– / EUR [D] 168.–
ISBN 978-3-7965-4405-7
Erscheint im Februar 2022



Von ziggen über zäh bis ziehen

Verein für das Schweizerdeutsche Wörterbuch (Hg.)

Schweizerisches Idiotikon, Band XVII, Heft 228

Das Schweizerische Idiotikon ist das grösste Regionalwörterbuch des Deutschen. Es beschreibt den Wortschatz der Deutschschweiz und der Walsergebiete Norditaliens vom Spätmittelalter bis in die unmittelbare Gegenwart in bis heute über 150.000 Wortartikeln.

Die 7. Lieferung des 17. Bandes beschreibt mehrere Wortfamilien. *Ziggen* bedeutet «schlagen» und von hier ausgehend auch «Fangen spielen». Erwischt einer den andern, gibt er ihm das *Ziggi*. Das *Zoggeli* kommt von italienisch *zoccoli* und verweist auf dessen Herkunft aus dem Süden. *Zäh* entspricht in seinen Bedeutungen nicht nur seinem schriftdeutschen Pendant, sondern kann beispielsweise auch «geizig» heissen. Vom Zahlwort *zēhen* «zehn» abgeleitet ist der *Zēhend* «Zehnt», eine Abgabe, und vermutlich auch der *Zēno* «Zend», eine historische Walliser Gebietseinheit. Fast nur historisch bezeugt ist *zihen* «zeihen, bezichtigen». Das zugehörige, mundartlich meist *verzie* lautende «verzeihen» hatte ursprünglich die Bedeutungen «verweigern» und «verzichten» und spielte in der Rechtssprache eine wichtige Rolle. Den letzten Teil des Hefts bildet das Simplex *ziehen* mit seinen Dutzenden von Bedeutungen, die beispielsweise «fischen», «beim Essen zugreifen», «trinken», «sterben», «das Aufwachsen fördern», «einkassieren», «erhalten», «stehlen», «Anklang finden» und «reisen» umfassen; weitere Bedeutungen reichen tief in die historische Rechtssprache hinein.



Sprach- und Literaturwissenschaft

Das Schweizerische Idiotikon wird vom **Verein für das Schweizerdeutsche Wörterbuch** herausgegeben.

Schweizerisches Idiotikon
Wörterbuch der Schweizerdeutschen Sprache

Schweizerisches Idiotikon (Fasc.),
Verein für das Schweizerdeutsche Wörterbuch (Hg.)
Schweizerisches Idiotikon
Band XVII, Heft 228
Spalten 769–896
Ca. 64 Seiten, gebunden
21 x 27.5 cm
Ca. CHF 33.– / EUR (D) 22.–
ISBN 978-3-7965-4472-9
Erscheint im Dezember 2021



Von Trotzköpfen und Löwen

Die vorliegende Grundlegung versteht sich als Studienbuch und dient damit nicht in erster Linie dem exklusiven Gespräch unter Fachleuten. Vielmehr will sie einem erweiterten Interessenkreis eine differenzierte Ansicht des Gegenstandes als solchen, der Kinder- und Jugendliteratur, bieten. Dabei haben es die Leserinnen und Leser mit der Darstellung einer bestimmten Theorie der Kinder- und Jugendliteratur zu tun, die aus einer Theorie der kinder- und jugendliterarischen Kommunikation entwickelt und hergeleitet wird. Unter Kinder- und Jugendliteratur wird hier die Gesamtheit aller literarischen Botschaften verstanden, die an das Zielpublikum der Kinder und Jugendlichen adressiert ist – wie auch immer diese Botschaften beschaffen sein mögen. Der kommunikationstheoretische Ansatz wird dabei keineswegs nur vorgestellt, sondern auch praktisch umgesetzt, um seine Fruchtbarkeit zu erweisen. Das Buch bietet also eine Art Grundlagenforschung, die von Relevanz für alle Teilgebiete der Kinder- und Jugendliteratur sein dürfte – auch für diejenigen, die hier nicht ausführlicher zur Sprache kommen.



Grundlagen der Kinder- und Jugendliteratur

Hans-Heino Ewers

Theorie der kinder- und jugendliterarischen Kommunikation

Bei Kinder- und Jugendliteratur handelt es sich um literarische Botschaften mit der Zielgruppe Kinder und Jugendliche. Wie diese Botschaften ausgeprägt sind, geht auf die Stadien des kinder- und jugendliterarischen Kommunikationsprozesses zurück, wie der erste Teil des Buchs systematisch zeigt. Der zweite Teil befasst sich mit den produktiven, distributiven und evaluativen Handlungssystemen der kinder- und jugendliterarischen Massenkommunikation und deutet an, wie sie sich im digitalen Zeitalter verändern. Der dritte Teil zeichnet in historischer Perspektive die mit der Kinder- und Jugendliteratur verfolgten Kommunikationsziele nach und stellt im Überblick die gebräuchlichen literarischen Gattungen samt ihren historischen Wurzeln dar. Es wird eine Vielzahl systematischer und historischer Fragestellungen aufgegriffen, die aktuell in der Forschung vernachlässigt werden.



**Sprach- und Literaturwissenschaft
Pädagogik**

Hans-Heino Ewers war von 1989 bis 2014 Direktor des Instituts für Jugendbuchforschung und von 2015 bis 2017 Seniorprofessor am Seminar für allgemeine Erziehungswissenschaften der Universität Frankfurt am Main. Derzeit ist er Lehrbeauftragter für Kinder- und Jugendbuchforschung am Zentrum für Buchwissenschaft der LMU München und für Didaktik der Kinderliteratur an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Hans-Heino Ewers
Theorie der kinder- und jugendliterarischen Kommunikation
Eine Grundlegung
266 Seiten, 12 Tabellen,
broschiert
CHF 28.– / EUR (D) 28.–
ISBN 978-3-7574-0078-1
Bereits erschienen
Schwabe Berlin
Auch als E-Book erhältlich



Das Rosenplüt-Corpus neu ediert und kommentiert



Klaus Ridder / Rebekka Nöcker / Beatrice von Lüpke (Hg.)

Rosenplütsche Fastnachtspiele

Diese Neuedition von 80 Nürnberger Fastnachtspielen des 15. Jahrhunderts (Rosenplüt-Corpus) verfährt nach dem Leithandschriftenprinzip und weist die Überlieferungsvarianz nach. Stellenkommentare geben sprachliche Verständnishilfen (Übersetzungsvorschläge, grammatische, regionalsprachliche Erläuterungen) sowie sachhistorische Hinweise. Ein übergreifender Kommentar zu jedem Stück liefert Informationen zur Textkritik, zur Datierungs- und Autorfrage, zur Struktur und zum Inhalt sowie zu den in der Forschung erarbeiteten Deutungsperspektiven. Ein besonderes Augenmerk gilt der Performanz: Auch aufführungsbezogene Elemente und szenische Gestaltungsmittel werden diskutiert. Die Neuausgabe der ›Rosenplütschen Fastnachtspiele‹ bietet der Forschung eine solide Textgrundlage, die Kommentierung erleichtert Studierenden und Interessent*innen anderer Fachdisziplinen den Zugang.

**Edition
Sprach- und Literatur-
wissenschaft**

Klaus Ridder ist Professor für deutsche Literatur des Mittelalters an der Universität Tübingen.

Rebekka Nöcker ist Postdoc an der Universität Tübingen im DFG-Projekt «Narrative Vermittlung religiösen Wissens. Edition und Kommentierung geistlicher Vers- und Prosatexte des 13. bis 16. Jahrhunderts».

Beatrice von Lüpke ist Postdoc am Institut für Germanistik der Universität Wien. Von 2011 bis 2021 war sie an der Universität Tübingen beschäftigt.

Klaus Ridder / Rebekka Nöcker / Beatrice von Lüpke (Hg.)

Rosenplütsche Fastnachtspiele

Edition und Kommentar von Nürnberger Spieltexten des 15. Jahrhunderts [einschließlich der Fastnachtspiele in der Handschrift Dresden, SLUB, Mscr.Dresd.M.183].

Ca. 888 Seiten, gebunden
Ca. CHF 139.– / EUR (D) 139.–

ISBN 978-3-7574-0024-8

Erscheint im Mai 2022

Schwabe Berlin

Auch als E-Book erhältlich

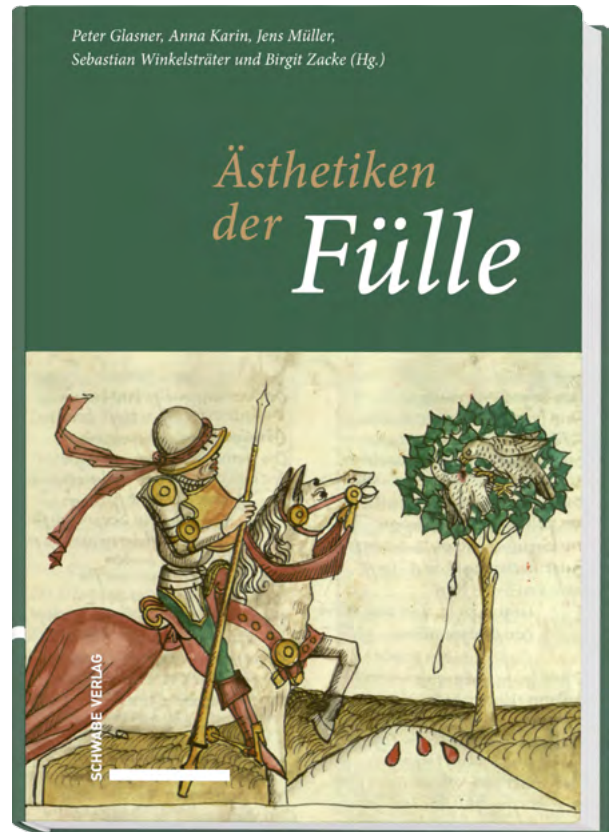


Licht und Schatten, Glanz und Rost – literarische Phänomene der Fülle

Peter Glasner / Anna Karin / Jens Müller /
Sebastian Winkelsträter / Birgit Zacke (Hg.)

Ästhetiken der Fülle

Die mittelalterliche Literatur zeichnet sich durch ein breites Spektrum an Figuren, Gegenständen, Kulturen und Räumen, abundanten Reden, Topiken des nicht mehr Steigerbaren, Mythen von Reichtum und Überfluss, Anspielungsvielfalt, Mehrdeutigkeiten, Doppelbödigkeiten der Erzählweise und Multiperspektivität auch über Textgrenzen hinaus. Aspekte dieser Fülle mittelalterlichen Erzählens zeigen die hier versammelten Beiträge, die sich ganz unterschiedlichen Texten und Themen widmen.



**Geschichte
Sprach- und Literatur-
wissenschaft**

Peter Glasner, Anna Karin, Jens Müller, Sebastian Winkelsträter und **Birgit Zacke** lehren und forschen in der Germanistischen Mediävistik und arbeiten zum Mittelhochdeutschen wie zu Literatur und Manuskriptkultur der Vormoderne.

Peter Glasner / Anna Karin / Jens Müller / Sebastian Winkelsträter / Birgit Zacke (Hg.)
Ästhetiken der Fülle
493 Seiten,
22 Abbildungen, davon 19 in Farbe, gebunden
CHF 64.– / EUR (D) 64.–
ISBN 978-3-7574-0054-5
Bereits erschienen
Schwabe Berlin
Auch als E-Book erhältlich

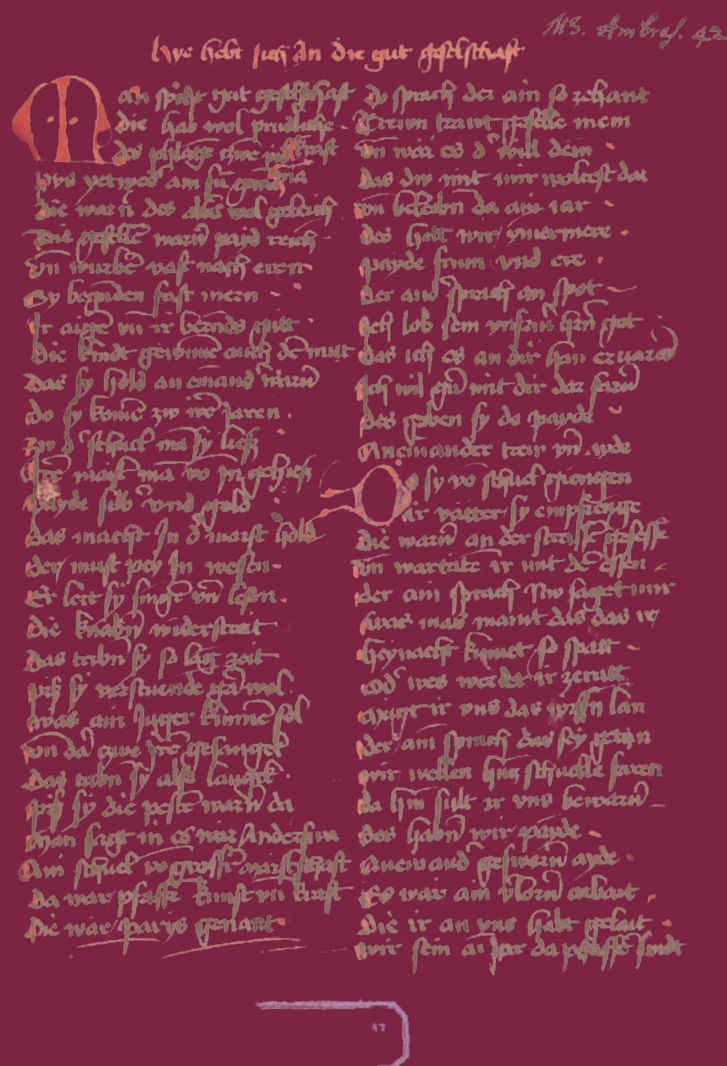


Abschluss der Deutschen Versnovellistik (DVN)

Die vorliegende Ausgabe deutscher Versnovellen aus dem 13. bis 15. Jahrhundert umfasst über 100.000 Verse und bietet eine vollständige Edition und Kommentierung der mittelalterlichen Kurzgeschichten (Mären). Die Ausgabe ist überlieferungsnah und nicht rekonstruktiv, basiert auf dem Prinzip der Leithandschriften und bietet Parallelfassungen. Neben der Buchausgabe wird auch eine elektronische Version vorgelegt, die Transkriptionen und Faksimiles der Handschriften und Drucke zugänglich macht. Die umfangreiche Edition wurde von zwei Arbeitsgruppen an den Universitäten Köln und Tübingen erarbeitet.

Hauptziel des Vorhabens ist es, kritisch durchdachte und zugleich lesbare Texte in einer angemessenen Darstellung der einzelnen Überlieferungen zu erstellen, die dennoch einen Überblick über die textliche Varianz ermöglichen. Der Fachkommentar begründet die gewählte Textstruktur, bietet zudem Verständnishilfen und erleichtert zusammen mit der englischen Übersetzung den Zugang für Interessierte und Studierende. Mit dieser Ausgabe werden die deutschen Versnovellen des 13. bis 15. Jahrhunderts endlich in ihrer Gesamtheit nach heutigen Massstäben zugänglich gemacht.

Mit dem abschliessenden Band DVN 6 «Überlieferung – Editionsprinzipien – Bibliographie – Verzeichnisse» wird die umfassende Erschliessung des Textkorpus ermöglicht. Er bildet ein grundlegendes Referenzwerk für die germanistische Mediävistik und die Erforschung der deutschsprachigen Verserzählung des Spätmittelalters.



**Edition
Sprach- und Literatur-
wissenschaften**

Klaus Ridder ist Professor für deutsche Literatur des Mittelalters an der Universität Tübingen.

Hans-Joachim Ziegeler ist Professor em. Für deutsche Literatur des Mittelalters an der Universität zu Köln.

Deutsche Versnovellistik des 13. bis 15. Jahrhunderts (DVN)
Herausgegeben von Klaus Ridder,
Hans-Joachim Ziegeler

Bisher erschienen

Band 1/1
Nr. 1-38
978-3-7574-0005-7

Band 1/2
Nr. 39-56
978-3-7574-0006-4

Band 2
Nr. 57-80
978-3-7574-0007-1

Band 3
Nr. 81-124
978-3-7574-0008-8

Band 4
Nr. 125-175
978-3-7574-0009-5

Bände 1/1-4
978-3-7574-0010-1

Volume 5
English Translation by
Sebastian Coxon
978-3-7574-0042-2

**Scannen und alle
Bände entdecken:**



Abschluss der Edition deutscher Versnovellistik

Klaus Ridder / Hans-Joachim Ziegeler (Hg.)

Deutsche Versnovellistik des 13. bis 15. Jahrhunderts

Dieser Band komplettiert die kritische Edition der deutschen Versnovellistik des 13. bis 15. Jahrhunderts. Er präsentiert die zahlreichen Handschriften, Überlieferungsstränge sowie -besonderheiten und konkretisiert die leitenden Editionsprinzipien des Leithandschriftenprinzips und der Parallel-darbietung der unterschiedlichen Redaktionen. Ausführliche Verzeichnisse ermöglichen dabei die thematische, systematische und sprachgeschichtliche Navigation durch die Editions-bände.

Dank einer umfassenden Bibliographie über die Quellen sowie die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den «Mären» ist dieser Band ein grundlegendes Referenzwerk für die germanistische Mediävistik und die Erforschung der deutschsprachigen Verserzählung des Spätmittelalters.



**Edition
Sprach- und Literatur-
wissenschaft**

Klaus Ridder ist Professor für deutsche Literatur des Mittelalters an der Universität Tübingen.
Hans-Joachim Ziegeler ist Professor em. für deutsche Literatur des Mittelalters an der Universität zu Köln.

Deutsche Versnovellistik des 13. bis 15. Jahrhunderts (DVN)
Herausgegeben von Klaus Ridder und Joachim Ziegeler

DVN 6
Klaus Ridder /
Hans-Joachim Ziegeler (Hg.)
Deutsche Versnovellistik des 13. bis 15. Jahrhunderts
Überlieferung – Editionsprinzipien –
Bibliographie – Verzeichnisse.
Ca. 600 Seiten, gebunden
Ca. CHF 90.– / EUR (D) 90.–
ISBN 978-3-7574-0004-0
Erscheint im Juni 2022
Schwabe Berlin
Auch als E-Book erhältlich



Mittelalterliche Literaturförderung, oder: Schönheit, Macht und Moral



Robert Gisselbaek

Eine Frage des Geschmacks

Wie bedeutend ist die höfische Dichtung des hohen Mittelalters? Welcher Wert ist dieser in Volkssprache verfassten Literatur beizumessen, die ab dem 12. Jahrhundert zunehmend von der weltlichen Elite gefördert wird?

Die Dichter begründen die Förderung – und damit den Wert – mit der Schönheit ihrer Dichtung, weshalb die Studie konsequent von solchen Selbstaussagen ausgeht. Auf der Grundlage soziologischer Geschmackstheorien lassen sich die scheinbar absoluten Schönheitsvorstellungen allerdings zur herrschaftlichen Machtdemonstration in Beziehung setzen. Die historische Verbindung von Schönheit und Metaphysik wirkt nämlich konkret auf die Moralvorstellungen zurück und entfaltet eine spezifische Praxiswirkung. Die Studie kann somit zeigen, wie die Förderung höfischer Dichtung in soziale Prozesse eingebunden und dort als Ordnungsleistung wirksam ist.

**Geschichte
Kunstgeschichte
Sprach- und Literatur-
wissenschaft**

Robert Gisselbaek hat Ältere deutsche Literatur und Musikwissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin studiert. Zurzeit ist er als Post-doc in Forschung und Lehre am deutschen Département der Université de Genève tätig.

Robert Gisselbaek
Eine Frage des Geschmacks
Höfische Dichtung im Mittelalter zwischen Macht, Moral und Mäzenatentum
540 Seiten, 2 Abbildungen, gebunden
CHF 90.– / EUR (D) 90.–
ISBN 978-3-7965-4425-5
Bereits erschienen
E-Book Open Access



Das Serielle definiert eine eigene Art von Aura

Eduard Kaeser / Timothy O. Nissen

Die Aura des Seriellen

Nach Walter Benjamins berühmter These verliert das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit seine Einzigartigkeit – seine *Aura*. Die Autoren kehren diese These sozusagen um: Ein Kunstwerk zeichnet sich gerade dadurch aus, dass wir es in einer Serie betrachten und beurteilen können. Seine Einzigartigkeit gewinnt es im Kontext des Seriellen. Die künstlerisch-geniale *creatio ex nihilo* ist folglich ein «romantischer» Mythos. Schon ein cursorischer Blick in die Kunstgeschichte zeigt das triviale Faktum, dass viele, wenn nicht die meisten künstlerischen Werke aus der unermüdlichen Iteration von Versuch und Scheitern hervorgehen. In dieser Unabgeschlossenheit liegt das Wesen des künstlerischen Prozesses. Darauf geht das Buch näher ein, in Beispielen aus Literatur, Musik, Wissenschaft, Technik, Industrie, Architektur, Konsumwelt, Raumplanung, Militär.



Geschichte
Kunstgeschichte
Medienwissenschaft

Eduard Kaeser studierte theoretische Physik sowie Philosophie und Wissenschaftsgeschichte. Er war Gymnasiallehrer für Physik und Mathematik bis Sommer 2012. Seither ist er publizistisch tätig. Im Schwabe Verlag erschienen zuletzt *Ich trotze, also bin ich* (2019) und *Die Erde ist eine Keimträgerin* (2021).

Timothy Nissen studierte Architektur und Orts-, Regional- und Landesplanung. Er ist als Architekt, Stadtplaner und als Dozent für Architektur- und Stadtentwicklungsgeschichte tätig. 1998 veröffentlichte er *Bürgerin Nissen Wentzlaff. Zwei Seiten/Two Sides*.

Eduard Kaeser /
Timothy O. Nissen
Die Aura des Seriellen
Ca. 160 Seiten, 240 Abbildungen,
gebunden
28 x 24 cm
Ca. CHF 40.– / EUR (D) 40.–
ISBN 978-3-7965-4460-6
Erscheint im Juni 2022
Auch als E-Book erhältlich



Der Filmclub Le Bon Film: Geschichte und Bedeutung



Thomas Schärer et al.

Aus Enthusiasmus fürs Kino

Der Verein Le Bon Film ist der älteste heute noch existierende Filmclub der Schweiz. Er spielte in den letzten 90 Jahren in der internationalen Filmlandschaft wiederholt eine Pionierrolle: Die Vereinsmitglieder initiierten Filmfestivals, sie riefen das Schweizer Filmarchiv ins Leben und schliesslich bot der Club das ideale Umfeld für erste theoretische Auseinandersetzungen mit dem Medium Film in der Schweiz. Le Bon Film ist mit der Geschichte der Stadt Basel ebenso verbunden wie mit Entwicklungen der nationalen und auch internationalen Filmlandschaft.

In einem ersten Teil steht die Geschichte von Le Bon Film im Zentrum, ergänzt durch zahlreiche Interviews mit aktiven Mitgliedern. Fünf kürzere Beiträge beleuchten besonders wichtige Aspekte aus der Geschichte des Bon Film. Eine anregende Bildauswahl bereichert das Buch.

**Geschichte
Kunstgeschichte
Musikwissenschaft**

Thomas Schärer ist Historiker und promovierter Kulturwissenschaftler. Er arbeitet als Journalist und als Kurator von Filmprogrammen, zudem realisiert er Kurzdokumentarfilme. Seit 2009 doziert er an der Zürcher Hochschule der Künste ZHDK.

Neujahrsblatt der GGG (NJBL)
Herausgegeben von Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige, Basel

NJBL 200
Thomas Schärer et al.
Aus Enthusiasmus fürs Kino
90 Jahre Le Bon Film.
288 Seiten,
115 Abbildungen, davon 47 in Farbe,
brotschiert
17 x 24 cm
CHF 42.– / EUR (D) 42.–
ISBN 978-3-7965-4482-8
Bereits erschienen



Ein radikal neues Filmverständnis dank Szondis Schicksalsanalyse

Holger Schumacher

Panorama des Unbewussten

Während sich die Psychoanalyse zu Beginn des 20. Jahrhunderts als neue Heilkunst etabliert, entsteht das Kino als heilende Kunst. In diesem Schutzraum werden archaische Bedürfnisse befriedigt, die im Lauf unserer Stammes- und Individualentwicklung verloren gegangen sind. Das Kino ist die moderne Form des Verwandlungskults, bei dem das kollektive Unbewusste sichtbar und erlebbar wird. Hier verschmelzen die menschlichen Begierden, Existenznöte und Obsessionen zwischen Drehbuchautoren, Regisseuren, Schauspielern und ihrem Publikum.

Aus dem Blickwinkel der Schicksalsanalyse werden die ideengeschichtlichen Wurzeln dieser Kunstform nachvollzogen. In einer spannenden Reise durch Film, Literatur und Musik entfaltet sich ein Modell, das Kino als Quelle der Kulturanalyse nutzbar zu machen: Was geschieht, wenn wir Filme machen und sie anschauen? Was erfahren wir dadurch über unsere kollektiven Denkmuster in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft?



Kunstgeschichte
Medienwissenschaft
Psychologie / Psychotherapie

Holger Schumacher arbeitet als freier Autor und Filmemacher. Er ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Sozialanalytische Forschung (DGSF), der Gesellschaft für Psychohistorie und Politische Psychologie (GPPP) sowie Herausgeber der Website *filmpsychoanalyse.de*.

Holger Schumacher
Panorama des Unbewussten
Die Schicksalsanalyse in Filmproduktion, Filmrezeption und Filminterpretation.
160 Seiten,
4 Abbildungen, davon 1 in Farbe, gebunden
CHF 40.– / EUR (D) 40.–
ISBN 978-3-7574-0076-7
Bereits erschienen
Schwabe Berlin
Auch als E-Book erhältlich



Erfahrungen eines west-östlichen Musikaustauschs



Andreas Gutzwiller / Christoph Wegmann

Die Welt in einem Ton

Unsere Ohren sind kulturell vorgeprägt. Wer sich darauf einlässt, sie für andere Formen der Musik zu öffnen, wird unbekannte musikalische Welten entdecken.

Dieses Buch widmet sich der Musik für die japanische Flöte Shakuhachi. Enthalten sind Gespräche mit dem professionellen Shakuhachi-Spieler Andreas Gutzwiller – mit dem Mann, der die Shakuhachi nach Europa gebracht und als Lehrer, Referent und Bühnenkünstler bekannt gemacht hat. Im Fokus stehen in erster Linie das Instrument Shakuhachi mit seiner verworrenen Geschichte, seiner ausserordentlichen Musik und der eigenen Lehrmethode. Der Blick weitet sich aber immer wieder auf grössere kulturgeschichtliche Konstellationen, auf musikalische und soziale Zeitbilder, auf ästhetische Phänomene und auf andere Künste, Künstlerinnen und Künstler. In einer Kommentarspalte werden wichtige Begriffe und Namen erläutert.

Musikwissenschaft

Andreas Gutzwiller studierte Musikwissenschaft und Musikethnologie in Berlin und Ethnomusicology an der Wesleyan University USA. Dort begann er Shakuhachi zu lernen bei Araki Kodo und Kawase Junsuke, dem er 1972 nach Tokyo folgte. An der Musik-Akademie Basel gründete und leitete er ab 1994 das Studio für aussereuropäische Musik. Er gibt europaweit Konzerte und Seminare.

Christoph Wegmann studierte Deutsche Literatur- und Sprachwissenschaft, Geschichte und Philosophie an der Universität Basel, unterrichtete an Gymnasien und in

der Erwachsenenbildung. Er schreibt Gedichte, Essays und kulturhistorische Studien.

Andreas Gutzwiller /
Christoph Wegmann

Die Welt in einem Ton

Gespräche über eine fremde Musik
120 Seiten, 105 Abbildungen,
gebunden

24.5 x 29 cm

CHF 34.– / EUR (D) 34.–

ISBN 978-3-7965-4417-0

Bereits erschienen

Auch als E-Book erhältlich



Wagner-Rezeption: Wie Theologie und Musik ideologisch instrumentalisiert werden

Wolfgang W. Müller

Der Bayreuther Kreis und sein Umfeld

Thema dieser Studie ist die Verbindung von Theologie und Musik als ideologisches Instrumentarium des Bayreuther Kreises, der als Bindeglied zwischen Richard Wagner und der NS-Ideologie fungierte.

Anhand von Quellen untersucht der Autor die zentrale Bedeutung von Religion und Musik in der Rezeption der Musik und Werke Wagners durch Hans von Wolzogen und Houston Stewart Chamberlain. Er zeigt, dass die nationalsozialistische Rezeption der musikalischen und theoretischen Schriften nicht ohne Berücksichtigung des Bayreuther Kreises verstanden werden kann. Die Studie geht dieser Verbindung nach und zeigt das Spannungsverhältnis von Theologie und Musik im Werk Wagners.



Geschichte
Musikwissenschaft
Religion

Wolfgang W. Müller ist emeritierter Professor für Dogmatik und war bis 2021 Leiter des Ökumenischen Instituts an der Theologischen Fakultät der Universität Luzern. Er ist Ständiger Beirat am Zentrum für Theologie und Philosophie der Religionen an der Universität Luzern und hält dort Vorlesungen über Theologie und Musik.

Text und Normativität (TeNOR)
Herausgegeben von Michele Luminati / Wolfgang W. Müller / Enno Rudolph / Franc Wagner

TeNOR 9
Wolfgang W. Müller
Der Bayreuther Kreis und sein Umfeld
Religion – Macht – Musik
Ca. 400 Seiten, 16 Abbildungen, gebunden
Ca. CHF 70.– / EUR (D) 70.–
ISBN 978-3-7965-4516-0
Erscheint im Februar 2022
Auch als E-Book erhältlich



Form in Musik im Kontext der Ideengeschichte



Felix Wörner

Konzeptualisierung von Form in Musik

Wie kann Form in der transitorischen Kunstform Musik angemessen verstanden werden? Seit dem 19. Jahrhundert kreisen Überlegungen zum Phänomen von Form in Musik verstärkt um diese Frage. Dabei rücken Systeme der Gattungsformen mit ihrem architektonisch geprägten Formbegriff zunehmend in den Hintergrund; in Wechselwirkung mit wissenschaftsgeschichtlichen Entwicklungen zeichnen sich grundlegende Veränderungen im Konzept von Form in Musik ab. Aus einer interdisziplinären Perspektive heraus zeigt die Untersuchung Einflüsse von philosophischer Ästhetik, experimenteller Psychologie sowie von innovativen Ansätzen der Kunst- und Literaturwissenschaften auf formtheoretisches Denken. Sie bietet mit dieser neuen Kontextualisierung und Perspektivierung eine wichtige Ergänzung zu kompositionsgeschichtlichen und formanalytischen Studien.

Musikwissenschaft

Felix Wörner ist Privatdozent am Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Basel und Assoziierter Mitarbeiter am Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik in Frankfurt am Main.

Resonanzen (RES)

Herausgegeben vom Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Basel

RES 5

Felix Wörner

Konzeptualisierung von Form in Musik

Aspekte von Formvorstellungen tonaler Musik vom 19. bis zum 21. Jahrhundert.

Ca. 430 Seiten, 18 Abbildungen, gebunden

Ca. CHF 78.– / EUR (D) 78.–

ISBN 978-3-7965-4479-8

Erscheint im Dezember 2021

E-Book Open Access



Kirchenmusik im Nationalsozialismus

Mario Pinggera

Musik und Kirche unter dem Einfluss der nationalsozialistischen Diktatur in Südtirol

Wer sich mit dem Nationalsozialismus beschäftigt, setzt sich immer auch mit einem Tiefpunkt der Menschheitsgeschichte auseinander. Auch die Musik blieb vom harschen Zugriff durch die Nationalsozialisten nicht verschont. Im Gegenteil: Die Nationalsozialisten machten sich gerade die Musik und damit die Musizierenden voll und ganz zu Nutze. Diese Arbeit will nicht nach Schuldigen suchen oder gar ein Urteil fällen. Vielmehr geht der Autor der Frage nach, wie es in einem fast schon archaisch katholischen Land wie Südtirol möglich war, dass die nationalsozialistische Ideologie einen so grossen Anklang fand – denn die katholische Lehre und das menschenverachtende System des Nationalsozialismus sind per definitionem unvereinbar. Dasselbe gilt für kirchliche und kirchennahe Musik: Auch sie gehen mit einer Diktatur grundsätzlich nicht zusammen.



Musikwissenschaft

Mario Pinggera ist Pfarrer der Katholische Kirche Richterswil/Samstagern sowie Kirchenmusiker und Theologe. Seit 2009 ist er Dozent für Kirchenmusik an der Theologischen Hochschule in Chur; 2019 promovierte er an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich. Er gibt Konzerte im In- und Ausland und spricht regelmässig Rundfunkpredigten im Rätoromanischen Sender des Schweizer Rundfunks.

Schriftenreihe der Theologischen Hochschule Chur (STHC)
Herausgegeben von Michael Durst und Michael Fieger

STHC 12
Mario Pinggera
Musik und Kirche unter dem Einfluss der nationalsozialistischen Diktatur in Südtirol
222 Seiten, 10 Abbildungen, broschiert
CHF 43.– / EUR (D) 43.–
ISBN 978-3-7965-4438-5
Bereits erschienen
E-Book Open Access



Die neue Reihe zur Antike in der Neuzeit

A new series on antiquity in modernity

Unsere eben lancierte Reihe «Antike nach der Antike / Antiquity after Antiquity» bietet ein neues und zugleich einzigartiges Gefäß für Studien zur Antike in der Neuzeit. Thematisch liegt ihr Schwerpunkt auf der Rezeption der Antike in der Neuzeit, auf der Geschichte der Altertumswissenschaften und auf der Betrachtung aktueller Fragestellungen vor dem Hintergrund altertumswissenschaftlicher Erkenntnisse. Die Reihe steht allen Disziplinen der Altertumswissenschaften und der Rezeptionsforschung offen; sie dient der Publikation von Monographien, Dissertationen, Sammelbänden und Tagungsakten. Publikationssprachen sind Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch.

The newly established series «Antike nach der Antike / Antiquity after Antiquity» offers an innovative platform for studies on antiquity in the modern period. Its main thematic interests are the reception of antiquity within modernity, the history of classical scholarship, and the discussion of contemporary concerns as informed by research on the ancient world. The series is open to all disciplines within the study of antiquity and its reception; it seeks to publish monographs, dissertations, and edited volumes. Languages of publication are German, English, French, and Italian.

**Manuskriptangebote bitte an:
Please direct any inquiries to:**

Prof. Dr. Thomas Späth (Thomas.Spaeth@cgs.unibe.ch) oder/or
Schwabe Verlag (Arlette.Neumann@schwabe.ch)

Altertumswissenschaften Geschichte

Das Herausbergergremium setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Bereiche der Altertumswissenschaften zusammen:

The Board of Editors is drawn from different areas of the study of antiquity:

Alte Geschichte:
Prof. Dr. Thomas Späth
(Universität Bern, Center for Global Studies)

Archäologie:
Prof. Dr. Adrian Stähli
(Harvard University, Department of the Classics)

Klassische Philologie:
Prof. Dr. Constanze Güthenke
(University of Oxford, Faculty of Classics)

Klassische Philologie:
Prof. Dr. Karin Schlapbach
(Université de Fribourg, Philologie classique)

Religionswissenschaften:
Dr. Daniel Barbu
(CNRS, Laboratoire d'études sur les monothéismes)

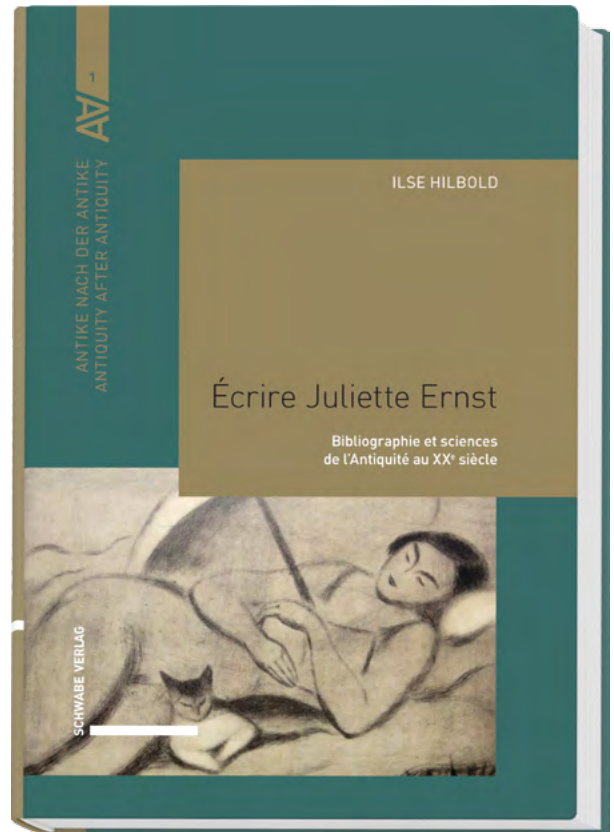
Enquête sur les outils de la coopération internationale au XX^e siècle

Ilse Hilbold

Écrire Juliette Ernst

Née en 1900 à Alger, Juliette Ernst a été la rédactrice, puis la directrice de *L'Année Philologique* de 1929 jusqu'aux années 1990. Débutant son travail à *L'APh* aux côtés de Jules Marouzeau, qui en avait été le fondateur en 1926, Juliette Ernst participe au processus de modernisation de la bibliographie qui traverse alors toutes les sciences et que soutient la Société des Nations. Juliette Ernst a ensuite suivi Jules Marouzeau dans un autre projet d'envergure internationale, la *Fédération Internationale des associations d'Études Classiques*, où elle œuvre comme secrétaire depuis sa fondation, en 1948, jusqu'en 1974. Avec ses deux carrières, elle dévoile en fait un même domaine de compétences, que l'on peut résumer par la fabrique des relations internationales entre spécialistes des sciences de l'Antiquité.

Cette enquête retrace l'histoire de ces deux outils de coopération internationale que Juliette Ernst a su conjuguer des décennies durant au profit des antiquisants du monde entier.



**Altertumswissenschaften
Geschichte
Wissenschaftsgeschichte**

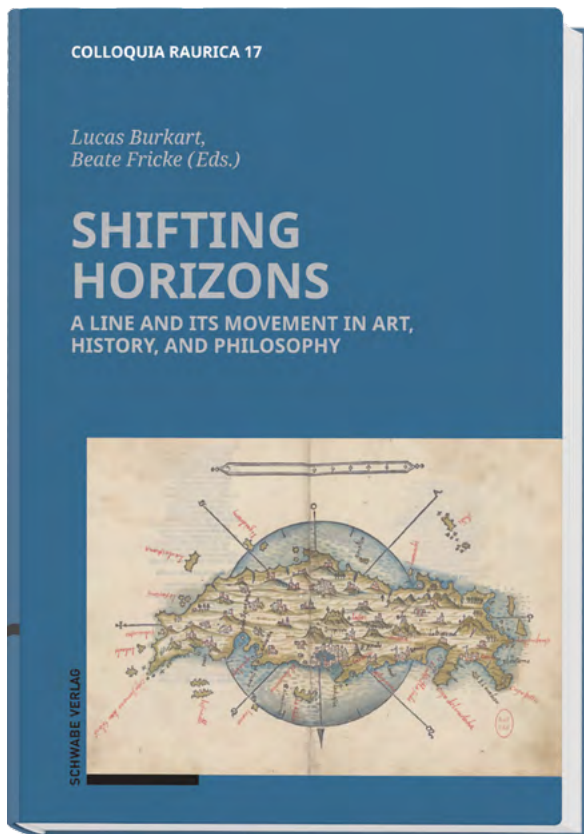
Ilse Hilbold est docteur en histoire antique de l'Université de Strasbourg et privat-docente de l'Université de Berne. Plusieurs de ses travaux portent sur l'histoire des sciences de l'Antiquité au XX^e siècle et sur l'intégration des femmes dans le milieu académique. Elle s'intéresse aussi à l'histoire sociale et politique de la Rome antique.

**Antike nach der Antike /
Antiquity after Antiquity (AnA)**
Edité par Daniel Barbu / Constanze
Güthenke / Karin Schlapbach /
Thomas Späth / Adrian Stähli

AnA 1
Ilse Hilbold
Écrire Juliette Ernst
Bibliographie et sciences
de l'Antiquité au XX^e siècle
373 pages,
17 illustrations, dont 9 en couleur,
relié
CHF 68.– / EUR (D) 68.–
ISBN 978-3-7965-4477-4
Disponible
E-Book Open Access



Shifting horizons reveal moments of crisis and radical change



Lucas Burkart / Beate Fricke (Eds.)

Shifting Horizons

What happens when horizons shift? More specifically, what occurs when that line, which in everyday experience appears so consistent and omnipresent, reveals itself to be contingent? And if the horizon line is mutable, what does that imply about the systems of knowledge, order, and faith that the seemingly immutable horizon appears to neatly delimit and order? These are the questions that the volume of essays addresses, offering perspectives from multiple historical periods and disciplines that tackle instances in literature, history, and art in which shifts in conceptualizing the horizon made themselves manifest.

Geschichte
Kunst / Kunstgeschichte
Philosophie

Lucas Burkart has been Professor of History at the University of Basel since 2012. His research focuses on medieval and Renaissance culture and society and on their global entanglements. Currently, he is also overseeing the completion of the critical edition of the works by Jacob Burckhardt.

Beate Fricke is Professor for Medieval Art at the University of Bern since 2017. Her research focuses on the history of sculpture, image theory and the veneration of images in the Middle Ages as well as on objects as archives, knowledge transfer and trade in the global «Middle Ages».

Colloquia Raurica (CR)
Edited by Peter Blome /
Lucas Burkart / Hansjörg Reinou /
Jürgen von Ungern-Sternberg

CR 17
Lucas Burkart /
Beate Fricke (Eds.)
Shifting Horizons
A Line and its Movement in Art,
History and Philosophy.
Approx. 368 pages,
100 illustrations, 75 in full colour
hardcover
15.5 x 23 cm
Approx. CHF 66.– / EUR (D) 66.–
ISBN 978-3-7965-4518-4
Publication date: December 2021
E-Book Open Access

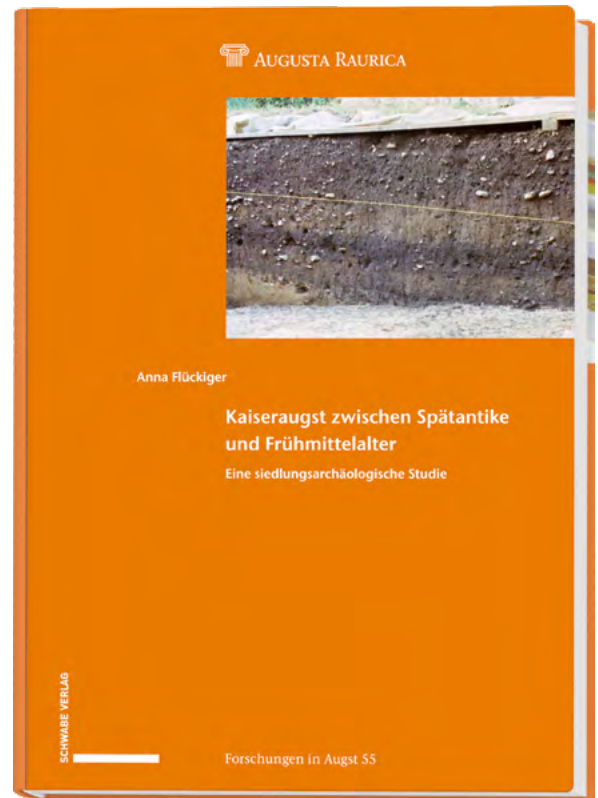


Was geschah in Augusta Raurica am Ende der Römerzeit?

Anna Flückiger

Kaiseraugst zwischen Spätantike und Frühmittelalter

Im Mittelpunkt dieses Buchs steht die Besiedlungsgeschichte im spät- und nachantiken Kaiseraugst. Mehrere Faktoren erschweren zurzeit deren Erforschung und werden deswegen speziell thematisiert: Ein methodischer Teil widmet sich komplexen frühgeschichtlichen Siedlungsschichten (u.a. der sog. *Dark Earth*) und den Schwierigkeiten ihrer Erfassung. Zentral ist zudem die Erarbeitung beziehungsweise Verfeinerung eines soliden chronologischen Gerüsts für das Fundmaterial dieser Zeit. Anhand ausgewählter Ausgrabungen – insbesondere der Grabung «2008.003 DH Implenia Mühlegasse» – entwirft die Autorin schliesslich ein aktuelles Szenario für die Siedlungsgeschichte Kaiseraugsts zwischen dem 4. und 6. Jahrhundert n. Chr., mit besonderem Fokus auf das «*suburbium*» im Vorfeld des spätantiken Castrum Rauracense.



Altertumswissenschaften

Anna Flückiger hat in München und Bonn studiert und wurde 2018 in Basel in Ur- und Frühgeschichtlicher Archäologie und Provinzialrömischer Archäologie promoviert. Derzeit ist sie Oberassistentin an der Universität Basel. Das vorliegende Buch ist die überarbeitete Fassung ihrer Dissertation.

Forschungen in Augst (FiA)
Herausgegeben von Augusta Raurica

FiA 55
Anna Flückiger
Kaiseraugst zwischen Spätantike und Frühmittelalter
Eine siedlungsarchäologische Studie.
364 Seiten,
100 Abbildungen,
56 Tafeln und 6 Beilagen
CHF 80.– / EUR (D) 80.–
ISBN 978-3-7965-4529-0
Bereits erschienen



Tagebuch eines Baslers der napoleonischen Ära



Kevin Heiniger (Hg.)

Ein Basler Tapezierer in Paris

Ein junger Basler am Wendepunkt seines Lebens: Vor der Verheiratung unternimmt Joachim Weitnauer (1785–1848) eine Geschäfts- und Bildungsreise nach Paris und heimwärts durch die Schweiz. Sein Tagebuch dokumentiert diese Reise im Frühjahr 1807, in einer Zeit des Umbruchs, als Napoleon sich auf dem Zenit seiner Macht befindet. Weitnauers Beschreibungen sind ihrer Detailliertheit und emotionalen Färbung wegen von besonderem Wert. Zahlreiche Kommentare liefern Hintergrundinformationen über Personen, Orte und Ereignisse. Die Einleitung gibt einen Überblick über die Handschrift, beleuchtet Weitnauers familiären und beruflichen Hintergrund und verortet ihn im Basler Kontext der Sattelzeit und des Pietismus. Sein Reiseverhalten, der spätere Lebensverlauf und die Einordnung des Reisetagebuchs als Textgattung sind weitere Themen.

Geschichte Edition

Kevin Heiniger studierte Geschichte und Germanistik in Basel und Berlin und assistierte anschließend am Historischen Museum Basel. Sein Forschungsschwerpunkt liegt im Schweizer Fürsorgewesen und Sozialstaat des 20. Jahrhunderts.

Selbst-Konstruktion – Témoignages – Scritture del Sé (SK)

Herausgegeben von Lorenz Heiligen-
setzer / Miriam Nicoli / Alfred
Messerli / Danièle Tosato-Riego /
Roberto Zaugg

SK 7

Kevin Heiniger (Hg.)

Ein Basler Tapezierer in Paris

Joachim Weitnauer und sein Reisetagebuch von 1807.

Ca. 152 Seiten,
20 Abbildungen, davon 10 in Farbe,
gebunden

Ca. CHF 40.— / EUR (D) 40.—

ISBN 978-3-7965-4512-2

Erscheint im Mai 2022

E-Book Open Access

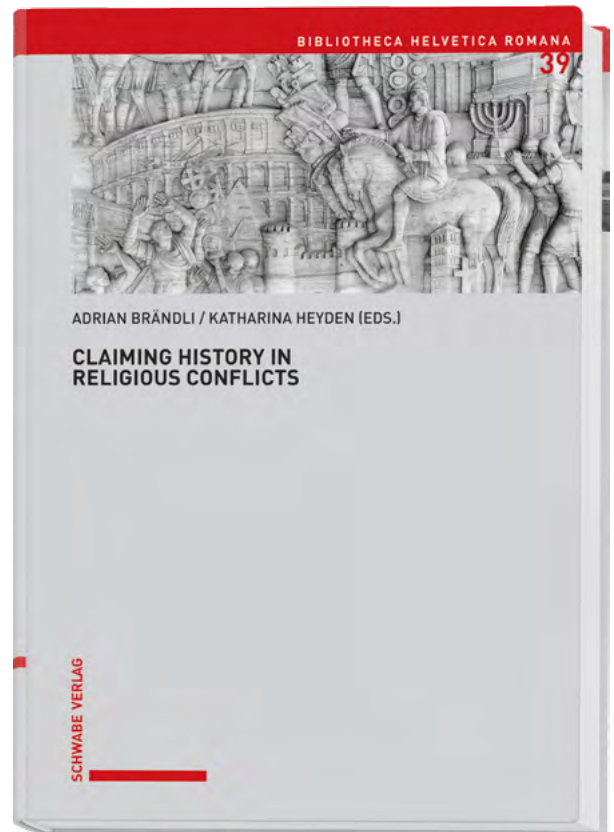


History and historical reasoning in religious conflicts

Adrian Brändli / Katharina Heyden (eds.)

Claiming History in Religious Conflicts

In what way did or does the past lend credence to religion and how did or does the formation of and departure from tradition affect claims to religious truth? How does historical reasoning contribute towards the unravelling of religious conflicts and what role does history play in concrete peace building processes? The contributions to this volume tackle these questions. Collectively, they take a decidedly multidisciplinary and diachronic perspective, throwing light upon an important subject with significant contemporary reverberations.



Altertumswissenschaften
Geschichte
Philosophie
Religion

Adrian Brändli is Head of Research, Science and Innovation at the Istituto Svizzero in Rome. Holding a DPhil in Ancient History from the University of Oxford, he conducted research into the history of late antiquity and early Christianity with a particular emphasis on the social dynamics of religious conflicts.

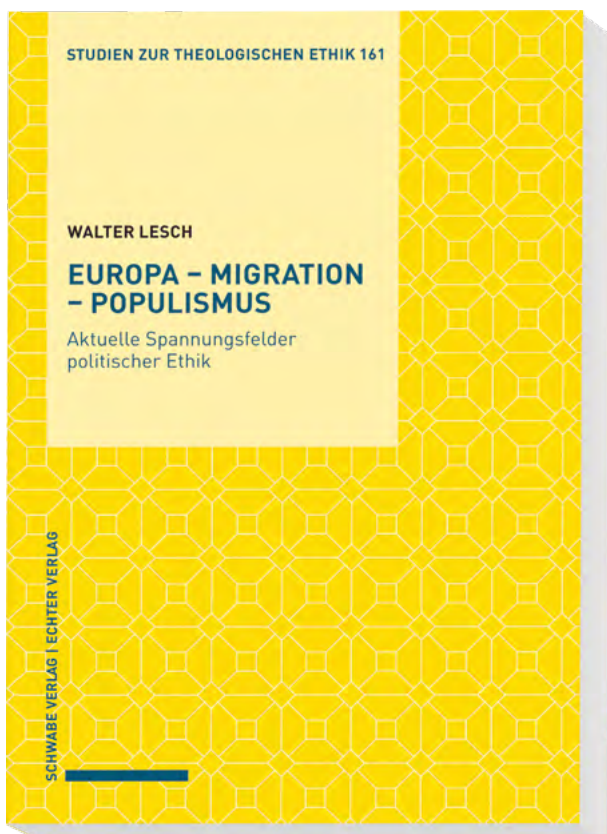
Katharina Heyden is Full Professor of Ancient History of Christianity and Interreligious Encounters at the University of Bern and Director of the Interfaculty Research Cooperation "Religious Conflicts and Coping Strategies".

Bibliotheca Helvetica Romana (BHR)
Edited by Joëlle Comé and Adrian Brändli

BHR 39
Adrian Brändli /
Katharina Heyden (eds.)
Claiming History in Religious Conflicts
357 pages,
10 illustrations, 8 in full colour,
hardcover
CHF 64.– / EUR (D) 64.–
ISBN 978-3-7965-4454-5
Available
E-Book Open Access



Eine politische Ethik der Gegenwart



Walter Lesch

Europa – Migration – Populismus

Im Mittelpunkt dieses Bandes stehen aktuelle Themen politischer Ethik, die sich den drei Bereichen Migration, Europa und Populismus zuordnen lassen. Die ethischen Herausforderungen, die die internationale Migration mit sich bringt, erfordern das Zusammenspiel nationaler und europäischer Ebenen. Entsprechend ist der große Rahmen der hier versammelten Beiträge eine transnational zu denkende Sozialethik in den Strukturen Europas.

Zu den Reaktionen auf die Migration gehört unter anderem der erstarkende Rechtspopulismus, der sich in der Regel dezidiert europaskeptisch positioniert. Insofern ergeben sich aus dem Nachdenken über Europa, Migration und Populismus Spannungsfelder und Argumentationsmuster, die mit grundlegenden Fragen politischer Ethik verbunden sind.

Philosophie
Kirchengeschichte
Religion

Walter Lesch hat in Münster, Freiburg, Jerusalem und Tübingen Theologie, Philosophie und Romanistik studiert. Seit 1999 ist er Professor für Sozialethik und Moralphilosophie an der Theologischen Fakultät und am Philosophischen Institut der Universität Louvain.

Studien zur theologischen Ethik (STHE)
Herausgegeben von Daniel Bogner / Markus Zimmermann

Walter Lesch
Europa – Migration – Populismus
Aktuelle Spannungsfelder politischer Ethik.
Ca. 440 Seiten, broschiert
Ca. CHF 78.– / EUR (D) 78.–
ISBN 978-3-7965-4434-7
Erscheint im Dezember 2021
Auch als E-Book erhältlich



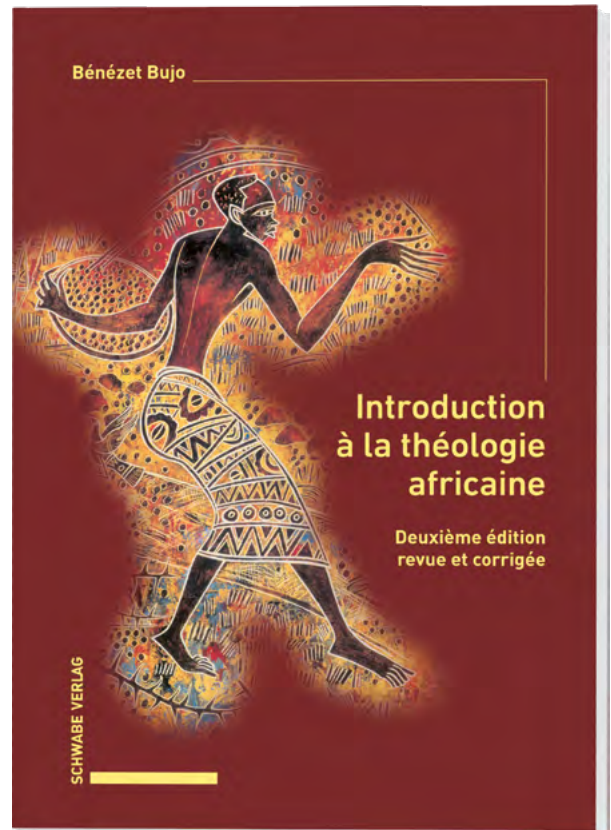
Le développement de la pensée théologique en Afrique

Bénézet Bujo

Introduction à la théologie africaine

La théologie africaine est née dans un contexte marqué par la recherche de l'identité de l'homme noir. En effet, la politique coloniale et la période missionnaire n'ont pas pris suffisamment en compte l'importance de la culture africaine. Contraints d'adopter l'interprétation du message évangélique sans aucun recours à leur propre tradition et vision du monde, les Noirs ont été forcés d'entrer dans la façon de vivre, d'agir et de penser des Occidentaux. Le mouvement de la Négritude et les écrivains noirs furent les premiers à critiquer cet état de choses. Les théologiens africains leur emboîtèrent le pas en élargissant la problématique au domaine de la foi chrétienne.

La théologie africaine qui, dans les années postconciliaires, a fait beaucoup parler d'elle, ne semble plus faire preuve de la même vitalité ces dernières années. Ce silence apparent peut s'expliquer par la situation difficile que traverse le continent noir, oublié par la communauté internationale. L'Afrique n'est connue que pour ses misères: la récession économique, le sida, les guerres ... La situation dans laquelle vivent les théologiens et les théologiennes ne leur permet pas de se consacrer adéquatement à la recherche, à l'instar de leurs collègues des pays occidentaux. Pourtant, malgré ce que pensent plus d'un, la théologie africaine n'est pas morte, elle est bien vivante!



Religion

Bénézet Bujo est Professeur émérite de l'Université de Fribourg/Suisse où il a enseigné la théologie morale, l'éthique sociale et la théologie africaine. Originaire du diocèse de Bujumbura/RDC, il a d'abord été professeur à la Faculté de Théologie de Kinshasa et professeur invité à de nombreuses institutions. Il est auteur entre autres des publications suivantes: *Afrikanische Theologie in ihrem gesellschaftlichen Kontext*; *Die ethische Dimension der Gemeinschaft*; *Wider den Universalanspruch westlicher Moral*; *Le Credo de l'Eglise en dialogue avec les cultures*.

Bénézet Bujo

Introduction à la théologie africaine

2^{ème} édition revue et corrigée

160 pages, broché

CHF 28.- / EUR (D) 28.-

ISBN 978-3-7965-4403-3

Disponible

Aussi disponible en e-book



Se réconcilier pour vivre



Nicolas Cubaka Cishugi

Se réconcilier au nom de la vie

Depuis la nuit des temps, les ancêtres des Africains ont voulu dompter la force destructrice du conflit par le consensus issu du dialogue *ndaroïque*. Ainsi, la réconciliation (et la paix) célébrée dans le sacrifice, qui intervient au bout du dialogue, constitue une victoire de la vie sur la mort. Partant du principe négro-africain de la *vie perpétuelle*, cette étude est une démonstration du besoin urgent de recourir à la sagesse africaine dans la transformation de l'image négative de l'Afrique comme continent de pauvreté, de tiraillements tribalo-ethniques, d'instabilités politiques, d'aliénations socio-culturelles, etc. Il s'agit d'apprécier la pertinence de certaines réalités culturelles et leur efficacité d'appui à la paix sociale, au développement global et à la pastorale d'ensemble, à la lumière des réalités actuelles du continent africain. L'idée de «vivre et refuser de mourir après la mort» traverse en filigrane le présent ouvrage.

Religion

Nicolas Cubaka Cishugi est Docteur en théologie de l'université de Fribourg en Suisse et diplômé en philosophie. Il est actuellement engagé dans la résolution pacifique des conflits dans la région des Grands Lacs d'Afrique centrale. Il exerce également le ministère pastoral dans le diocèse de Bâle en Suisse. Nicolas Cubaka est auteur de l'ouvrage *Justice et Paix, fruits de la Miséricorde* (2016).

Théologie africaine (TA)

Edité par François-Xavier Amherdt / Bénézet Bujo / Thierry Collaud / Albertine Tshibilondi

TA 7

Nicolas Cubaka Cishugi

Se réconcilier au nom de la vie

Approche traditionnelle africaine de résolution des conflits au service de la réconciliation sociale et ecclésiale. Cas du *Ndaro* chez les *Bashi* de la République démocratique du Congo.

429 pages, 8 illustrations, dont 3 en couleur, 7 tableaux, broché

CHF 52.- / EUR (D) 52.-

ISBN 978-3-7965-4429-3

Disponible

E-Book Open Access



Une réflexion sur le rapport entre le Créateur, l'être humain et les animaux

Luc Olivier Razafitsimalona

La vie pastorale, chemin d'évangélisation

Cet ouvrage rapporte le dialogue entre les *Bara* de Madagascar et la Bible sur le thème pastoral. Il montre que le monde pastoral est un lieu de rencontre avec Dieu et de connaissance de Dieu. En effet, les nombreux animaux dans la Bible, comme les troupeaux de bœufs chez les *Bara*, participent à la découverte de l'image de Dieu. Exploitant le lien entre animaux, êtres humains et Dieu, l'auteur entreprend une riche relecture de l'histoire du salut dans l'Écriture, afin de découvrir le vrai visage des personnages bibliques par des métaphores animales. Mais au-delà de la métaphore, la remise en chantier du monde divin, humain et animal montre qu'il existe une complémentarité entre eux et qu'ils se définissent les uns par rapport aux autres.

Ce dialogue rappelle que chaque culture possède des valeurs permettant d'interpréter le message biblique. En effet, chez les *Bara*, il existe des valeurs propices à l'accueil de l'Évangile, des manières de penser aidant à comprendre le message biblique, des gestes et des vocabulaires de respect qui peuvent être intégrés dans la vie liturgique. Mais comme toute culture, la culture *bara* a aussi des pratiques qui ne sont pas compatibles avec l'Évangile. Celles-ci doivent être purifiées par l'Évangile. Ce livre, avec le cas du diocèse d'*Ihosy*, pays *bara*, confirme que le monde pastoral est un chemin d'évangélisation.



Philosophie
Kirchengeschichte
Religion

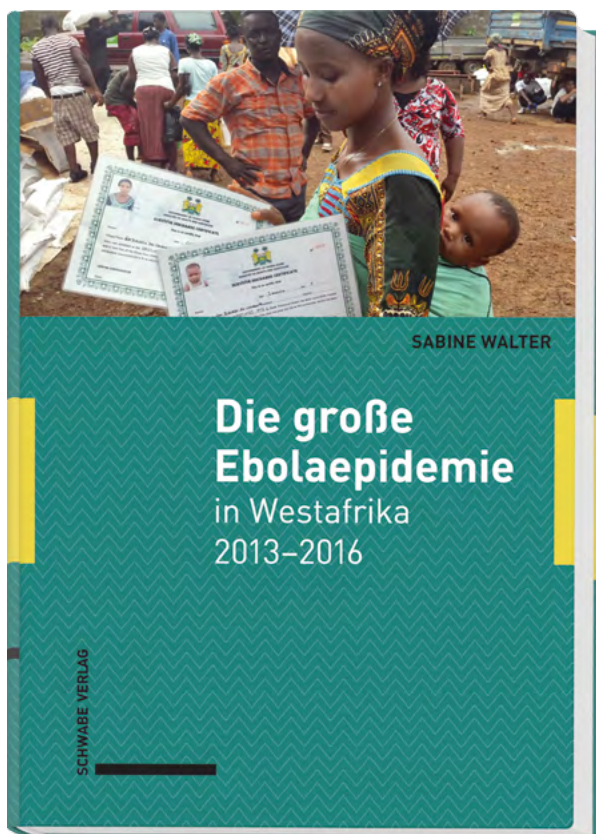
Luc Olivier Razafitsimalona est prêtre du diocèse d'*Ihosy* au centre-sud de Madagascar. Après ses études à l'Université de Fribourg où il a obtenu le titre de docteur en théologie avec la thèse ici publiée, il enseigne l'Écriture Sainte au grand séminaire inter-diocésain de *Vohitsoa Fianarantsoa* (Madagascar).

Théologie africaine (TA)
Edité par François-Xavier Amherdt /
Bénézet Bujo / Thierry Collaud /
Albertine Tshibilondi

TA 8
Luc Olivier Razafitsimalona
**La vie pastorale, chemin
d'évangélisation**
Les *Bara* et la Bible en dialogue,
perspective pastorale dans le
diocèse d'*Ihosy* à Madagascar.
543 pages, 2 illustrations,
dont 1 en couleur, broché
CHF 54.– / EUR (D) 54.–
ISBN 978-3-7965-4474-3
Disponible
E-Book Open Access



Eine verheerende Epidemie, die zur humanitären Katastrophe wurde



Sabine Walter

Die große Ebolaepidemie in Westafrika 2013–2016

Der Ausbruch des tödlichen Ebolavirus in Westafrika von 2013 bis 2016 wurde zu einer Epidemie unvorstellbaren Ausmaßes, die als Gesundheitsnotstand von internationaler Bedeutung und Bedrohung der weltweiten Sicherheit eingestuft wurde. Die Gesundheitssysteme von Guinea, Liberia und Sierra Leone brachen zusammen und es bedurfte größter internationaler Anstrengung, den Ausbruch einzudämmen. Weltweite Aufmerksamkeit erreichte die Epidemie, als Ebolainfizierte nach Nigeria, Europa und in die USA gelangten und es dort zu Ansteckungen kam.

Sabine Walter besuchte als Regionalärztin des Auswärtigen Amtes die Länder Westafrikas und verfolgte die Geschehnisse aufmerksam. Mit diesem Buch erinnert sie an eine verheerende Epidemie, die zur humanitären Katastrophe wurde mit weit mehr als 28.000 Infektionen, mehr als 11.000 registrierten und unzähligen weiteren Toten.

Geschichte Medizingeschichte

Sabine Walter, Dr. med., ist Fachärztin für Innere Medizin, Anästhesie und Arbeitsmedizin. Ihr besonderes Interesse gilt der Tropenmedizin. Von 2000 bis 2003 war sie im Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin in Hamburg tätig. In den Jahren 2013–2017 arbeitete sie als Regionalärztin des Auswärtigen Amtes für Westafrika in Accra (Ghana) und seit 2020 lebt sie als Regionalärztin in Mexiko-Stadt.

Sabine Walter

Die große Ebolaepidemie in Westafrika 2013–2016

Erinnerungen einer Ärztin.
Ca. 352 Seiten, 170 Abbildungen, gebunden
Ca. CHF 49.– / EUR (D) 49.–
ISBN 978-3-7574-0080-4
Erscheint im März 2022
Schwabe Berlin
Auch als E-Book erhältlich

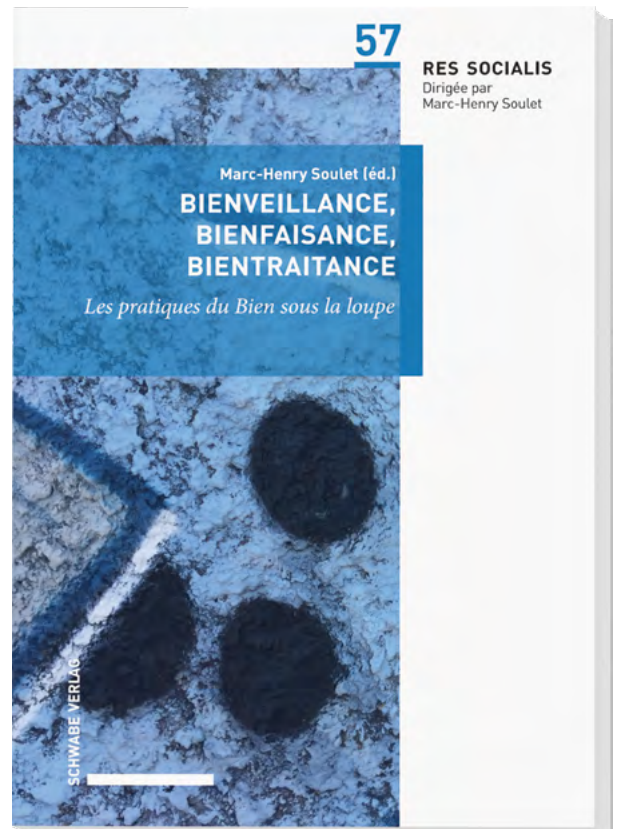


Quand le Bien devient la norme

Marc-Henry Soulet (éd.)

Bienfaisance, bienveillance, bientraitance

Le Bien est de retour ! Depuis quelques années déjà, il n'est pas un programme d'intervention publique, pas une action bénévole ou humanitaire, dans les domaines de la santé, de l'éducation ou du social, qui ne réfère à la bonne intention de l'activité entreprise et au profond respect de la dignité de la personne considérée. Quelle que soit la signification de ce recours au bien vouloir et au bien agir, il convient de s'interroger sur l'impact concret de cette référence au Bien dans les pratiques des professionnels et de se demander jusqu'où elle infléchit la philosophie générale de leurs interventions, jusqu'où elle marque les principes de leurs codes déontologiques et, aussi, jusqu'où elle affecte la nature de leur relation avec les bénéficiaires-usagers.



Soziologie
Philosophie

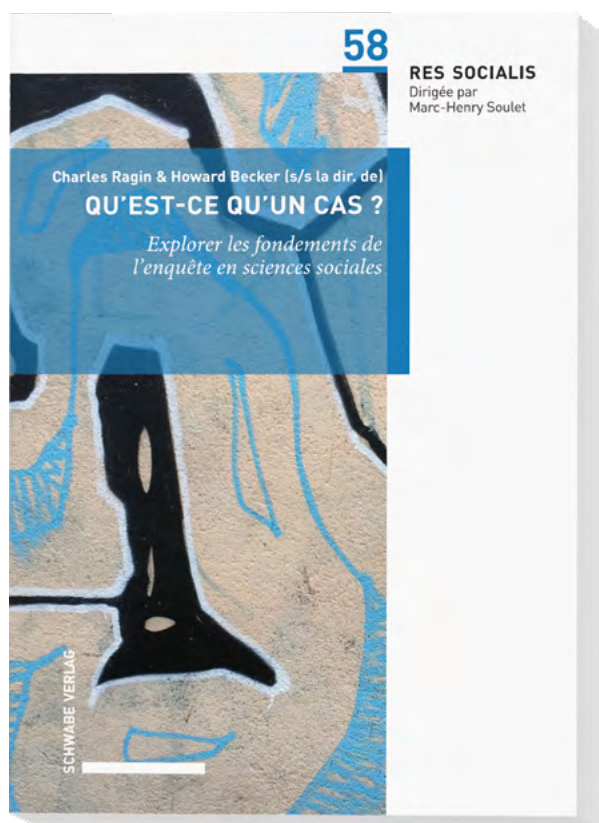
Marc-Henry Soulet est professeur ordinaire de sociologie, titulaire de la Chaire de travail social et politiques sociales à l'université de Fribourg. Il est Président d'honneur de l'Association internationale des sociologues de langue française. Ancien fellow de l'Institut d'études avancées de Nantes, il est aujourd'hui membre du Comité scientifique.

Res Socialis (RS)
Edité par Marc-Henry Soulet

RS 57
Marc-Henry Soulet (éd.)
Bienfaisance, bienveillance, bientraitance
Les pratiques du Bien sous la loupe.
Env. 230 pages, broché
Env. CHF 44.– / EUR (D) 44.–
ISBN 978-3-7965-4303-6
Disponible en février 2022
Aussi disponible en e-book



De quoi un cas est-il le cas ?



Charles Ragin / Howard Becker

Qu'est-ce qu'un cas ?

De quoi un cas est-il le cas ? Cette question hante l'ouvrage classique dirigé par Charles Ragin et Howard Becker. Délaissant les débats classiques sur la généralisation et le rôle de la théorie dans l'étude de cas, il nous invite à réfléchir à ce qu'est faire cas. Quelle que soit la modalité mise en oeuvre, par déduction, induction ou abduction, l'opération du faire cas est centrale, épistémologiquement et méthodologiquement, pour saisir l'intérêt de l'étude de cas en sciences sociales. En s'attachant à ouvrir l'idée de cas et donc à ne pas restreindre celui-ci à la seule étude monographique, ni d'ailleurs à la seule approche qualitative, cet ouvrage repose sur un choix explicite et clair : tenter d'explicitier les procédures par lesquelles on constitue un cas en liant ses particularités à des éléments plus généraux et ceci en rendant compte de l'extrême variété des façons d'y parvenir.

Philosophie
Soziologie

Charles Ragin, sociologue états-unien, a apporté une contribution essentielle pour la méthodologie sociologique, notamment par ses travaux sur la comparaison et les ensembles flous pour tisser des ponts entre méthodologie qualitative et méthodologie quantitative. **Howard Becker** est également un sociologue étatsunien mondialement connu, tant pour ses travaux en sociologie de la déviance qu'en sociologie de l'art. Il a aussi grandement contribué à la réflexion sociologique sur les méthodes d'enquête et d'analyse en sciences sociales.

Res Socialis (RS)
Edité par Marc-Henry Soulet

RS 58
Charles Ragin / Howard Becker
Qu'est-ce qu'un cas ?
Explorer les fondements de l'enquête en sciences sociales.
Env. 340 pages, broché
Env. CHF 60.– / EUR (D) 60.–
ISBN 978-3-7965-4173-5
Disponible en décembre 2021
Aussi disponible en e-book



Armenfürsorge und Gemeindewesen

Georg Aliesch

Von der Armenfürsorge zur sozialen Hilfe

In Graubünden war die Armenfürsorge zunächst eine Aufgabe der Gemeinden. Diese waren damit oft überfordert. Das Niederlassungsgesetz von 1874 berechnete neu die politischen Gemeinden, die Fürsorge anstelle der Bürgergemeinden wahrzunehmen. Vielerorts blieb aber lange unklar, von welcher «Gemeinde» die Fürsorgelasten zu tragen waren. Der Kanton seinerseits trat erst spät als Akteur in der sozialen Hilfe auf. Er unterstützte viele «Defizitgemeinden» mit namhaften Beiträgen an ihre Armenausgaben.

Mit welchen behördlichen Strukturen, finanzpolitischen Instrumenten und ökonomischen Folgen begegnete man in Graubünden im 19. und 20. Jahrhundert sozialer Not? In welcher Weise veränderte sich das Gesicht der sozialen Hilfe? Anhand der kantonalen Erlasse und weiterer Quellen sowie mit einem vertiefenden Blick auf die Verhältnisse in einigen ausgewählten Gemeinden liefert das Buch Antworten und schliesst eine Forschungslücke.



Geschichte

Georg Aliesch war bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2017 unter anderem als Leiter Rechtsdienst in zwei Departementen der bündnerischen Kantonsverwaltung tätig. Zuletzt leitete er während neun Jahren die kantonale Gemeindeaufsicht.

Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte (QBG)
Herausgegeben vom Staatsarchiv Graubünden

QBG 39
Georg Aliesch
Von der Armenfürsorge zur sozialen Hilfe
Organisation und Finanzierung in Graubünden (19. und 20. Jahrhundert)
Ca. 410 Seiten, gebunden
Ca. CHF 58.– / EUR (D) 58.–
ISBN 978-3-7965-4536-8
Erscheint im März 2022
E-Book Open Access





Freiburger Hexenprozesse (15.–18. Jahrhundert)

Rita Binz-Wohlhauser / Lionel Dorthé (Hg.)

Die Rechtsquellen des Kantons Freiburg

Erstmals werden sämtliche Hexenprozesse der Stadt Freiburg von 1493 bis 1741 in voller Länge ediert. Über 2500 Stücke machen die Entwicklung der Prozedur über mehrere Jahrhunderte sichtbar und schaffen Raum für neue Betrachtungsweisen. Der Band leistet damit nicht nur einen wesentlichen Beitrag zur Rechtsgeschichte, sondern die Verhörprotokolle sind auch sozial- und alltagsgeschichtlich hoch relevant. Freiburgs Lage an der deutsch-französischen Sprachgrenze bedingt, dass es sich erstmals um eine komplett zweisprachige Edition handelt. Da die Verhöre mehrheitlich in der Muttersprache der Angeklagten verfasst sind, dürfte der Umgang mit beiden Sprachen auch Sprachforschende interessieren.



Quellen zur Geschichte von Zürichs Umland

Ariane Huber Hernández / Michael Nadig (Hg.)

Die Rechtsquellen des Kantons Zürich

Die stadtnahen Herrschaftsgebiete verwaltete die Stadt Zürich seit dem 14. Jahrhundert als sogenannte Obervogteien. Mit der restlichen Zürcher Landschaft, die in Landvogteien (und Gerichtsherrschaften) organisiert war, haben die Obervogteien vieles gemeinsam. Durch die Nähe zur Stadt und die vielfach dominierende Rolle des Grossmünsterstifts ergaben sich aber auch wichtige Unterschiede. Die rund 180 Quellenstücke des Stadtarchivs und des Staatsarchivs Zürich aus dem Zeitraum vom 14. Jahrhundert bis 1798 präsentieren ein breites thematisches Spektrum und decken ein Gebiet ab, das im 19. und 20. Jahrhundert durch Eingemeindungen Teil der Stadt Zürich wurde.

Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen / Les sources du droit suisse / Le fonti del diritto svizzero (SSRQ / SDS / FDS)
Namens des Schweiz. Juristenvereins herausgegeben von dessen Rechtsquellenstiftung / Recueil éd. au nom de la Société suisse des Juristes par sa Fondation des sources du droit / Ed. dalla Fondazione per le fonti giuridiche della Società svizzera di giuristi

SSRQ FR I/2/8
Rita Binz-Wohlhauser / Lionel Dorthé (Hg.)
Die Rechtsquellen des Kantons Freiburg
Freiburger Hexenprozesse 15.–18. Jahrhundert.
Ca. 1.800 Seiten in 2 Teilbänden, gebunden
Ca. CHF 380.– / EUR (D) 380.–
ISBN 978-3-7965-4451-4
Erscheint im März 2022



Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen / Les sources du droit suisse / Le fonti del diritto svizzero (SSRQ / SDS / FDS)
Namens des Schweiz. Juristenvereins herausgegeben von dessen Rechtsquellenstiftung / Recueil éd. au nom de la Société suisse des Juristes par sa Fondation des sources du droit / Ed. dalla Fondazione per le fonti giuridiche della Società svizzera di giuristi

SSRQ ZH NF II/11
Ariane Huber Hernández / Michael Nadig (Hg.)
Die Rechtsquellen des Kantons Zürich
Die Obervogteien um die Stadt Zürich.
Ca. 700 Seiten, gebunden
Ca. CHF 190.– / EUR (D) 190.–
ISBN 978-3-7965-4410-1
Erscheint im April 2022





Rechtsnormen und Rechtspraxis in Winterthur

Bettina Fürderer (Hg.)

Die Rechtsquellen des Kantons Zürich

Die Edition ausgewählter Rechtsquellen der Stadt Winterthur umfasst den Zeitraum zwischen 1180 und 1550 und berücksichtigt das damalige Stadtgebiet sowie die bis 1798 zum städtischen Territorium gehörende Gemeinde Hettlingen. Anhand der edierten Rechtsnormen und Dokumente angewandter Rechtspraxis lassen sich Entwicklungen in der Herrschaftsorganisation, der kommunalen Verwaltung, der Rechtspflege, der Wirtschaft, dem sozialen Bereich und dem kirchlich-religiösen Leben im Spätmittelalter nachvollziehen. Darüber hinaus bietet die typologische Vielfalt der 300 Texte reiches Anschauungsmaterial für quellenkundliche Forschungen.



Zürcher Rechtstexte zwischen Umbruch und Kontinuität

Michael Schaffner (Hg.)

Die Rechtsquellen des Kantons Zürich

Die Edition beleuchtet eine wichtige Periode der Zürcher Geschichte, die sowohl durch Umbrüche als auch Kontinuitäten geprägt war. Die Texte decken eine breite Palette des Rechtslebens ab, wie etwa die Wahl der städtischen Räte, Regulierung von Handwerk und Gewerbe, Eherecht sowie Armenversorgung. Gleichzeitig sind an ihnen längerfristige Prozesse ablesbar. Dazu gehören etwa die Erstarkung des Rats als rechtssetzende Kraft sowie die veränderte Stellung übergeordneter Träger von Herrschaft, der Ausbau des weltlichen Einflusses auf die Verwaltung geistlicher Körperschaften sowie die verstärkte Verschriftlichung und Kompilation von Rechtstexten.

Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen / Les sources du droit suisse / Le fonti del diritto svizzero (SSRQ / SDS / FDS)
Namens des Schweiz. Juristenvereins herausgegeben von
dessen Rechtsquellenstiftung /
Recueil éd. au nom de la Société
suisse des Juristes par sa
Fondation des sources du droit /
Ed. dalla Fondazione per le fonti
giuridiche della Società svizzera
di giuristi

SSRQ ZH NF I/2/1
Bettina Fürderer (Hg.)
Die Rechtsquellen des Kantons Zürich
Die Rechtsquellen der Stadt
Winterthur I (Anfänge bis 16. Jh.).
Ca. 700 Seiten, gebunden
Ca. CHF 190.– / EUR (D) 190.–
ISBN 978-3-7965-4408-8
Erscheint im April 2022



Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen / Les sources du droit suisse / Le fonti del diritto svizzero (SSRQ / SDS / FDS)
Namens des Schweiz. Juristenvereins herausgegeben von
dessen Rechtsquellenstiftung /
Recueil éd. au nom de la Société
suisse des Juristes par sa
Fondation des sources du droit /
Ed. dalla Fondazione per le fonti
giuridiche della Società svizzera
di giuristi

SSRQ ZH NF I/1/3
Michael Schaffner (Hg.)
Die Rechtsquellen des Kantons Zürich
Stadt und Territorialstaat Zürich II
(1460 bis Reformation).
Ca. 600 Seiten, gebunden
Ca. CHF 190.– / EUR (D) 190.–
ISBN 978-3-7965-4406-4
Erscheint im April 2022





Die erste Zürcher Landvogtei

Rainer Hugener (Hg.)

Die Rechtsquellen des Kantons Zürich

Mit dem Erwerb der Herrschaft Greifensee im Jahr 1402 griff die Stadt Zürich erstmals auf ein Gebiet aus, das nicht in ihrem unmittelbaren Umfeld lag und daher durch einen Vogt vor Ort verwaltet werden musste. Diese Verwaltungsform entwickelte sich zum Modellfall für die weiteren Gebiete, die im Verlauf des 15. Jahrhunderts an die Stadt Zürich gelangten. Anhand der Rechtsquellen der Landvogtei Greifensee lässt sich verfolgen, wie die Stadt Zürich ihre Herrschaft bis zum Ende des Ancien Régime ausbaute und verwaltete, dabei aber auch lokale Eigenheiten respektierte.

Das vormoderne Zürich im Spiegel gedruckter Mandate

Sandra Reisinger (Hg.)

Die Rechtsquellen des Kantons Zürich

Der Band bietet eine kommentierte Auswahl von rund 100 Mandaten des Alten Stadtstaats Zürich aus dem Zeitraum 1525 bis 1798. Die gedruckten Erlasse beschäftigten sich mit allen Themen von Staat, Politik, Religion, Gesellschaft und Kultur. Die meisten hatten gleichermassen für Stadt und Landschaft Gültigkeit, einzelne richteten sich aber auch nur an die Bewohner und Bewohnerinnen der Stadt oder der Landschaft. Der Umfang der Mandate reicht vom monothe-matischen Einblattdruck bis zu den sogenannten Grossen Mandaten mit zahlreichen Einzelbestimmungen. Die Ein-leitung stellt die Textgattung der Mandate näher vor und zeigt Entwicklungen im Verlauf der drei Jahrhunderte auf.

Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen / Les sources du droit suisse / Le fonti del diritto svizzero (SSRQ / SDS / FDS)
Namens des Schweiz. Juristen-vereins herausgegeben von dessen Rechtsquellenstiftung / Recueil éd. au nom de la Société suisse des Juristes par sa Fondation des sources du droit / Ed. dalla Fondazione per le fonti giuridiche della Società svizzera di giuristi

SSRQ ZH NF II/3
Rainer Hugener (Hg.)
Die Rechtsquellen des Kantons Zürich
Die Landvogtei Greifensee.
Ca. 420 Seiten, gebunden
Ca. CHF 190.– / EUR (D) 190.–
ISBN 978-3-7965-4409-5
Erscheint im April 2022



Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen / Les sources du droit suisse / Le fonti del diritto svizzero (SSRQ / SDS / FDS)
Namens des Schweiz. Juristen-vereins herausgegeben von dessen Rechtsquellenstiftung / Recueil éd. au nom de la Société suisse des Juristes par sa Fondation des sources du droit / Ed. dalla Fondazione per le fonti giuridiche della Società svizzera di giuristi

SSRQ ZH NF I/1/11
Sandra Reisinger (Hg.)
Die Rechtsquellen des Kantons Zürich
Gedruckte Mandate für Stadt und/oder Landschaft Zürich.
Ca. 600 Seiten, gebunden
Ca. CHF 190.– / EUR (D) 190.–
ISBN 978-3-7965-4407-1
Erscheint im April 2022



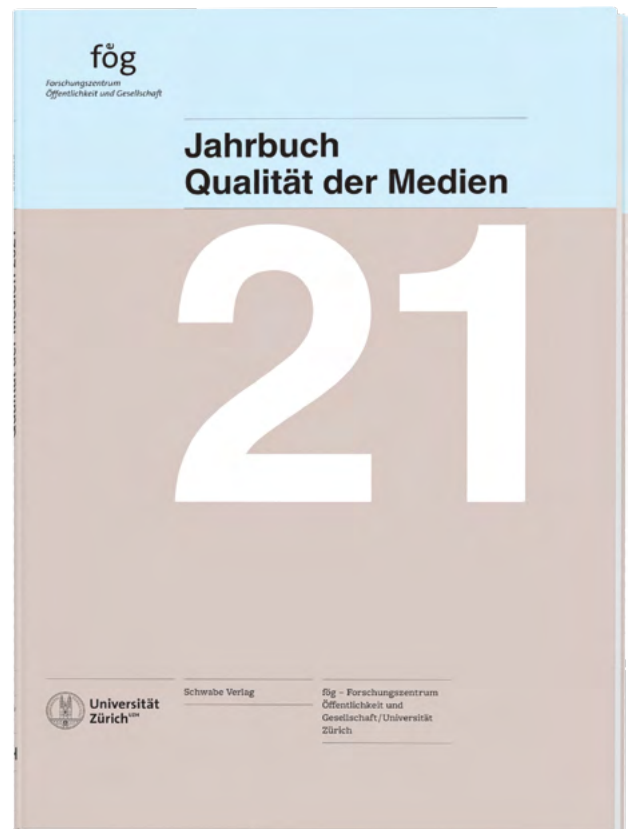
Trends und aktuelle Entwicklungen im Schweizer Mediensystem 2021

Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft der Universität Zürich (Hg.)

Jahrbuch Qualität der Medien 2021

Mit dem *Jahrbuch Qualität der Medien – Schweiz Suisse Svizzera* untersucht das fög – Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft der Universität Zürich jährlich die Veränderungen in der Schweizer Medienlandschaft. Seit der ersten Ausgabe 2010 liefern die Herausgeber:innen aktuelle Kennzahlen zur Medienqualität, Mediennutzung, Medienkonzentration und Finanzierung sowie zur Entwicklung des Schweizer Mediensystems. Untersucht werden dabei alle Mediengattungen – Presse, Radio, Fernsehen, Online und Social Media. Ebenso ordnen die Wissenschaftler:innen Trends und aktuelle Geschehnisse wie beispielsweise die Berichterstattung zur Corona-Pandemie, die fortschreitende Medienkonzentration oder die Bedeutung von Social Media für Informationsmedien in einen grösseren Kontext ein.

Das *Jahrbuch Qualität der Medien* ist eine informative Quelle für Medienschaffende, Führungskräfte aus Politik und Wirtschaft, für die Wissenschaft und alle, die sich mit der Entwicklung der Medien und ihrer Inhalte auseinandersetzen wollen.



Medienwissenschaft

Das **fög – Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft** ist ein auf Medienforschung spezialisiertes Zentrum der Universität Zürich. Seit seiner Gründung im Jahr 1997 legt das Zentrum den Schwerpunkt seiner Forschung auf den digitalen Strukturwandel der Öffentlichkeit, insbesondere auf den Wandel der Medien und dessen Konsequenzen für die Gesellschaft.

Jahrbuch Qualität der Medien (JQM)
Herausgegeben vom Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft der Universität Zürich

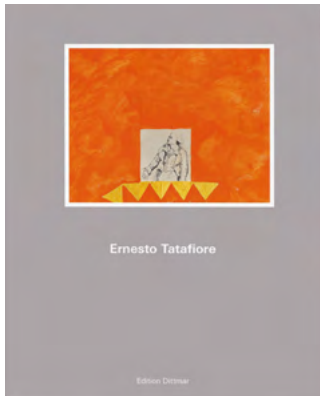
JQM 2021
Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft (Hg.)
Jahrbuch Qualität der Medien 2021
158 Seiten, 3 Abbildungen in Farbe, 17 farbige Tabellen, gebunden
19.5 x 27 cm
CHF 69.– / EUR (D) 69.–
ISBN 978-3-7965-4431-6
Bereits erschienen
E-Book Open Access



Edition Dittmar bei Schwabe

Peter Dittmar (Hg.)

Ernesto Tatafiore



Ernesto Tatafiore, 1943 in Neapel geboren, nimmt in der Kunst seit den 1970er-Jahren eine unverwechselbare und herausgehobene Position ein, auch gegenüber den italienischen Bewegungen der Arte Povera und Transavanguardia. Zu seinen charakteristischen Ausdrucksformen zählen das Arbeiten mit unterschiedlichen

Techniken und Materialien, die Verbindung von Malerei und Zeichnung mit Collage und objektartigen Skulpturen und sein subversiver Ansatz. Zentral ist das Thema der Französischen Revolution und die ihr innewohnenden Ambivalenzen in kontinuierlicher, oft spielerischer oder hintergründiger Auseinandersetzung. In allen seinen Arbeiten offenbart sich eine große künstlerische Eigenständigkeit und Unmittelbarkeit.



Kunst

Edition Dittmar
Herausgegeben von Peter Dittmar

Peter Dittmar (Hg.)
Ernesto Tatafiore

104 Seiten, 67 Abbildungen in Farbe, Broschur mit Klappen
CHF 25.- / EUR (D) 25.-
ISBN 978-3-9815472-8-3
Bereits erschienen



Peter Dittmar (Hg.)

Horst Schäfer



Horst Schäfer, geboren 1932, wandert 1961 nach New York aus und wird früh Mitarbeiter des New Yorker Büros von Agence France-Press, Fotoreportagen erscheinen in führenden Magazinen. «Horst Schäfer ist Reportagefotograf, doch sein Blick auf die Welt ist der eines Künstlers.» (F.A.Z., 3.1.2013) Die

freie Arbeit entwickelt sich häufig aus der Auseinandersetzung mit der Topographie Manhattans. Die Architekturaufnahmen erschließen in ihrer abstrakten, strukturellen Auffassung und der Lichtführung eine eigene ästhetische Welt und gewinnen dem Medium der Schwarzweißfotografie neue Möglichkeiten ab. Ebenso verdichten die Straßenszenen ein spezifisches Moment und bekommen durch die kompositorische Qualität und den Stimmungsgehalt etwas Zeitloses.



Kunst

Edition Dittmar
Herausgegeben von Peter Dittmar

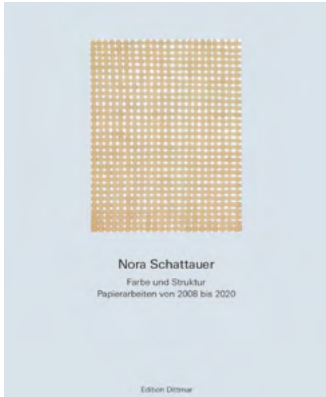
Peter Dittmar (Hg.)
Horst Schäfer
New York

168 Seiten, 124 Abbildungen, gebunden mit Schutzumschlag
CHF 25.- / EUR (D) 25.-
ISBN 978-3-9815472-9-0
Bereits erschienen



Peter Dittmar (Hg.)

Nora Schattauer



Nora Schattauer, 1952 in Duisburg geboren, lebt und arbeitet in Köln. In ihren Arbeiten beschäftigt sie sich mit Formfragen und Bildprozessen, die die herkömmlichen Gattungsgrenzen überschreiten. Zeichnung und Malerei, Linie und Farbe sind darin aufgehoben. Die Künstlerin arbeitet mit chemischen Lösungen

und mineralischen Salzen, welche mit dem Papier reagieren und Verbindungen eingehen. Strukturierter Aufbau und farbige Erscheinung sind unauflöslich ineinander verwoben, die mikroskopische Formenvielfalt weckt Naturassoziationen, das Pulsieren Erinnerungen an prozessuale Vorgänge. In den Bildern herrscht eine leichte Bewegung, ein Vibrieren in der Fläche, ein Oszillieren in der Tiefe, das Wechselspiel von Linie und Farbe und ein Spiel der Umkehrung von Muster und Grund.

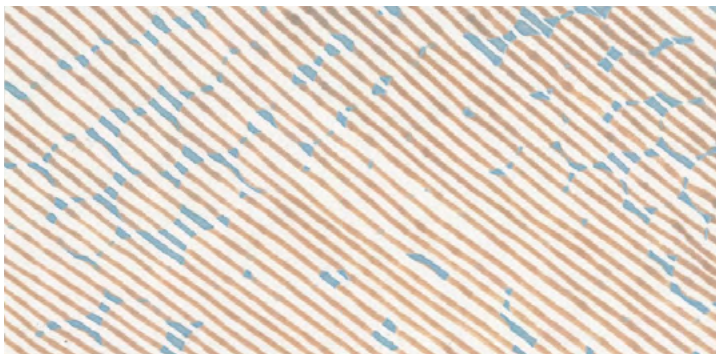
Peter Dittmar (Hg.)

Mona Breede



Mona Breede (*1968) nimmt mit ihren Choreographien von Menschen im öffentlichen städtischen Raum eine bedeutende Position in der zeitgenössischen Fotografie ein. Hierzu gehörte stets auch die Einbeziehung der Natur. In den Meeres- und Strandbildern ist sie das Material, um das Wechselspiel

von Mensch und Natur zu umreißen. In seiner Anwesenheit verändert der Mensch den Raum, und die Natur verweist auf existentielle Erfahrungen und Bedingungen, die sich nur aus dieser Konstellation ergeben. Dabei scheinen die Personen einer geheimen Regie zu gehorchen. Die städtischen Choreographien der Künstlerin, ihr Koordinatensystem mit der Konfrontation und Interaktion von Architektur und Mensch erfüllen im Aufbau und Inhalt eine ähnliche Aufgabe.



Kunst

Edition Dittmar
Herausgegeben von Peter Dittmar

Peter Dittmar (Hg.)

Nora Schattauer

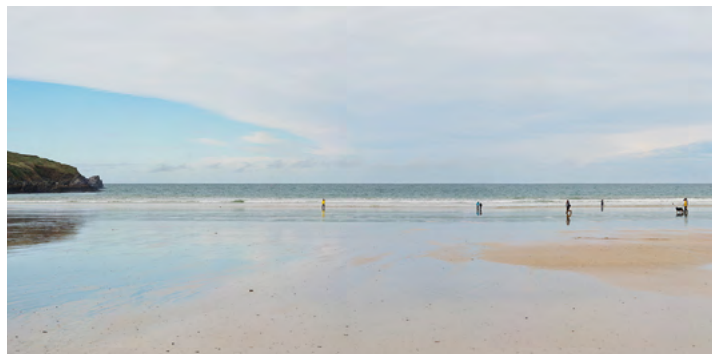
Farbe und Strukturen. Papierarbeiten von 2008 bis 2020

96 Seiten, 61 Abbildungen in Farbe, Broschur mit Klappen

CHF 25.- / EUR (D) 25.-

ISBN 978-3-9823153-1-7

Bereits erschienen



Kunst

Edition Dittmar
Herausgegeben von Peter Dittmar

Peter Dittmar (Hg.)

Mona Breede

Natur und Erzählung

88 Seiten, 54 Abbildungen in Farbe, Broschur mit Klappen

CHF 25.- / EUR (D) 25.-

ISBN 978-3-9823153-0-0

Bereits erschienen





Aufklärung in der Schweiz

xviii.ch

Die *Schweizerische Zeitschrift für die Erforschung des 18. Jahrhunderts* führt das *Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für die Erforschung des 18. Jahrhunderts* fort und veröffentlicht Studien aus unterschiedlichen Disziplinen, die sich mit der Sozial-, Kultur- und Wissensgeschichte des Aufklärungszeitalters in der Schweiz befassen. *xviii.ch* erscheint jährlich alternierend als thematische Nummer und als offenes Heft. Die Zeitschrift publiziert wissenschaftliche Aufsätze, kommentierte Quelleneditionen sowie Rezensionen und bildet die regionale und sprachliche Vielfalt der Schweiz ab. Die diesjährige Ausgabe beinhaltet als offenes Heft unter anderem Beiträge zu Lotterien, Konkursen, Kapuzinern und Kinderbriefen.

Geschichte

Geschichte aktuell

Schweizerische Zeitschrift für Geschichte

Die *Schweizerische Zeitschrift für Geschichte* veröffentlicht Originalabhandlungen zur schweizerischen und zur allgemeinen Geschichte. Miszellen und Forschungsberichte unterrichten über aktuelle Entwicklungen in der Geschichtswissenschaft. Ein gut ausgebauter Besprechungsteil ermöglicht einen fundierten Überblick über die historische Forschung in der Schweiz.

Geschichte

xviii.ch

Vol. 12/2021

Schweizerische Zeitschrift für die Erforschung des 18. Jahrhunderts / *Revue suisse d'études sur le XVIII^e siècle* / *Rivista svizzera di studi sul secolo XVIII* / *Swiss Journal for Eighteenth-Century Studies*

Redaktion/Rédaction/Redazione:
Damiano Bardelli, Arno Haldemann,
Timothée Léhot, Sylvie Moret
Petrini, Miriam Nicoli, Nadir Weber

Herausgeber: Schweizerische
Gesellschaft für die Erforschung
des 18. Jahrhunderts

2021. 126 Seiten, broschiert
CHF 58.– / EUR (D) 58.–
ISBN 978-3-7965-4413-2
ISSN 1664-011X
Bereits erschienen

Schweizerische Zeitschrift für Geschichte / *Revue Suisse d'Histoire* / *Rivista Storica Svizzera*

Vol. 71 / 2021 / Nr. 3

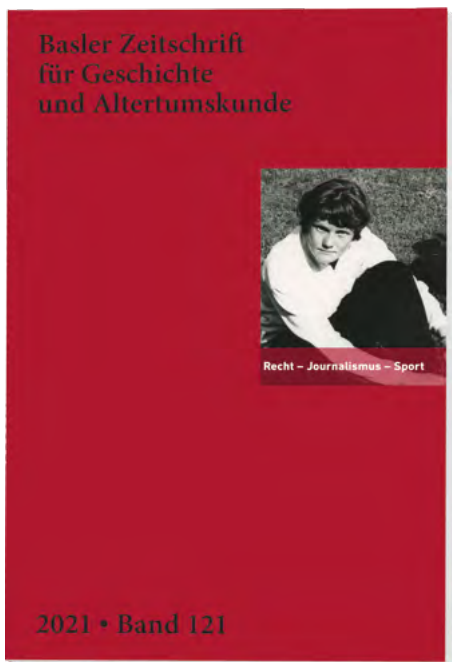
Herausgegeben von der Schwei-
zerischen Gesellschaft für
Geschichte

Redaktion: Martin Lengwiler,
Marco Schnyder

3 Hefte pro Jahr
Vol. 71 / 2021

Das Abonnement ist im Mitglieder-
beitrag der SGG inbegriffen.
Abonnementsbestellungen für
Nichtmitglieder beim Verlag,
Abonnement für Nichtmitglieder
CHF 120.–
ISSN 0036-7834
Bereits erschienen

Digitale Ausgabe open access
auf www.schwabeonline.ch



Recht – Journalismus – Sport

Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde

Die Mitte des 20. Jahrhunderts markiert auch in Basel die Übergangsphase vom Zweiten Weltkrieg zum Nachkriegsboom – eine Zeit zwischen Vergangenheitsbewältigung und Blick nach vorne. Die Autorinnen und Autoren des Themenschwerpunkts nehmen sich unterschiedlichen Aspekten aus den Bereichen des Rechts, des Journalismus und des Sports an. Fünf weitere Beiträge ergänzen den Band. Sie widmen sich einem breiten Spektrum an Themen von den Anfängen Basels bis ins 20. Jahrhundert.

Geschichte, Basel

Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde BZGA 121

Recht – Journalismus – Sport
216 Seiten, 15 Abbildungen,
broschiert
CHF 38.– / EUR (D) 38.–
ISSN 0067-4540
ISBN 978-3-7965-4503-0
Bereits erschienen

Herausgegeben von der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel
Redaktion: Lorenz Heiligensetzer,
Patrick Moser

Communisme et christianisme

Schweizerische Zeitschrift für Religions- und Kulturgeschichte

Le dossier thématique se focalise sur des convergences et confrontations entre communisme et christianisme en France, en Italie, en Suisse et en USSR. Une partie des contributions analyse des réseaux et organisations anticommunistes – souvent religieux –, mais aussi de défense des droits de l'homme en Europe occidentale et leur engagement pour – surtout – des chrétiens en Russie. L'autre partie se consacre aux mouvements de renouveau religieux ainsi que de chrétiens évangélistes en Russie dans les années '60 à '80.

The forum section is dedicated to the international catholic student organisation Pax Romana, founded in 1921. The three contributions center on the transnational networks of the founding period and the role of students from the University of Fribourg in Switzerland, on the question how female students succeeded in creating scope for action and visibility in the first two decades of the organisation, and on the latter's role in preconciliar movements of renewal.

Geschichte, Kirchengeschichte

Schweizerische Zeitschrift für Religions- und Kulturgeschichte SZRKG 115 / 2021

Herausgegeben von der Vereinigung für Schweizerische Kirchengeschichte

500 Seiten, broschiert
ISSN 1661-3880
Bereits erschienen



Germanistische Mediävistik, Neuere deutsche Literaturwissenschaft und Linguistik aus der Schweiz

Germanistik in der Schweiz

Das Periodikum präsentiert die aktuelle germanistische Forschung von Schweizer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und bietet einen ausführlichen Rezensionsteil zu aktueller Forschungsliteratur aus Linguistik, germanistischer Mediävistik und Neuerer deutscher Literaturwissenschaft. Die GiS stellt somit ein Forum des wissenschaftlichen Austauschs für die schweizerische Hochschulgermanistik im In- und Ausland dar. Darüber hinaus versteht sich die Zeitschrift als Plattform für den akademischen Nachwuchs. Ein akademischer Rat sowie Peer-Review-Verfahren sichern dabei die Qualität aller Beiträge. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der germanistischen Teildisziplinen werden gebeten, ihr Manuskript zur Prüfung an die Herausgeber zu senden.

Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft

Internationale Zeitschrift für die Altertumswissenschaften

Museum Helveticum

Das *Museum Helveticum* ist die einzige Schweizer Zeitschrift, die Beiträge aus der gesamten klassischen Altertumswissenschaft veröffentlicht, einschliesslich der Papyrologie, Epigraphik und Archäologie. Die Zeitschrift will nicht nur die Schweizer Forschung fördern und repräsentativ darstellen, sondern auch die Kontakte mit der internationalen Forschungsgemeinschaft pflegen und vertiefen.

Altertumswissenschaften

Germanistik in der Schweiz GiS 18/2021

ISSN 1664-2449

Zeitschrift der Schweizerischen Akademischen Gesellschaft für Germanistik

E-Book Open Access auf
www.schwabeonline.ch

Herausgeber: Philipp Theisohn /
Thorben Päthe
Ca. 120 Seiten

Museum Helveticum Vol. 78 Fasc. 2

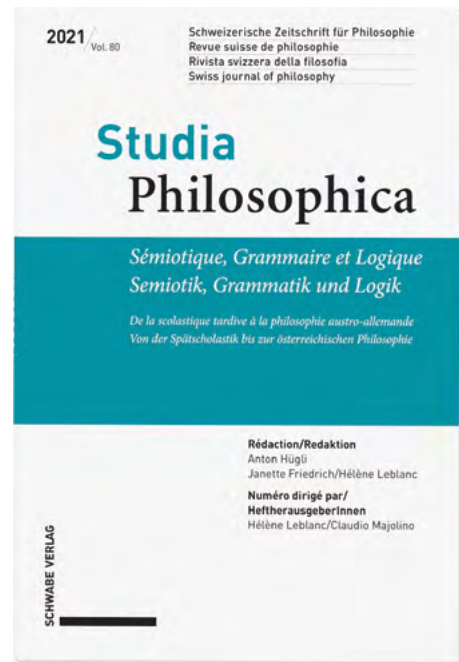
Redaktion: Damien Nelis, Stefan Rebenich, Christoph Riedweg, Martin Guggisberg, Antoine Viredaz

Schweizerische Zeitschrift für klassische Altertumswissenschaft
Revue suisse pour l'étude de l'Antiquité classique
Rivista svizzera di scienze dell'antichità

2 Hefte pro Jahr (Juni/Dezember).
176 Seiten pro Heft, broschiert.
ISSN 0027-4054

Herausgegeben von der Schweizerischen Vereinigung für Altertumswissenschaft

Jahresabonnement Print:
CHF 100.– / EUR (D) 100.–
Jahresabonnement Print und online:
CHF 160.– / EUR (D) 160.–



Bioethik in Theorie und Praxis

Bioethica Forum

Bioethica Forum ist eine interdisziplinäre Zeitschrift zu Fragen der biomedizinischen Ethik. Schwerpunkte bilden Beiträge zur Ethik in den Bereichen Klinische Medizin, Forschung, Biotechnologie und Gesundheitswesen. Die Artikel und Wortmeldungen beziehen sich einerseits auf konkrete Themen – ethische, rechtliche und politische –, andererseits auf grundsätzliche Konzepte und Theorien, anhand derer bestimmte Fragen diskutiert werden. Mit akademischen Beiträgen möchte *Bioethica Forum* die bioethischen Debatten stimulieren und vertiefen. Jede Ausgabe ist einem Schwerpunkt («Focus») gewidmet. Sowohl der Focus als auch die ständigen Rubriken enthalten Originalbeiträge zu theoretischen Positionen und Fallbesprechungen (*peer-reviewed*), ausserdem kürzere Statements, die in ethischen Fragen Stellung beziehen oder konkrete Erfahrungen aufarbeiten.

Bioethik, Klinische Medizin

Wie stehen Sprache und Denken zueinander?

Studia philosophica

Welcher Art ist die Beziehung zwischen Logik und Grammatik? Diese Frage zu stellen bedeutet eine Rivalität der beiden Disziplinen anzuerkennen, die Beziehung zwischen Sprache und Denken zu hinterfragen und die Möglichkeit einer allgemeinen oder universellen Grammatik zu diskutieren. Zwischen einem strikten Parallelismus, bei dem Grammatik die Logik des Denkens widerspiegelt, und einer radikalen Trennung, der zufolge grammatikalische Kategorien nichts mit logischen zu tun haben, ist eine Vielzahl von Positionen möglich. Diese werden hier vorgestellt und diskutiert. Dabei charakterisieren die Beiträge eine philosophische Moderne im weiten Sinn, die Antoine Arnauld und die Autoren von Port-Royal, aber auch Anton Marty und Edmund Husserl einschliesst.

Philosophie

Bioethica Forum Volume 15 (2022)

Schweizerischer Zeitschrift für
Biomedizinische Ethik

Herausgegeben von der Schweizerischen
Gesellschaft für Bio-
medizinische Ethik (SGBE)

1 Jahresausgabe
Je ca. 250 Seiten, broschiert
ISSN 1662-6001

Einzelabonnement:
CHF 89.– (Schweiz)
EUR 110.– (Europa)
EUR 154.– (übrige Länder)

Abonnement für Institutionen:
CHF 178.– (Schweiz)
EUR 219.– (Europa)
EUR 308.– (übrige Länder)

Digitale Ausgabe Open Access auf
www.schwabeonline.ch

Studia philosophica Vol. 80/2021

Schweizerische Zeitschrift für
Philosophie
La Revue Suisse de Philosophie
La Rivista Filosofica Svizzera
The Swiss Journal of Philosophy

HeftherausgeberInnen: Hélène
Leblanc / Claudio Majolino
Redaktion: Anton Hügli / Janette
Friedrich / Hélène Leblanc

178 Seiten, broschiert
CHF 68.– / EUR (D) 68.–

Sonderpreis für Mitglieder der
Schweiz. Philosoph. Gesellschaft:
CHF 47.50 / EUR (D) 47.50

ISBN 978-3-7965-4180-3
Bereits erschienen

Digitale Ausgabe Open Access auf
www.schwabeonline.ch

Backlist



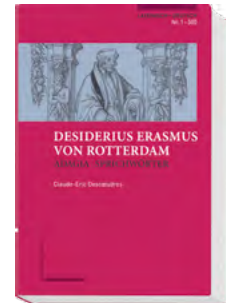
Grundriss der Geschichte der Philosophie
Philosophie in der islamischen Welt 4/1-2: 19. und 20. Jahrhundert Arabischer Sprachraum
 Anke von Kügelgen (Hg.)
 Philosophie in der islamischen Welt 4/1-2: 19. und 20. Jahrhundert
 ISBN 978-3-7965-2839-2
 Ca. CHF 460.– / EUR (D) 460.–



Angelika Krebs
Das Weltbild der Igel
 Naturethik einmal anders
 ISBN 978-3-7965-4414-9
 CHF 28.– / EUR (D) 28.–



Dagmar Fenner
Hochsensibilität
 Phänomenologische und ethische Überlegungen
 ISBN 978-3-7965-4367-8
 CHF 28.– / EUR (D) 28.–



Claude Descœudres
Erasmus von Rotterdam, Adagia I Sprichwörter
 in 6 Bänden
 ISBN 978-3-7965-3957-2
 CHF 480.– / EUR (D) 480.–



Schweizerische Beiträge zur Altertumswissenschaft
 Laura Diegel
Life writing zwischen Republik und Prinzipat
 ISBN 978-3-7965-4229-9
 CHF 68.– / EUR (D) 68.–



Publikationen der Universitätsbibliothek Basel
 Domanski, Gutscher-Schmid, Kropik (Hg.)
Der Basler Edelstein
 ISBN 978-3-7965-4358-6
 CHF 38.– / EUR (D) 38.–



Nikolaus Henkel
Sebastian Brant
 Studien und Materialien zu einer Archäologie des Wissens um 1500
 ISBN 978-3-7574-0071-2
 CHF 110.– / EUR (D) 110.–



Studien zur christlichen Religions- und Kulturgeschichte
 Delgado, Emmenegger, Leppin (Hg.)
Apologie, Polemik, Dialog
 ISBN 978-3-7965-4362-3
 CHF 84.– / EUR (D) 84.–



Kritische Robert Walser-Ausgabe
Mikrogramme 1925 (II)
 Grossenbacher, Thut, Walt (Hg.)
 ISBN 978-3-7965-4177-3
 CHF 128.– / EUR (D) 128.–



Jan Röhnert
Am Sirenenkap
 Rilkes Capri-Gedichte
 ISBN 978-3-7574-0067-5
 CHF 23.– / EUR (D) 23.–



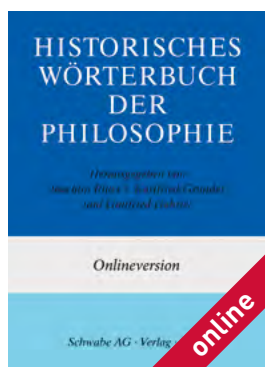
Martin Scharf
Das Herz der Höhe
 Eine Kultur- und Seelengeschichte des Bergsteigens
 ISBN 978-3-7574-0064-4
 CHF 68.– / EUR (D) 68.–



Basler Beiträge zur Historischen Musikpraxis
 Martina Papiro (Hg.)
Stimme - Instrument - Vokalität
 Blicke auf dynamische Beziehungen in der Alten Musik
 ISBN 978-3-7965-4078-3
 CHF 48.– / EUR (D) 48.–

Die grossen Philosophieklassiker online

**Nachschlagen ohne zu blättern:
Testen Sie unsere Datenbanken**



Historisches Wörterbuch der Philosophie online

Das «Historische Wörterbuch der Philosophie» – eines der bedeutendsten geisteswissenschaftlichen Wörterbücher – dokumentiert anhand zahlreicher präziser Belege Herkunft und Geschichte von 3670 philosophischen Begriffen und zeichnet den Wandel ihrer Bedeutung und Funktion von ihrem ersten Auftreten bis heute in rund 6.000 Einzelartikeln nach. Alle Lemmata sind in der Volltext-Datenbank «HWPh online» digital verfügbar und können über Register aufgerufen sowie mittels verschiedener Suchoptionen durchsucht werden.



Augustinus-Lexikon online

Das auf 5 Bände angelegte «Augustinus Lexikon» ist eine der bedeutendsten Publikationen zur Erschliessung von Augustinus und zur Erforschung der Spätantike. In Form der Volltext-Datenbank «AL online» ist der Inhalt aller Bände nun auch digital verfügbar und kann über zahlreiche Register sowie intelligente Suchfunktionen aufgerufen werden. Der Abschluss des Werks erfolgt 2021!



Grundriss online: Grundriss der Geschichte der Philosophie

Der auf über 40 Bände angelegte «Grundriss der Geschichte der Philosophie» ist das umfassendste philosophiehistorische Publikationsprojekt deutscher Sprache. Mit dem «Grundriss online» wird der Inhalt der Bände digital im Volltext verfügbar und über intelligente Suchfunktionen auffindbar. Artikel neuer Bände werden zuerst im eFirst-Verfahren in der Datenbank verfügbar, während die Inhalte bereits erschienener Bände sukzessive in die Datenbank eingefügt werden.



CAG – Corpus Augustinianum Gissense online

Das «CAG-online» ist die kongeniale Ergänzung zum «AL online» und umfasst das digitale Korpus aller überlieferten lateinischen Schriften, Predigten und Briefe des Augustinus. Zusätzlich bietet es den komfortablen Zugriff auf eine Datenbank der augustinischen Primär- und Sekundärliteratur mit derzeit ca. 34.000 bibliographischen, inhaltlich erschlossenen Datensätzen.

Ist Ihr Interesse geweckt?

Überzeugen Sie sich selbst von den Vorzügen der digitalen Funktionen mit einem kostenlosen Testzugang!

Unsere Datenbanken sind im Abonnement – einzeln oder als Paket – als Volltext verfügbar. Für eine optimale digitale Unterstützung der geisteswissenschaftlichen Lehre und Forschung. Informationen zu den Konditionen erhalten Sie auf Anfrage.

Kontakt

Einen ersten Eindruck gewinnen Sie unter: schwabeonline.ch

Oder persönlich, Auskunft erteilt:

Jonas Baumann
datenbanken@schwabe.ch
Schwabe Verlagsgruppe AG
Steintorstrasse 11
CH-4010 Basel

SCHWABE VERLAG
BASEL BERLIN



Das Signet des Schwabe Verlags ist die Druckermarken der 1488 in Basel gegründeten Offizin Petri, des Ursprungs des heutigen Verlags-hauses. Das Signet verweist auf die Anfänge des Buchdrucks und stammt aus dem Umkreis von Hans Holbein. Es illustriert die Bibelstelle Jeremia 23,29: «Ist mein Wort nicht wie Feuer, spricht der Herr, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeisst?»



ISBN 978-3-7965-4521-4

Stand November 2021
Preisänderungen und Irrtum
vorbehalten

Titelbild: Mohnblume
© Schwabe Verlag GmbH,
Nina Brennecke

www.schwabe.ch

Schwabe Verlag

Schwabe Verlagsgruppe AG
Steinentorstrasse 11
CH-4010 Basel
Tel. +41 (0)61 278 95 65
Fax +41 (0)61 278 95 66
info@schwabeverlag.ch
www.schwabe.ch
Verkehrsnummer: 17502

Schwabe Verlag GmbH

Marienstraße 28
D-10117 Berlin
info@schwabeverlag.de
www.schwabeverlag.de
Verkehrsnummer: 14682

Verlags- und Geschäftsleitung

Susanne Franzkeit
Tel. +41 (0)61 278 95 64
Susanne.Franzkeit@schwabe.ch

Vertriebs- und Marketingleitung

Frank Milschewsky
Tel. +49 (0)30 220 117 429
Frank.Milschewsky@schwabeverlag.de

Vertrieb Kundendienst

Liv Etienne
Tel. +41 (0)61 278 95 65
Liv.Etienne@schwabe.ch

Vertrieb Datenbanken

Bibliotheksmarketing
Jonas Baumann
Tel. +49 (0)30 220 117 422
Jonas.Baumann@schwabeverlag.de

Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

Nina Brennecke
Tel. +49 (0)30 220 117 428
marketing@schwabe.ch
presse@schwabe.ch

Verlagsvertretung für den Buchhandel in der Schweiz

Joe A. Fuchs
Verenastrasse 8
CH-8832 Wollerau
Tel. +41 (0)44 784 79 82
Joe.Fuchs@mythen.ch

Verlagsvertretung für den Buchhandel in Deutschland

Vertrieb für ZWEI
Till Hohlfeld und Simon Lissner

Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen
Till Hohlfeld
Till.Hohlfeld@vertriebfuerzwei.de
Tel. +49 160 7768237
Fax +49 371 355 7534

Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Schleswig-Holstein
Simon Lissner
Simon.Lissner@vertriebfuerzwei.de
Tel. +49 160 7768236
Fax +49 6431 9770799
www.vertriebfuerzwei.de

Verlagsvertretung für den Buchhandel in Österreich ab dem 01.01.2022

Seth Meyer-Bruhns
Böcklinstr.26/8
1020 Wien
Tel. +43 (0)1 214 73 40
meyer_bruhns@yahoo.de



Auslieferung Schweiz

Buchzentrum AG
Tel. +41 (0)62 209 25 25
Fax +41 (0)62 209 26 27
kundendienst@buchzentrum.ch

Auslieferung Deutschland, Österreich und übrige Länder

Brockhaus Kommissionsgeschäft GmbH
Kreidlerstraße 9
D-70806 Kornwestheim
Tel. +49 (0)7154 132 70
Fax +49 (0)7154 132 713
info@brocom.de

Distribution USA

ISD LLC
70 Enterprise Drive
Bristol, CT 06010
USA
Tel. +1 860 584 6546
Fax +1 860 516 4873
info@isdistribution.com
www.isdistribution.com

Zeitschriftenauslieferung

Zeitschriften Schwabe Verlag
Postfach 1363
D-82034 Deisenhofen
Tel. +41 (31) 528 03 77
schwabe@intime-media-services.de